



Familienbildungskonzept des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge 1. Fortschreibung 2024

Stand: 03.12.2024



1. Fortschreibung Dezember 2024

Herausgeber:

Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel
Tel.-Nr.: +49 (0) 9232 80-0
Fax-Nr.: +49 (0) 9232 80-555
Internet: <https://www.landkreis-wunsiedel.de>

Ansprechpartnerinnen und inhaltliche Bearbeitung:

Koordinierungsstelle Familienbildung & Familienstützpunkte
Birgit Planner, Jennifer Brodmerkel
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 80-600
Email: familienbildung@landkreis-wunsiedel.de

Jugendamtsleiterin

Sandra Wurzel
Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232/80-305
Email: sandra.wurzel@landkreis-wunsiedel.de

In Kooperation mit:

Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) - Netzwerk frühe Kindheit
Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Vorwort

Liebe Familien, lieber Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge,

es ist das erklärte Ziel des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, ein Lebensumfeld für seine Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, in welchem Familien sich wohl fühlen. Zusammen mit vielen Organisationen und Einrichtungen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die Rahmenbedingungen für Familien in unserem Fichtelgebirge ständig zu verbessern. Familienfreundlichkeit ist hier nicht Schlagwort, sondern Programm.



Seit der Erstkonzepterstellung zur Familienbildung im Rahmen des Förderprojektes „Strukturelle Weiterentwicklung der kommunalen Familienbildung“ im Jahr 2020 konnten zwei große Meilensteine erreicht werden. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge verfügt über ein gut bestücktes und genutztes FamilienPortal für alle Familien mit Kindern online. Zudem wurden die drei Familienstützpunkte in den Städten Marktredwitz, Selb und Weißenstadt eingerichtet und entwickeln sich lebhaft weiter.

Familien erfahren im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ein breites Spektrum an Unterstützung, Information und Beratung um u.a. Alltagskonflikte zu lösen oder Entwicklungsstufen der Kinder gut zu meistern. Immer wieder stehen wir vor neuen Aufgaben und Anforderungen, die sich aus den Herausforderungen des Alltags und der Erziehung ergeben können. Es ist uns deshalb besonders wichtig, gerade Familien weiterhin frühzeitig zu informieren, zu stärken und zu beraten.

Daher erfolgte 2023/2024 eine erneute Befragung von Familien sowie von Anbietern im Bereich der Familienbildung und eine Auswertung im Zuge dieser 1. Konzeptfortschreibung.

Damit werden wir unserem Anspruch gerecht, eine noch kinder- und familienfreundlichere Region zu werden. Denn die Förderung von Kindern und deren Umfeld verspricht vor allem dann Erfolg, wenn alle Beteiligten einbezogen sind.

Die Ergebnisse der Befragungen spiegeln ein Bild Ihrer Bedürfnisse wieder. Durch die Auswertung entwickeln wir die praktischen Ziele und Umsetzungsstrategien weiter, um Sie in Ihrer Alltags- und Erziehungskompetenz, sowie der Gestaltung innerfamiliärer Beziehungen zu stärken. Familienbildung soll Ihnen helfen, sich bei den Fragen des familiären Zusammenlebens zu orientieren und Ihnen Entscheidungen erleichtern.

Herzlich
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Berek'.

Peter Berek
Landrat

Inhalt

1.	Ausgangslage	7
1.1	Definitionen von Familienbildung	7
1.2	Familienbildung im Jugendamt und vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen	9
1.2.1	Vernetzungen und Kooperationen auf kommunaler Ebene	10
1.2.2	Personelle und finanzielle Ressourcen explizit für die Familienbildung	12
1.2.3	Weiterführung und ggf. Ausbau des Familienbildungsnetzwerks	12
1.3	Kommunale Merkmale und Rahmenbedingungen	13
1.3.1	Zur Situation der Familien im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	15
1.3.2	Sozialräume	18
1.4	Ergebnisse der Bedarfserhebung	19
1.4.1	Methode / Art der Durchführung	19
1.4.2	Kennzeichnung der Stichprobe	21
1.4.3	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	23
1.4.3.1	Allgemeine Angaben	23
1.4.3.2	Angaben zu Angeboten der Familienbildung	24
1.4.3.3	Fragen zur Corona Pandemie	29
1.4.3.4	Fragen zum FamilienPortal	29
1.4.3.5	Fragen zur Nutzung der Familienstützpunkte	29
1.4.3.6	Ergänzende Auswertungen des FamilienPortals	30
1.4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse der Bedürfnisbefragung	32
1.5	Ergebnisse der Bestandserhebung „Was ist da“	33
1.5.1	Beschreibung der Ziele und Methoden der Bestandserhebung	33
1.5.2	Zusammenfassende Darstellung der Einrichtungs- und Angebotsstruktur	36
1.5.3	Zusammenfassung der Ergebnisse	46
2.	Zielsetzungen und Perspektiven der Familienbildung	47
2.1	Zielsetzungen und Bedarfsdefinition im Bereich Familienbildung:	47
2.2	Abgleich von Bedarf und Bestand	47
2.3	Handlungsziele für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	49
3.	Familienstützpunkte	52
3.1	Inhaltliche Merkmale	52
3.1.1	Welche Aufgaben übernehmen die Familienstützpunkte vor Ort? Inhaltliche Schwerpunkte?	52
3.1.2	Ausgestaltung der Vereinbarung zwischen Familienstützpunkt und Jugendamt	53
3.1.3	Wie gelingt die Abgrenzung bzw. Zusammenarbeit mit angrenzenden Arbeitsbereichen im Jugendamt?	53
3.1.4	Welche Maßnahmen der Qualitätssicherung werden unternommen? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle?	53
3.1.5	Besteht Bedarf an weiteren FSP? Welche Sozialräume werden nicht abgedeckt?	54
3.1.6	Welche Kooperationen/Vernetzungen werden wie im Sozialraum gepflegt?	55
3.1.7	Welche Anliegen sind Schwerpunktthemen in den FSP?	56
3.1.8	Wie gelingt die Wegweiser- und Lotsenfunktion?	56
3.1.9	Wie werden die FSP von den Bürgerinnen und Bürger angenommen?	57
4.	Konkretisierung der Umsetzung (Maßnahmenplanung): Was tun wir?	58
4.1	Planungsschritte	58
4.2	Weitere Handlungsansätze	60
5.	Literatur- und Abbildungsverzeichnis	62
6.	Anhang: Fragebogen der Bedürfnisbefragung	65

Ausgangslage

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge möchte weiterhin mit dem Förderprogramm „Strukturelle Weiterentwicklung der kommunalen Familienbildung“ Strukturen für die Bürgerinnen und Bürger ausbauen und schaffen, die einen niedrigschwiligen Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten benötigen. Die einzelnen Kommunen sollen durch den Standortfaktor Familienfreundlichkeit attraktiv für junge Familien werden.

Das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge bemüht sich seit geraumer Zeit, als laufende Aufgabe und unter Einbeziehung der relevanten Akteure, im Rahmen eines Strategieprozesses um eine effektive Lenkung der Jugendhilfeausgaben. Dazu wurden in der vergangenen Zeit verschiedenste präventive Angebote ausgebaut. So wurde das Personal der Koordinierenden Kinderschutzstelle aufgestockt, die Jugendsozialarbeit an Mittelschulen wurde ausgebaut und ein spezielles Präventionsprogramm für Kinder an Grundschulen wurde im Herbst 2018 eingeführt. Wunsiedel i. Fichtelgebirge begreift Familienbildung als weiteren primärpräventiven Baustein, der die Situation von Familien verbessert und gleichzeitig helfen kann, die Kosten der Jugendhilfe durch frühzeitige Unterstützung zu senken.

Ein weiterer Baustein in diesem Bemühen ist die Teilnahme am Förderprogramm „Strukturelle Weiterentwicklung der kommunalen Familienbildung“.

Mit Beginn des Förderprogrammes im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge konnte bereits mit dem Erstkonzept im Jahr 2020 eine Eltern- und Anbieterbefragung durchgeführt werden und in Folge aufgedeckte Angebotslücken durch die Einführung der ProgressiveWebApp „FamilienPortal“ und die Gründung der drei Familienstützpunkte gefüllt werden. Nun entstehen mit der Fortschreibung des Konzeptes und einer erneuten Eltern- und Anbieterbefragung neue Chancen und Ideen zur Weiterentwicklung des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit.

1.1 Definitionen von Familienbildung

§16 SGB VIII gibt einen groben Überblick über die Rahmenbedingungen von Familienbildung. Eine einheitliche, übergreifende Definition, was Familienbildung ausmacht, wen sie einschließt und wie sie sich thematisch abgrenzt, gibt es allerdings nicht. Im Rahmen der Konzepterstellung setzte sich der Landkreis deshalb mit der Definition eines eigenen Begriffs für Familienbildung auseinander. Entsprechend dem Handbuch für Familienbildung wurden dabei folgende Punkte berücksichtigt und diskutiert:

- Wer sind die Adressatinnen und Adressaten?
- Welche Aufgaben werden übernommen und an welche Dimensionen von Familie knüpft Familienbildung demzufolge an?
- Von welchem Bildungsverständnis wird ausgegangen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die didaktisch-methodische Umsetzung?

Aufbauend auf der gesetzlichen Grundlage wurde deshalb ein eigener Familienbildungsbegriff für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge entwickelt. Das Familienbildungsnetzwerk erarbeitete im fachlichen Diskurs mögliche Themen, Inhalte und Ziele der Familienbildung.

Mit dieser Grundlage einigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf folgende Definition, welcher erneut im Rahmen einer Netzwerkbesprechung am 18.10.2023 diskutiert und als richtig bewertet wurde.

„Familienbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge soll Mütter, Väter, Großeltern und alle anderen an der Erziehung beteiligten Personen stärken, Probleme, Krisen und Konflikte im familiären Leben zu bewältigen. Ziel ist es, den Kindern bestmögliche Bedingungen zum Aufwachsen zu schaffen.“

Als präventives Angebot soll neben der Erziehungskompetenz auch die Beziehungs- und Paarkompetenz sowie speziellere Themen wie Medienkompetenz, Gesundheitserziehung oder Umgang in besonderen Lebenssituationen vermittelt werden. Dabei sollen den gestiegenen Ansprüchen an Familien sowie den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung getragen werden.

Familienbildung ist Aufgabe der präventiven Kinder- und Jugendhilfe: Durch frühe Unterstützung und Begleitung sollen Familien frühzeitig in der Wahrnehmung ihrer erzieherischen Verantwortung unterstützt werden, eigene Ressourcen zur Gestaltung des Familienalltags zu entwickeln und damit auf ein gelingendes Familienleben vorbereitet werden.

Gleichzeitig sollen die familienbildenden Angebote dazu beitragen, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Familie und im eigenen sozialen Umfeld entfalten und entwickeln können und der Landkreis sich zu einer noch kinder- und familienfreundlicheren Region entwickelt.“

Für die Planung der weiteren Angebote entwickelt sich dementsprechend folgende Grundhaltung:

- Lösungen für Einzelne sollen innerhalb des Sozialraumes und der Lebenswelt der Betroffenen angestrebt werden.
- Die Ressourcen von jungen Menschen und deren Familien sollen aktiviert werden.
- Die Unterstützungsangebote sollen wohnortnah und niedrigschwellig erreichbar sein.
- Anbieter von Unterstützungsleistungen sollen durch intensive Vernetzung passgenaue Angebote schaffen.
- Junge Menschen und deren Familien sollen befähigt werden, ihren Sozialraum zu verändern.

Generell lassen sich vier Formen der Familienbildung unterscheiden. Neben institutioneller, informeller und medialer Familienbildung wurde die Familienbildung in letzter Zeit noch um eine vierte Komponente erweitert: Der mobilen aufsuchenden Familienbildung.¹

Diese Systematik versucht die Angebote zu kategorisieren und damit eine leichtere Zuordnung zu gewährleisten.

Institutionelle Familienbildung

...findet in speziellen Einrichtungen der Familien- oder Erwachsenenbildung wie beispielsweise in Bildungszentren, Kindertageseinrichtungen oder bei öffentlichen oder kirchlichen Trägern statt. Dabei handelt es sich in der Regel um klassische Angebote der konzeptbasierten Wissensvermittlung.

Informelle Familienbildung

... ist der Erfahrungsaustausch von Eltern ohne professionelle Anleitung, z.B. im Rahmen der Familien Selbsthilfe. Sie umfasst Wissens- und Erfahrungsaustausch, Information, Orientierung und Vernetzung unter Eltern oder die Weitergabe von Erfahrungswissen über die Generationen. Informelle Familienbildung findet beispielsweise bei Angeboten von Mehrgenerationenhäusern, Stadtteiltreffs oder Nachbarschaftshilfe statt.

Mediale Familienbildung

... umfasst Wissensvermittlung über Medien: Websites, Zeitschriften, Bücher, Fernsehen, Rundfunk usw. vermitteln viele Informationen, die explizit der Ehe- und Familienbildung dienen. Dabei kommt den sozialen und interaktiven Medien eine immer wichtigere Rolle zu: Über Chats und Foren für Eltern im Internet können viele Zielgruppen erreicht werden.

¹ Bird, Katherine; Hübner, Wolfgang: Handbuch der Eltern- und Familienbildung mit Familien in benachteiligten Lebenslagen, Berlin, 2013, S. 87

Mobile aufsuchende Familienbildung

... organisiert Familienbildung "vor Ort". Maßnahmen und Angebote sind dort verankert und werden von regionalen Partnerinnen und Partnern angefragt bzw. veranstaltet. Diese Form hat sich insbesondere in ländlichen Regionen bewährt, weil sie den Eltern weite Wege erspart. Damit verbunden ist oft auch eine bessere Akzeptanz der Angebote.²

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge möchte die Familienbildung künftig aus den oben genannten, verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Nur eine Mischung unterschiedlicher Angebote führt dazu, dass die Familienbildung stets präsent ist und Interessierte frühzeitig auf Angebote zurückgreifen.

1.2 Familienbildung im Jugendamt und vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen

Die institutionelle Verankerung der Familienbildung im Jugendamt hat sich seit dem Jahr 2020 nicht verändert. Die gesetzliche Grundlage für das Projekt „Familienstützpunkte“ bildet weiterhin das SGB VIII:

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

- 1. Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,*
- 2. Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,*
- 3. Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.*

(3) Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden.

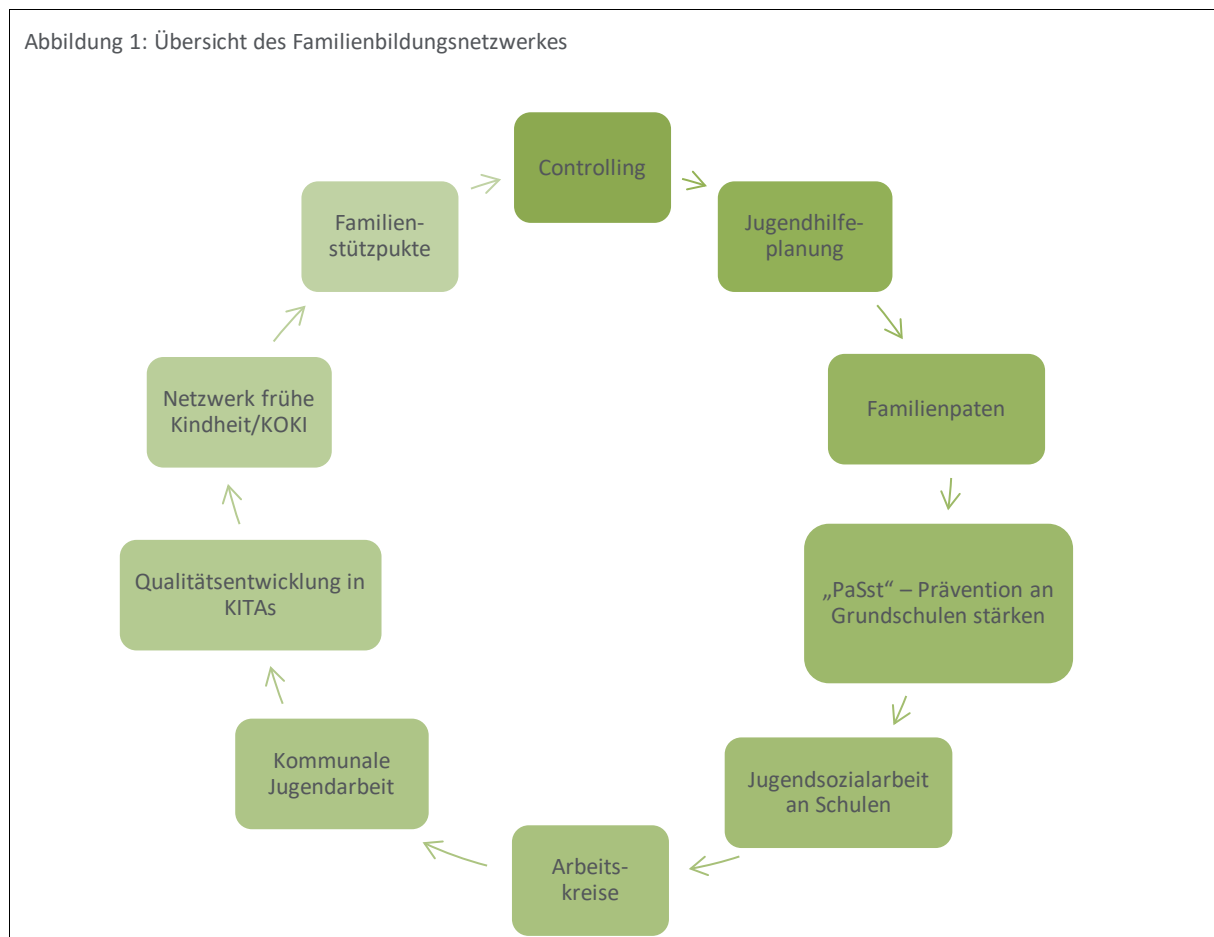
(4) Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben regelt das Landesrecht.

Die Planungs- und Gewährleistungsverantwortung für die Familienbildung liegt wie bei allen anderen Aufgaben der Jugendhilfe auch beim Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Neben der operativen Aufgabenerfüllung ist das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge nach § 80 SGB VIII auch für die planerische und fachliche Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur zuständig.

² ebd.

Unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips ist das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge im Wesentlichen das koordinierende, strukturierende und überwachende Organ, während primär die Kommunen, Kirchen, freien Träger der Jugendhilfe oder andere Stellen Leistungen der Familienbildung erbringen. Seit einigen Jahren bietet auch die Koordinierende Kinderschutzstelle Angebote an, die sich allerdings in erster Linie an Schwangere und Eltern von 0- bis 3-jährigen Kindern richten.

Die Familienbildung hat viele verschiedene Berührungspunkte und ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Ausgestaltung der sozialen Infrastruktur im Landkreis, welche in den Planungsprozess eingebunden und vom Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge verantwortet wird.



Aufgabe der Koordinierungsstelle im Landratsamt ist es, die Angebote der verschiedenen Akteure zu sammeln und zu bündeln, um den Familien, aber auch den Fachkräften ein Maximum an leicht zugänglichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies kann nur durch eine gute interne und externe Vernetzung mit den Anbietern gewährleistet werden. Die Koordinierungsstelle behält damit in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung den Gesamtüberblick über die Situation im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, um auf entstehende Lücken aufmerksam zu machen.

1.2.1 Vernetzungen und Kooperationen auf kommunaler Ebene

Die Aufgaben, Inhalte und Ziele der Familienbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge werden durch mehrere Ebenen gesteuert. Natürlich, wie bereits oben dargestellt, durch die institutionelle Verankerung im Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge und den dazugehörigen Jugendhilfeausschuss. Weiterhin durch die Steuerungsgruppe Familienbildung, das Familienbildungsnetzwerk (Runder Tisch Familienbildung & Frühe Hilfen) und die Teilnahme und Mitarbeit an bestehenden Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen.

Jugendhilfeausschuss

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 14. Mai 2018 wurde das Modellprojekt „Familienstützpunkte“ erstmalig vorgestellt. Der Jugendhilfeausschuss diskutierte und beschloss die Teilnahme des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Am 29.11.2022 erfolgte ein aktueller Bericht zu den Familienstützpunkten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sowie zum FamilienPortal des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Am 04.12.2024 wird die 1. Konzeptfortschreibung im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge mit der Bitte um Beschluss vorgestellt.

Steuerungsgruppe Familienbildung

Für die Koordinierungsstelle Familienbildung wurde eine interne Steuerungsgruppe gegründet. Die interne Steuerungsgruppe ist mit der direkten strategischen Planung betraut und berät und unterstützt die Koordinierungsstelle bei der Erarbeitung des Familienbildungskonzepts. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um die nächsten Schritte zu diskutieren. Die Steuerungsgruppe wurde zunächst bewusst nur mit wenigen Personen besetzt, da hier zunächst die groben Planungsschritte vorbesprochen werden, die Feinabstimmungen wie z.B. die Definition des Familienbegriffs werden im Familienbildungsnetzwerk bearbeitet.

Die Steuerungsgruppe setzte sich zu Beginn zusammen aus der Leitung des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge, den Mitarbeiterinnen der Koordinierende Kinderschutzstelle sowie einer Mitarbeiterin der Schwangerenberatungsstelle. Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge gibt es keine Familienbeauftragte oder sonstige Lokale Bündnisse.

Mit Beginn der Konzeptfortschreibung im Jahr 2023 wurde die Steuerungsgruppe erweitert und setzt sich wie folgt zusammen:

- *Frau Brodmerkel, Frau Planner, Fachkräfte Koordinierungsstelle Familienbildung*
- *Frau Wurzel, Jugendamtsleitung*

Zielgruppen „Experten“ (werden bei Bedarf involviert):

- *Schwangerschaft und frühe Kindheit: Schwangerschaftsberatungsstelle*
- *Frühe Kindheit: KoKi*
- *Kindergartenalter: Kindergartenfachaufsicht*
- *Jugendalter: Kommunale Jugendarbeit*
- *Junge Menschen mit Behinderung und Ihr Familien: Verfahrenslotsen, Integrationsstelle*
- *Familien allgemein: Allgemeiner Sozialdienst*
- *Jugendhilfeplanung*

Familienbildungsnetzwerk

Im Rahmen des Familienbildungsnetzwerks werden fachliche Aspekte des Familienbildungskonzepts auf breiterer Ebene diskutiert. Dazu gehört beispielsweise die gemeinsame Weiterentwicklung eines Familienbildungsbegriffs, die Begleitung und Auswertung der Bedarfsabfragen sowie die Ableitung von Ideen und Maßnahmen.

Im Rahmen der Steuerungsgruppe wurde eine Stakeholderanalyse durchgeführt: Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist ein eher kleiner Landkreis mit einigen wenigen, aktiven Trägern. Diese Träger bieten ein breites Spektrum an Angeboten für Familien. Alle diese Träger sind bereits im „Netzwerk frühe Kindheit“ integriert. Aus Sicht der Steuerungsgruppe würde durch die Einrichtung eines weiteren Netzwerks Doppelstrukturen geschaffen und die Gefahr, dass die Träger nur jeweils eines der Netzwerke besuchen, als realistisch eingeschätzt. Aufgrund dessen wurde der Entschluss gefasst, das Familienbildungsnetzwerk zeitlich an den „Runden Tisch- Netzwerk frühe Kindheit“ der KoKi anzugliedern. Dieser trifft sich zwei Mal jährlich.

Im Rahmen des Netzwerkes wurde die Anregung des Ministeriums zum letzten Familienbildungskonzept, die Familienbildung und das Netzwerk frühe Kindheit zu trennen, diskutiert. Allerdings herrscht bei den betreffenden Trägern oft eine hohe Arbeitsbelastung bei gleichzeitig knapper Personalsituation, sodass ein weiterer Runder Tisch zu Lasten der Arbeit an den Klientinnen und Klienten gehen

würde. Deshalb hat das Netzwerk einstimmig für eine Angliederung gestimmt. Hinzu kommt, wie oben erwähnt, dass die Fachkräfte zu einem hohen Anteil identisch sind.

Weitere Arbeitsgruppen

- „Teamtreffen“ Familienstützpunkte (ca. alle 6 Wochen)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (4 Mal jährlich)
- AK Frauennotruf & Häusliche Gewalt (2 Mal jährlich)
- AK Gesundheitsregion Plus (2 Mal jährlich)
- Arbeitsgruppe „Anträge in besonderen Lebenslagen“ (Projektgruppe 2023-2024)

1.2.2 Personelle und finanzielle Ressourcen explizit für die Familienbildung

Die Koordinierungsstelle für Familienbildung wird von zwei Fachkräften mit insgesamt 14,5 Wochenstunden geführt. Eine durchgehende Erreichbarkeit an allen Werktagen ist gewährleistet, da beide Fachkräfte zudem in der Koordinierenden Kinderschutzstelle tätig sind. Dies hat nicht nur einen zeitlichen Synergieeffekt, sondern eignet sich auch fachlich. Die Koordinierungsstelle Familienbildung profitiert vom sehr gut geführten und ausgebauten Netzwerk der KoKi seit dem Jahr 2010, vom Bekanntheitsgrad der Fachkräfte und der reibungslosen und zeitsparenden Durchführung gemeinsamer Projekte.

Aufgaben der Koordinierungsstelle Familienbildung sind neben der regelmäßigen Konzeptfortschreibung (inklusive notwendiger Befragungen, Analysen und Teilnahmen an diversen Gremien) die Pflege des FamilienPortals, die Anleitung der Familienstützpunkte und der Auf- und Ausbaus eines Familienbildungsnetzwerkes. Ergänzend dazu ist die Koordinierungsstelle Familienbildung für die Öffentlichkeitsarbeit benannter Bereiche zuständig.

Zur Umsetzung des Modellprojekts „Familienstützpunkte“ stehen im Jahr 2024 folgende personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung:

Personelle Ressourcen:

Frau Jennifer Brodmerkel	10 Std./Wo.
Frau Birgit Planner	4,5 Std./Wo.

Die Koordinierungsstelle Familienbildung wird ab dem Jahr 2025 zunächst die wöchentliche Arbeitszeit um 4,5 Stunden reduzieren, da die Konzeptfortschreibung abgeschlossen ist.

Finanzielle Ressourcen:

Die staatliche Förderung betrug 2023 16.890 €. Der Eigenanteil des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge betrug dazu 46.307,68 €, um alle Personal- und Sachkosten der Koordinierungsstelle Familienbildung und der Familienstützpunkte zu tragen. Jeder Träger der Familienstützpunkte hat zudem ebenfalls einen Eigenanteil.

1.2.3 Weiterführung und ggf. Ausbau des Familienbildungsnetzwerkes

Wie in Punkt 1.2.2 beschrieben soll das Familienbildungsnetzwerk in bisheriger Form weitergeführt werden. Mittlerweile hat sich diese Entscheidung inhaltlich als gewinnbringend etabliert und soll auch auf Wunsch der Teilnehmer so fortgeführt werden.

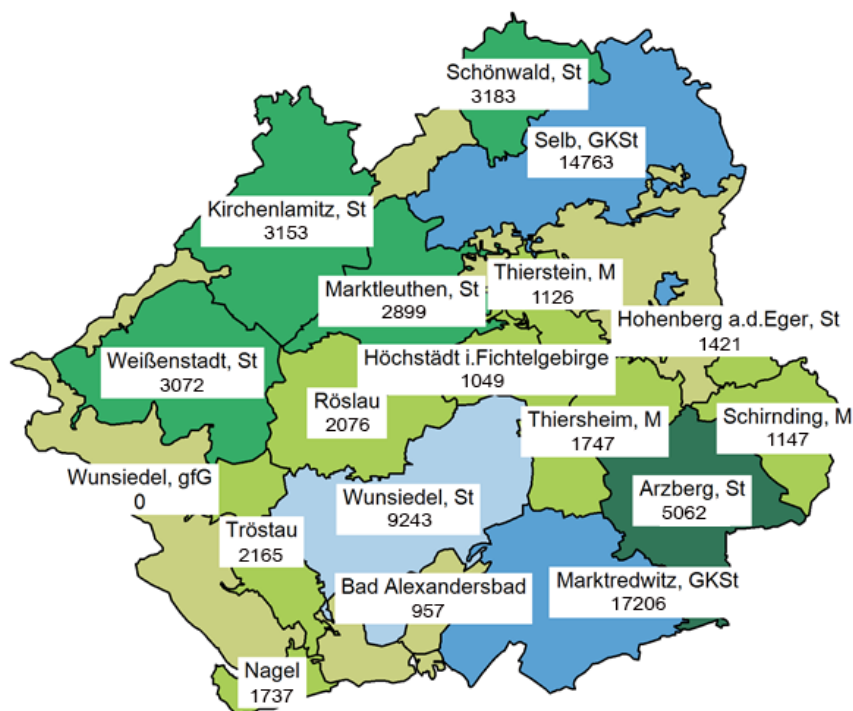
Neue Akteure werden aufgrund der Übersichtlichkeit von Angeboten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge schnell bekannt und können in das Netzwerk durch persönliche Vorstellung und regelmäßiger Teilnahme an Netzwerktreffen eingebunden werden.

1.3 Kommunale Merkmale und Rahmenbedingungen

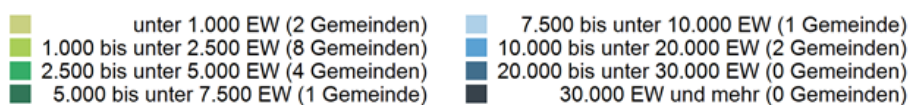
Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge liegt im Osten des Regierungsbezirks Oberfranken. Seine östliche Grenze bildet die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik. Im Norden grenzt der Landkreis Hof an, im Westen der Landkreis Bayreuth und im Süden der Landkreis Tirschenreuth. Die gemeinsame Grenze der Landkreise Tirschenreuth und Wunsiedel i. Fichtelgebirge bildet gleichzeitig die Grenze zum Regierungsbezirk Oberpfalz.

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge umfasst 17 Städte, Märkte und Gemeinden. Am 31.12.2022 hatte der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge 72.006 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Verhältnis betrug 36.883 Frauen (51,2 %) zu 35.123 Männern (48,8 %).³

Abbildung 2 Bevölkerung in den Gemeinden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge nach Gemeindegrößenklassen (Stand: 31.12.2022)⁴



Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge: 72066 Einwohner und Einwohnerinnen (absolut) nach Gemeindenamen



³ Bayerisches Landesamt für Statistik, Bevölkerung in Bayern nach Regierungsbezirken sowie nach Altersgruppen und Geschlecht, Stand 31.12.2022, Online aufgerufen

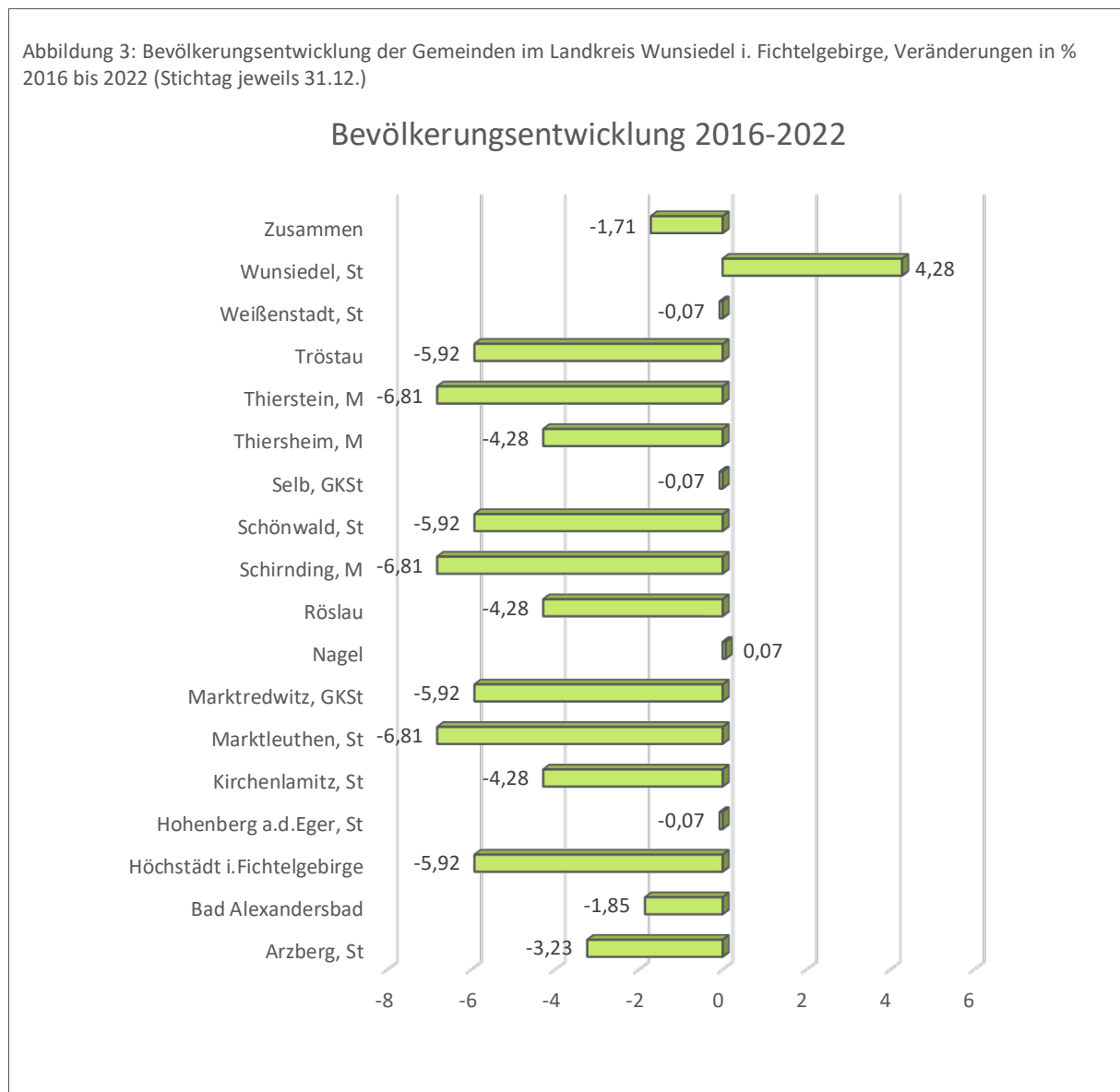
⁴ Bayerisches Landesamt für Statistik, Bevölkerung in Bayern nach Regierungsbezirken sowie nach Altersgruppen und Geschlecht, Stand 31.12.2023, Online aufgerufen

Die drei größten Städte Marktredwitz, Selb und Wunsiedel bilden die Zentren des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Aufgrund der Entfernung zu den Großstädten und Verdichtungsräumen ist die Lage als peripher zu bezeichnen. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist eine ländliche, dezentrale und eher strukturschwache Region, die u.a. geprägt ist von einer fortschreitenden Verinselung der Lebenswelten und Sozialräume sowie deren relativ großen Entfernungen.

Aufgrund der überwiegend auf Schulzeiten begrenzten Bus- und der für einige Menschen teuren Bahnverbindungen sind viele Familien auf das Auto angewiesen, um an den Bildungs- und Kulturangeboten teilzunehmen. An dieser Stelle ist der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sehr innovativ und hat beispielsweise das sog. „Fichtelbaxi“ eingeführt, um auch sehr kleine Orte an das Netz des ÖPNV anzubinden und weitere Rand- sowie Wochenendzeiten abzudecken.

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist in den vergangenen Jahren immer attraktiver für Zuzügler geworden. So lässt sich feststellen, dass vor allem junge Familien (zurück) in den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ziehen. Allerdings können diese den Sterbeüberschuss, der aufgrund der relativ hohen Altersstruktur besteht, nicht auffangen. Ein Großteil der Kommunen verliert deshalb Einwohnerinnen und Einwohner.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Veränderungen in % 2016 bis 2022 (Stichtag jeweils 31.12.)



Allgemein kann die finanzielle Situation aller 17 Kommunen sowie des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge als schwierig bezeichnet werden. Viele der kommunalen Haushalte befinden sich in Konsolidierung bzw. sind ohne Genehmigung. Damit fällt es insbesondere diesen Kommunen derzeit sehr schwer, außerhalb ihrer kommunalen Pflichten Aufgaben tätig zu werden oder Investitionen vorzunehmen, trotz drängender Herausforderungen und eines hohen Investitionsbedarfes in der kommunalen Infrastruktur. Weite Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und bürgerschaftlichen Miteinanders sind davon zum Teil direkt betroffen, wie beispielsweise der Fortbestand oder Unterhalt bislang vorgehaltener kommunaler Einrichtungen, Förderung von Vereinen und Ehrenamt oder Investitionen in touristische Einrichtungen.

1.3.1 Zur Situation der Familien im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Kinder und Jugendliche

Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge lebten zum Stichtag 31.12.2022 12.046 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren (siehe Tabelle 1). Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist in der Vergangenheit kontinuierlich gesunken. Wie die nächste Tabelle ebenfalls zeigt, leben in Oberfranken generell weniger Kinder als im Rest von Bayern. Neben der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist dafür auch die Abwanderung von vor allem jungen Volljährigen verantwortlich, die aufgrund der erweiterten Bildungschancen in größere Städte abwandern und dort Familien gründen.

Altersgruppenverteilung junger Menschen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge im Vergleich zum Regierungsbezirk Oberfranken und Bayern (in %) (Stand: 31.12.2022)⁵

Tabelle 1: Altersgruppenverteilung junger Menschen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Altersgruppen Bevölkerung	Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge		Regierungsbezirk Oberfranken	Bayern
	Anzahl	in %	in %	in %
0- bis unter 3-Jährige	1734	2,41	2,63	2,95
3- bis unter 6-Jährige	1911	2,65	2,75	2,97
6- bis unter 10-Jährige	2363	3,28	3,52	3,81
10- bis unter 15-Jährige	2984	4,14	4,24	4,48
15- bis unter 18-Jährige	1820	2,53	2,58	2,70
18- bis unter 20-Jährige	1234	1,71	1,82	1,91
20- bis unter 25-Jährige	3440	4,78	5,42	5,55
bis unter 18-Jährige Anzahl der Minderjährigen	10812	15,02	15,73	16,91
0- bis unter 20-Jährige	12046	16,73	17,55	18,82
0 bis unter 30-Jährige Anzahl der jungen Menschen	19094	26,52	28,71	30,72
30-Jährige und Ältere	52912	73,48	71,29	69,28
Gesamtbevölkerung	72006	100,00	100,00	100,00

Im Jahr 2022 gab es dennoch erfreuliche Nachrichten bzgl. dem Anteil Junger Menschen.

Beim sogenannten Jugendquotienten belegt der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge unter allen oberfränkischen Landkreisen den ersten Platz. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 sinkt im Fichtelgebirge vergleichsweise am meisten.⁶

Die Verschiebung der Altersstruktur mit den Folgen der Überalterung ist natürlich dennoch bezeichnend. Sie ist in der Region bereits deutlich zu beobachten. Immer mehr Ältere stehen immer weniger

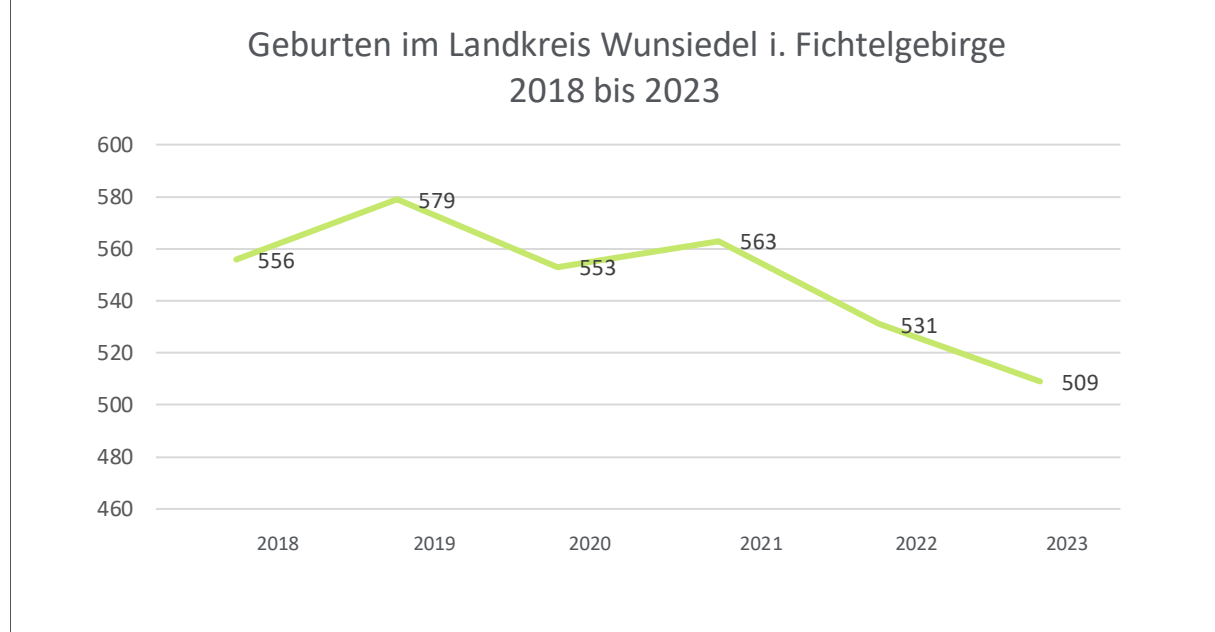
⁵ Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022, Online aufgerufen

⁶ Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern, aufgerufen am 26.08.2024

Jungen gegenüber. Zukünftig ist mit einer deutlichen Verschärfung dieses Trends zu rechnen. Lag das Durchschnittsalter im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge 2021 bei 47,9⁷ Jahren so wird es bis zum Jahre 2036 voraussichtlich auf 50,3 Jahre ansteigen (Oberfranken 48,2 Jahre, Bayern 46,0 Jahre).⁸

Geburten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge (Stand: 05.08.2024)⁹

Abbildung 4: Geburten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge von 2018 bis 2023



Im Jahr 2020, der Erstkonzepterstellung, konnte erfreulicherweise ein Anstieg der Geburtenzahlen festgestellt werden. Leider ist seit dem Jahr 2021 ein Abwärtstrend zu erkennen. Dies entspricht dem bayerischen Trend und muss nicht direkt in Verbindung mit den Verhältnissen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stehen.

Haushalte und Familienarten

Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge gibt es knapp weniger Haushalte mit Kindern als im Rest Bayerns. Das liegt vermutlich vor allem an der großen Anzahl alter und hochaltriger Menschen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Der Anteil Alleinerziehender ist knapp über dem Durchschnitt im Vergleich zu Oberfranken und Bayern (siehe nächste Tabelle 2).

Haushalte und Familien im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge im Vergleich zum Regierungsbezirk Oberfranken und Bayern (in %) (Stand: 15.05.2022)

Tabelle 2: Haushalte und Familien 15.05.2022 (Zensus 2022)

	Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge		Regierungsbezirk Oberfranken	Bayern
Haushalte zum Stichtag 15. Mai 2022	Anzahl	in %	in %	in %
Paare mit Kindern	7163	20,25	22,68	24,08
Alleinerziehende Elternteile	2694	7,61	7,53	7,01
Alleinerziehende Mütter	2204	6,23	6,00	5,58
Alleinerziehende Väter	493	1,28	1,52	1,43
Haushalte Gesamt Anzahl	35379	100%	506538	6188802

⁷ Bayerisches Landesamt für Statistik; Kommunal 2022

⁸ Thoma; Wurzel: S. 17

⁹ Bayerisches Landesamt für Statistik, Stand 05.08.2024, Online aufgerufen

Migration

Zum Stichtag 31.12.2022 lebten 7590 Ausländerinnen und Ausländer¹⁰ im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, davon 538 unter 6 Jahren, 837 6- bis 14-Jährige und 3261 15- bis 64-Jährige.¹¹

Armut

Der Paritätische Gesamtverband beschreibt mit einer Armutsquote von 17,1 Prozent das Gebiet Oberfranken-Ost als negativen Spitzenreiter Bayerns. Zu dem Gebiet gehören die Landkreise Hof, Kulmbach, Bayreuth, Wunsiedel i. Fichtelgebirge und die kreisfreien Städte Hof und Bayreuth.¹²

Kaufkraft und Schuldnerquotient

Die Kaufkraft im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist geringer als im Durchschnitt Deutschlands.¹³ Im Jahr 2023 hat dennoch das Institut für Deutsche Wirtschaft für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge festgestellt, dass die Kaufkraft höher als in der Landeshauptstadt ist, da die Lebenshaltungskosten geringer sind.¹⁴

Die Unternehmensgruppe Creditreform gibt jährlich den Schuldneratlas heraus. Zum Stichtag 25.05.2022 wurde für das Bundesland Bayern eine Überschuldungsquote von 5,87 % gemessen. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge liegt mit einem Anteil von 7,65 % der Gesamtbevölkerung deutlich höher.¹⁵

Arbeitslosigkeit

Die Statistik weist in den vergangenen Jahren eine deutlich positive Entwicklung aus, was zeigt, dass die Umstrukturierung nach dem Zusammenbruch der Porzellanindustrie weitgehend gelungen ist. Andererseits ist diese Zahl auch Ausdruck der sinkenden Bevölkerungszahl, vor allem im Bereich der Erwerbsfähigen- Altersgruppe und damit auch ein Hinweis auf die weiter zu erwartende Entwicklung.

Scheidungen

Im Jahr 2021 kam es im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge zu 149 Ehescheidungen (2017 waren es 148)¹⁶ mit einem Faktor von 2.1 je 1000 Einwohner. In Oberfranken liegt der Faktor bei 1.8 und in Bayern bei 1.6.¹⁷

Fertilität¹⁸

„Innerhalb der vergangenen beiden Jahre ist die Geburtenrate in Deutschland deutlich zurückgegangen. Sie fiel von 1,57 Kindern pro Frau in 2021 auf rund 1,36 im Herbst 2023. Damit ist das Fertilitätsniveau so niedrig wie seit über zehn Jahren nicht mehr.“¹⁹ Hierbei werden multiple Krisen als Ursache vermutet. Wie in Abbildung 5 sinkt auch die Zahl der Geburten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Das durchschnittliche Alter bayerischer Mütter bei der ersten Geburt lag im Jahr 2022 bei 30,7 Jahren.²⁰ In Oberfranken sind die meisten Mütter zwischen 30 und 35 Jahre, im Landkreis Wunsiedel i.

¹⁰ Zur ausländischen Bevölkerung zählen alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d. h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländerinnen und Ausländern.

¹¹ Statistisches Bundesamt (Destatis), Ausländeranteil der 15- bis 64-Jährigen in %, Stichtag 31.12.2022, Online aufgerufen

¹² Armut in Bayern, aufgerufen am 26.08.2024

¹³ MBR-Kaufkraft-Kreise.pdf, aufgerufen am 03.06.2024

¹⁴ Kaufkraft: Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (iwkoeln.de), aufgerufen am 03.06.2024

¹⁵ Creditreform Wirtschaftsforschung, Schuldneratlas Deutschland 2022

¹⁶ Thoma, Wurzel: S.17

¹⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis), Ehescheidungen, Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2021 nach Kreisen, 2022, Online aufgerufen am 26.08.24

¹⁸ Thoma; Wurzel: S.17

¹⁹ BiB – Pressemitteilungen, aufgerufen am 28.08.24

²⁰ Geburten in Bayern, aufgerufen am 28.08.24

Fichtelgebirge sind 166 Mütter zwischen 25 und 30 Jahre und 167 zwischen 30 und 35 Jahre. Dies zeigt, dass Mütter in unserem Landkreis tendenziell beim 1. Kind jünger sind.

1.3.2 Sozialräume

Die Sozialraumorientierung erlebt aktuell vor allem in der wissenschaftlichen Diskussion einen hohen Zuspruch. Der Verein für Sozialplanung (VSOP) definiert Sozialraum folgendermaßen:

„Sozialraum ist Lebenswelt, Quartier, Heimat, der soziale Mikrokosmos, in dem sich globale gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Versäumnisse widerspiegeln und brechen.“²¹

In Flächenlandkreisen wie dem Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist dieser Raum i.d.R. die eigene Kommune, weshalb eine Einteilung in Sozialräume eher schwierig ist. Bisher gab es keine Bestrebungen, eine explizite Einteilung von Sozialräumen vorzunehmen. Bei der Schaffung von Angeboten orientieren sich die Leistungserbringer an den drei großen Städten Marktredwitz, Selb und Wunsiedel.

Dennoch wird der Sozialraum als alltägliche Lebenswelt der Adressatinnen und Adressaten, als Steuerungsorientierung der Sozialverwaltung sowie als Auftrag an Träger und Einrichtungen verstanden.

Für das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist es deshalb notwendig, Sozialräume zu größeren Gebietseinheiten zusammenzufassen, in denen bedarfsorientiert geplant und Hilfen entwickelt und umgesetzt werden können. Deshalb arbeitet das Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge sozialraumorientiert, indem die Fachkräfte teilweise seit Jahren für fest definierte Bereiche zuständig sind. Innerhalb dieser Räume sind die Strukturen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, aber auch Probleme, bekannt.

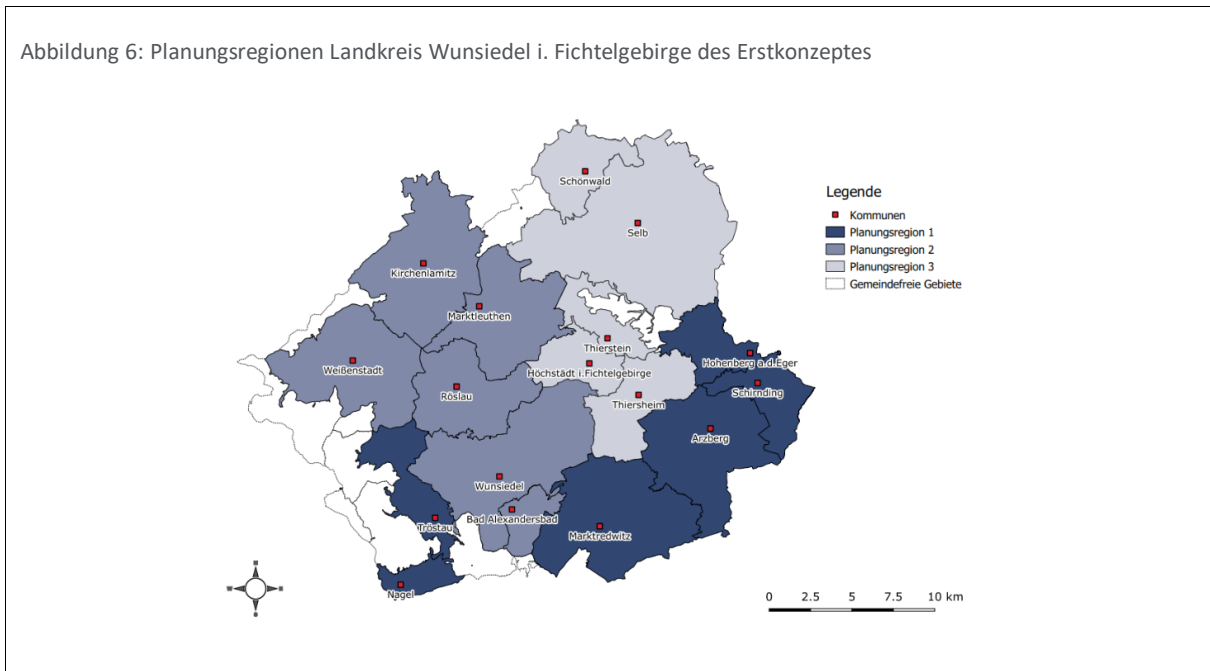
Zusätzlich erstellte der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge 2018 ein Mobilitätsgutachten: Dabei wurde analysiert, w zentrale Institutionen wie z.B. Bildungsstandorte, Freizeitstandorte oder Versorgungsstandorte angesiedelt sind. Ergänzend dazu wurde im Rahmen einer Haushaltsbefragung erhoben, welche Wege die Bürgerinnen und Bürger täglich mit ihrem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen.

Dabei wurde deutlich, dass die drei Oberzentren Marktredwitz, Wunsiedel und Selb am häufigsten angefahren werden, was zum einen an der Ansammlung verschiedener Bildungs- und Freizeitstätten liegt, zum anderen haben hier die meisten größeren Firmen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ihren Sitz.

Die vom Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge angewandten, historisch gewachsenen Strukturen decken sich also mit den Ergebnissen des Mobilitätskonzeptes. So lassen sich folgende planerische Sozialräume festlegen:

²¹ VSOP, 1998, S.1

Abbildung 6: Planungsregionen Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge des Erstkonzeptes



1.4 Ergebnisse der Bedarfserhebung

1.4.1 Methode / Art der Durchführung

Durch die Ergebnisse der zweiten Elternbefragung der Koordinierungsstelle Familienbildung (1. Elternbefragung 2019) sollen wieder alle Familien bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden. Dabei sollen die Bedürfnisse und Interessen der Familien in den unterschiedlichen Lebenslagen und -phasen in die Planung eingebunden werden.

Die Elternbefragung hat zum Ziel, möglichst konkret festzustellen, wie Familienbildung angenommen wird, welche Bedarfe die Eltern sehen und in welchem Rahmen die Familienbildung aus Sicht der Eltern stattfinden sollte. Dazu müssen die im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge lebenden Eltern befragt werden, um sicher zu gehen, dass die Angebote nicht an den Bedarfen der Eltern vorbeigehen. Die Leitlinien des Bayer. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sind dabei zu berücksichtigen, es sollten jedoch auch landkreisspezifische Aspekte berücksichtigt werden.

Die Durchführung einer Elternbefragung kann auf unterschiedlichem Weg erfolgen. Neben Online-Befragungen und telefonischen Befragungen ist eine standardisierte schriftliche Befragung der klassische Weg, um möglichst viele Eltern zu erreichen.

Die 1. Elternbefragung hat schriftlich stattgefunden und einen guten Rücklauf erzielt. Der postalische und personelle Aufwand war diesbezüglich enorm. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge entschied sich daher, aufgrund des geringeren Kosten- und Arbeitsaufwandes für eine selbst erstellte Onlinebefragung mittels der Software „Formcycle“. Weiterhin liegt die Annahme zu Grunde, dass der Stand seit der letzten Elternbefragung grundsätzlich ähnlich ist, da durch die Corona-Pandemie die angestrebten Veränderungen in der Familienbildung noch nicht ausreichend angegangen worden sind.

Aufgrund der unter anderem durch die Corona-Pandemie entstandenen Digitalisierung wurde die Befragung online durchgeführt, was die Auswertung einfacher und kostengünstiger (durch eigene Auswertung ohne Institut) gestaltete. Der Datenschutzbeauftragte des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge wurde frühzeitig mit einbezogen.

Im Gegensatz zur Ersterhebung sollten dieses Mal alle Altersjahrgänge befragt werden, da die Online-Option dies einfacher ermöglichte. Ebenso wurde angenommen, dass es Eltern leichter fällt, die Befragung mit dem Smartphone schnellstmöglich und ohne großen Aufwand auszufüllen.

Der Fragebogen wurden von den Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und einem Kollegen mit spezifischen „EDV“-Kenntnissen mit Hilfe einer Software zur Erstellung und Verarbeitung von dynamischen Webformularen namens „Formcycle“ erstellt. Mittels Link oder QR-Code konnte die Befragung übermittelt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle haben zudem Fortgeschrittenen-Excel-Kurse für die Auswertung der Befragung absolviert.

Der Fragebogen der Erstbefragung wurde größtenteils übernommen und nur punktuell verändert. Einige Antwortoptionen wurden erweitert. Herausgenommen wurden folgende Punkte:

- Welche computertechnische Ausstattung haben Sie in Ihrem Haushalt und wer nutzt diese? Wie möchten Sie sich gerne über die Angebote im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge informieren? *Grund: für die Befragung nicht mehr relevant (im FamilienPortal sind dazu täglich Auswertungen möglich)*
- Bei manchen Veranstaltungen ist es nötig, einen Kostenbeitrag zu erheben. Wären Sie grundsätzlich bereit, einen solchen Beitrag zu leisten? *Grund: Angebote der FSPs sind grundsätzlich kostenfrei und fast alle anderen Angebote im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge auch bzw. mit geringen Kostenbeiträgen; zudem klares Ergebnis dazu in der letzten Befragung*
- Wer hat den Fragebogen ausgefüllt? *Grund: keine Relevanz für Zielfragen und keine Relevanz bei den letzten Ergebnissen*
- Welche Entfernung zum Veranstaltungsort wäre für Sie zumutbar? *Grund: Eindeutige Resonanz im letzten Fragebogen, dass Angebote aufgrund des Flächenlandkreises nicht gleichmäßig verteilt sind*

Der Fragebogen wurde um folgende Punkte ergänzt:

- Fragen zu den Folgen von Corona
- Fragen zur Bekanntheit des FamilienPortals
- Fragen zur Bekanntheit der Stützpunkte

Für die Veröffentlichung wurden entsprechend der StyleGuide-Richtlinien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge Flyer und Poster entworfen und gedruckt, und Online-Banner sowie Grafiken für Soziale Medien erstellt. Eine Fachkraft der Koordinierungsstelle verfügt über die dazu notwendigen Kenntnisse und Programme, sodass hierfür lediglich Kosten für den professionellen Druck entstanden sind.

Um die Beteiligung der Elternbefragung zu erhöhen wurden ein Hauptpreis (200 €-Gutschein für ortsansässige Therme) und 10 Trostpreise unter allen Teilnehmenden verlost.

Der Online-Fragebogen wurde mittels Flyer und QR-Code über alle Grundschulen und Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen an Kinder bzw. Eltern verteilt, sowie über deren Online Manager Systeme oder Ähnliches. Weiterhin wurde er über die Homepage und die Sozialen Medien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge und dessen verschiedenen Kanäle verteilt. Zudem über die örtliche Presse, über eine Bitte per Email an Städte/Märkte/Gemeinden über Soziale Medien und Ausgänge zu informieren, die Stützpunkte und das FamilienPortal. Ebenso erfolgte eine Bitte an alle Netzwerkpartner, Eltern aus deren Berufsalltag persönlich dazu zu animieren, an der Befragung teilzunehmen (z.B. Sozialpädagogische Familienhilfen) und natürlich Auslagen der Flyer im Amt und bei Kooperationspartnern.

Abbildung 7: Social Media Elternbefragung
 Abbildung 8: Social Media Gewinner Elternbefragung



1.4.2 Kennzeichnung der Stichprobe

Die Befragung lief vom 08.02.2024 bis zum 15.03.2024.

Rücklauf / n

Tabelle 3: Rücklauf n der Elternbefragung

	Anzahl
Ausgefüllte Fragebögen	1000
Anzahl der betroffenen Kinder	1810
Anzahl der Kinder im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge (31.12.2022) ²²	10812

Bestimmung von „n“

Es kann nicht bestimmt werden, wie viele Eltern im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge leben, daher wird die Anzahl der Kinder als n bestimmt.

Somit ergibt die Elternbefragung einen Rücklauf von 16,75 %, bezogen auf die Anzahl der davon betroffenen Kinder.

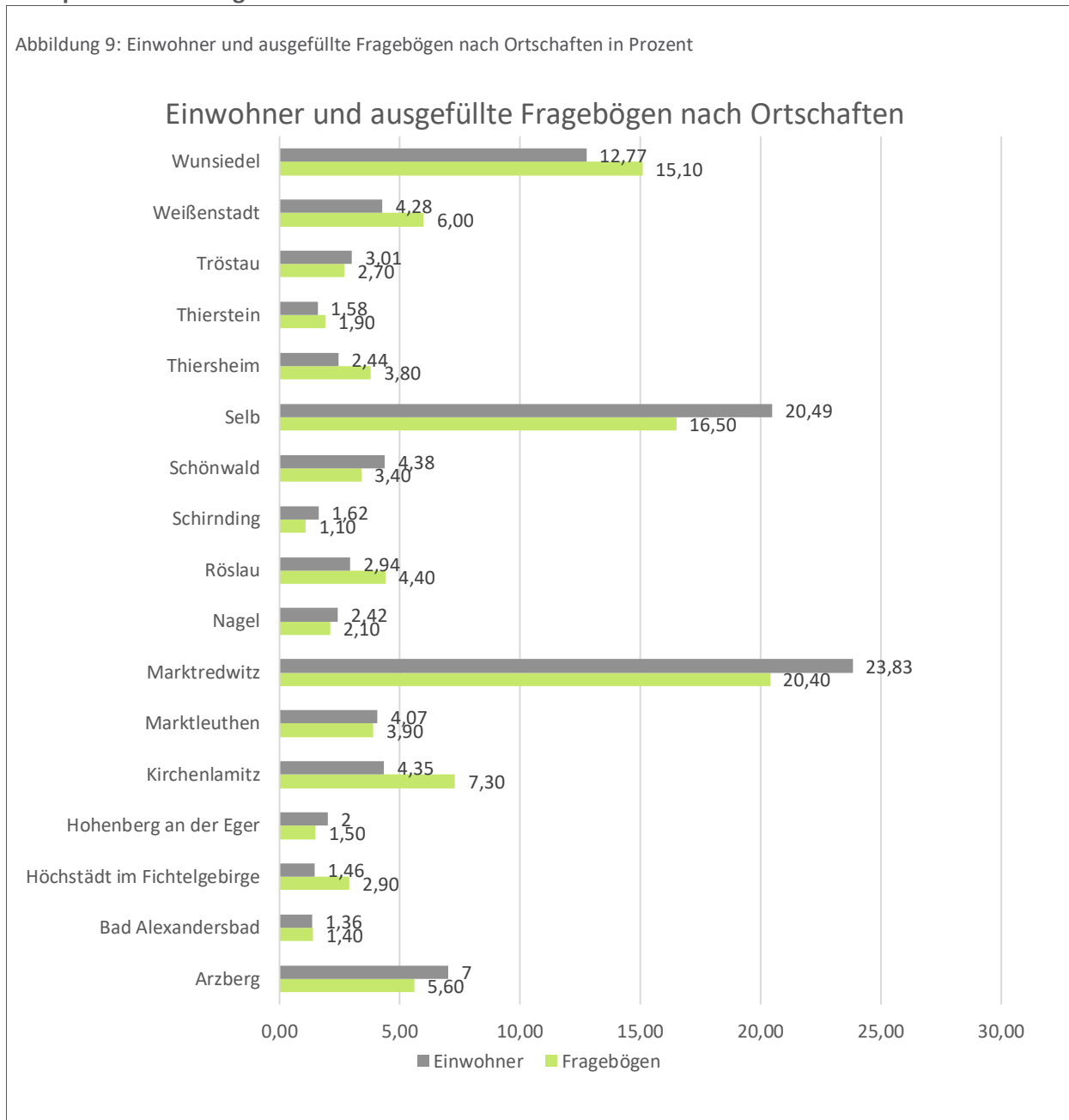
Stichprobengröße

Unter Berücksichtigung von n = 10812, einer Fehlerspanne von 5 % und einem Konfidenzniveau von 95% müssen mindestens 371 Eltern befragt werden, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erreichen. Dieses Ziel konnte mit einem Rücklauf von 1000 ausgefüllten Befragungen erreicht werden.

²² Bayerisches Landesamt für Statistik; Bevölkerung in Bayern am 31.12.2022 nach Altersgruppen, Online aufgerufen

Stichprobenverteilung nach Ortschaften²³

Abbildung 9: Einwohner und ausgefüllte Fragebögen nach Ortschaften in Prozent



Grundsätzlich kommt der meiste Rücklauf aus den großen Städten Wunsiedel, Selb und Marktredwitz. Hier können Rückschlüsse auf den Bekanntheitsgrad der Familienbildung gezogen werden.

Wobei dennoch beachtet werden muss, dass die Zugänge zum Fragebogen über die Schulen und Kindergärten gleich waren, aber Abweichungen der Zahlen durch weitere Werbung in den Sozialen Medien und den Stützpunkten erklärbar wären.

Hier könnte ein Zusammenhang zwischen der Prominenz des zuerst eröffneten Familienstützpunktes Weißenstein und der Teilnahmeghäufigkeit der Familien bestehen: Im Verhältnis zur Einwohnerzahl haben verhältnismäßig mehr Familien aus dem direkten Einzugsgebiet (Kirchenlamitz, Weißenstein, Röslau) den Fragebogen ausgefüllt. Der Stützpunkt in Weißenstein wurde als erstes eröffnet und bietet am häufigsten Angebote an, vgl. 3.1.7.

Auffallend ist, dass Schönwald, Schirnding, Nagel, Hohenberg a.d. Eger und Arzberg im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen wenige Fragebögen zurücksenden. Schirnding, Nagel und Hohenberg a.d. Eger sind Randbezirke und fallen evtl. aus den Einzugsbieten heraus.

²³ Amtsblatt LKR Wunsiedel i. Fichtelgebirge; Einwohnerzahlen Stand 30.06.2022

Abschließender Hinweis

Die schriftliche Erstbefragung mit einer Rücklaufquote von 30,4 Prozent ist deutlich höher, als die der aktuellen Online-Befragung, obwohl dies aufgrund der leichten Online-Zugänglichkeit und einfacher Software gegenteilig erwartet wurde. Dies sollte bei der nächsten Konzeptfortschreibung berücksichtigt werden. Dennoch entspricht dies einem enorm höheren Zeit- und Kostenaufwand, was bzgl. Wahl der Methode auch berücksichtigt werden muss, da diese zwei Punkte sehr begrenzt sind.

1.4.3 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

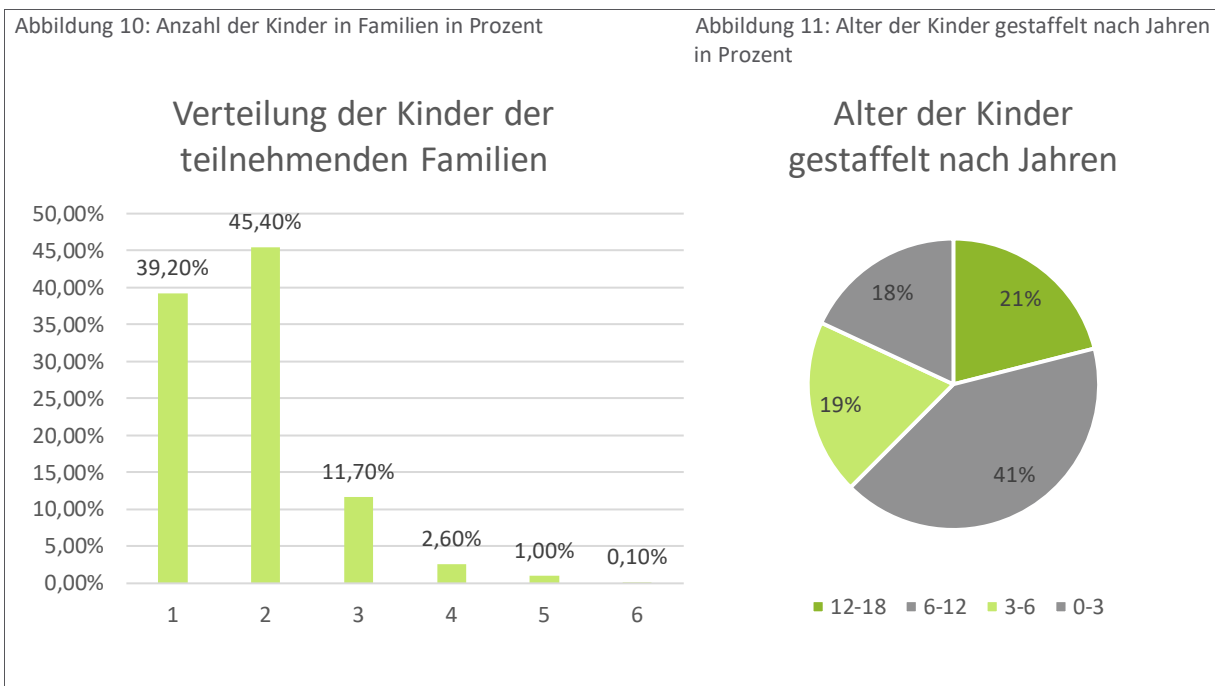
1.4.3.1 Allgemeine Angaben

Familienformen

In der Befragung stellten Paare mit 88,9 % die größte Gruppe dar, gefolgt von alleinerziehenden Elternteilen (9,7 %).

Anzahl der Kinder in der Familie

54,6 % der befragten Eltern haben mehr als ein Kind; wobei Familien mit zwei Kindern die größte Gruppe darstellt. Es zeigt sich, dass der Anteil von Familien mit vier und mehr Kindern an der Befragung sehr hoch ist.

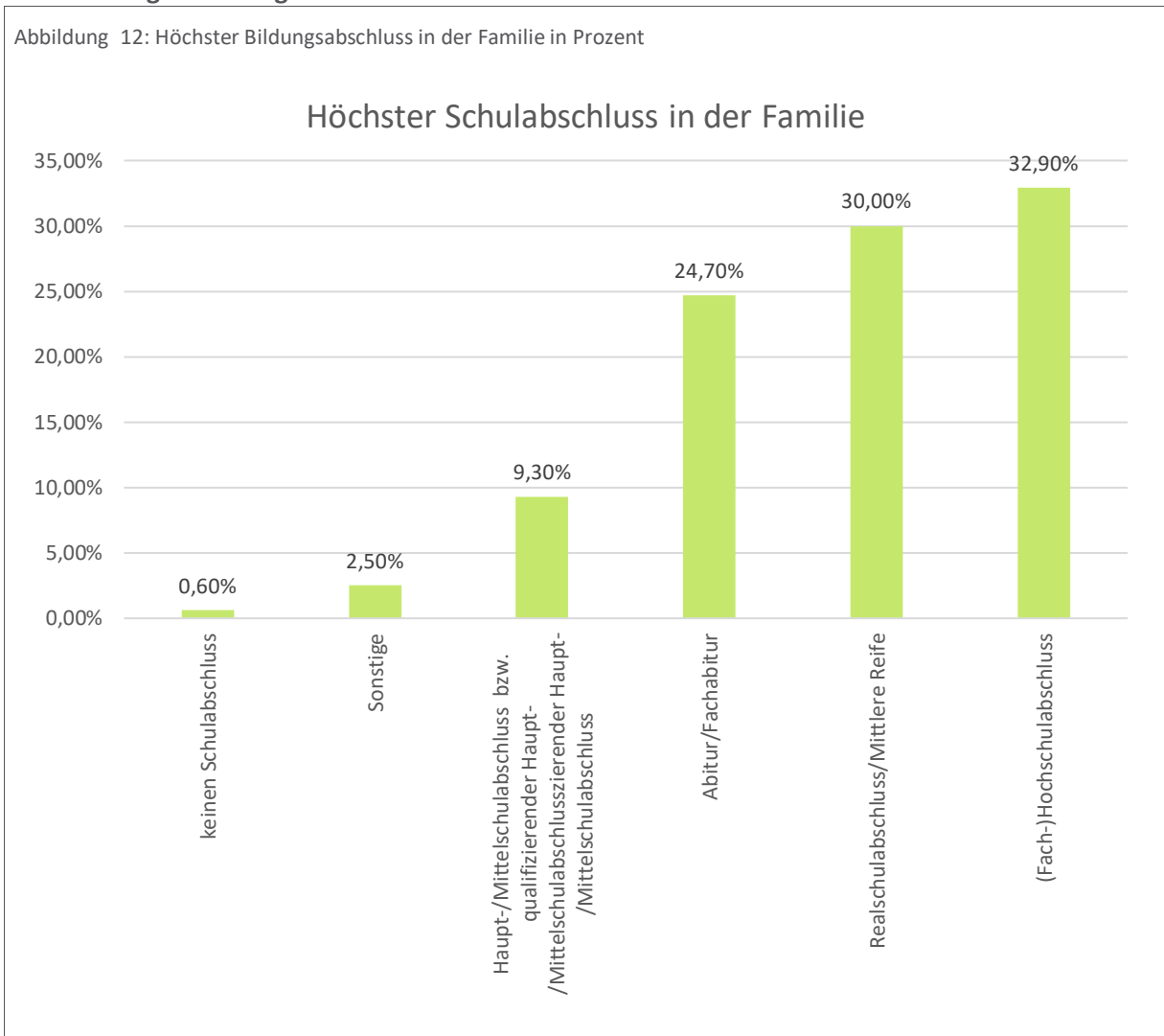


Sprache in der Familie

Die von den Eltern überwiegend gesprochene Sprache in den Familien, die den Fragebogen ausgefüllt haben ist mit 96,6 % Deutsch, 7,5 % sprechen ausschließlich eine andere Sprache und 2,5 % sprechen Deutsch sowie eine weitere Sprache. Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge haben circa 10,5 % der Menschen einen Migrationshintergrund²⁴, so dass der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund, die den Fragebogen beantwortet haben, als repräsentativ gewertet werden kann.

Schulbildung der Befragten

Abbildung 12: Höchster Bildungsabschluss in der Familie in Prozent



Über die Hälfte der Familien hat einen höheren Bildungsabschluss als Mittlere Reife bzw. vergleichbar. Der Anteil der Familien, die keinen oder einen niedrigeren oder anderen Bildungsabschluss haben ist gering. Somit ist festzuhalten, dass insbesondere höher gebildete Familien den Fragebogen ausgefüllt haben.

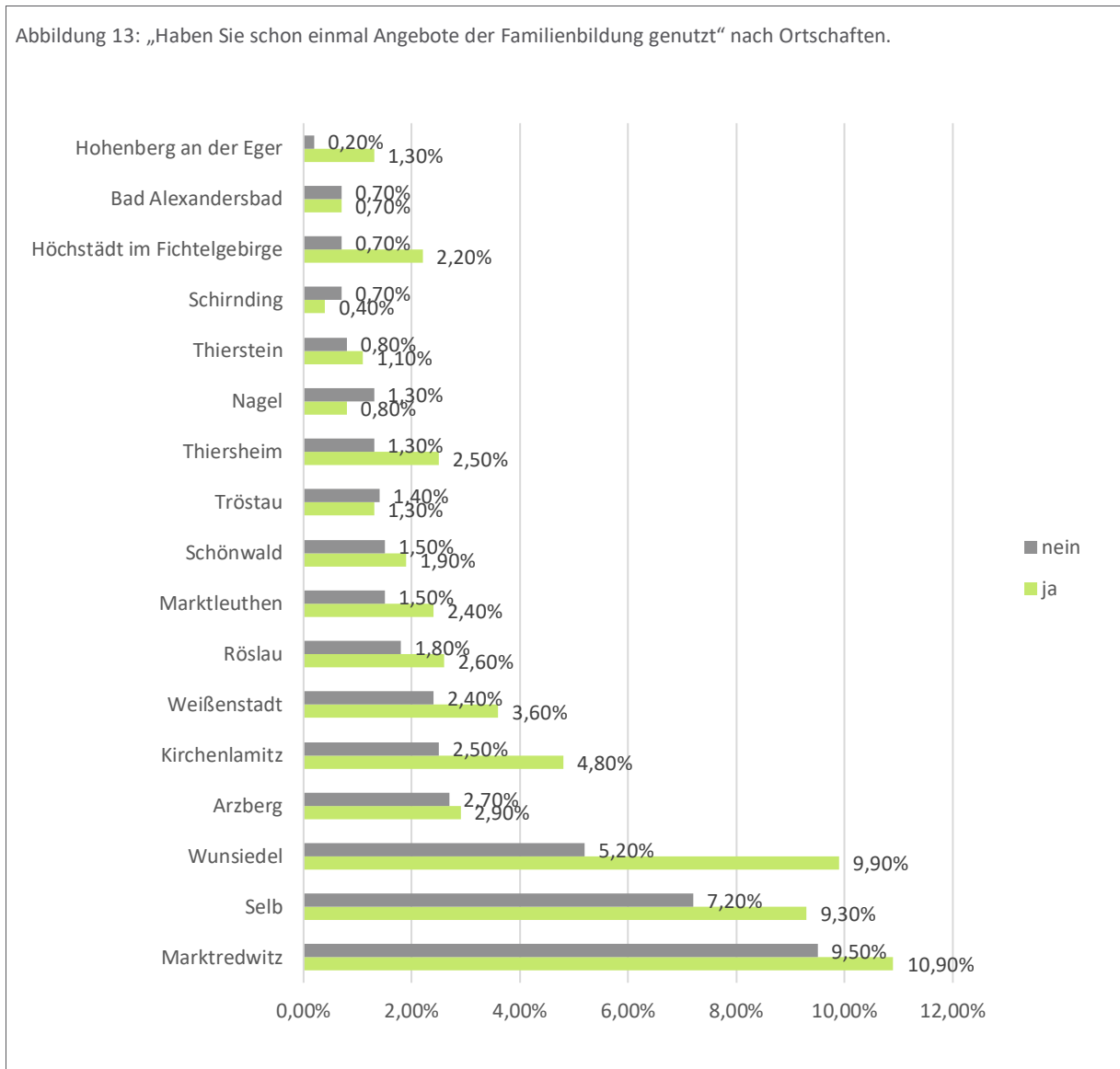
1.4.3.2 Angaben zu Angeboten der Familienbildung

Nutzung der Angebote

Von 1000 Befragten haben 586 schon Angebote der Familienbildung genutzt.

Die Tabelle zeigt die Beantwortung der Frage „Haben Sie schon einmal Angebote der Familienbildung genutzt“ nach Ortschaften.

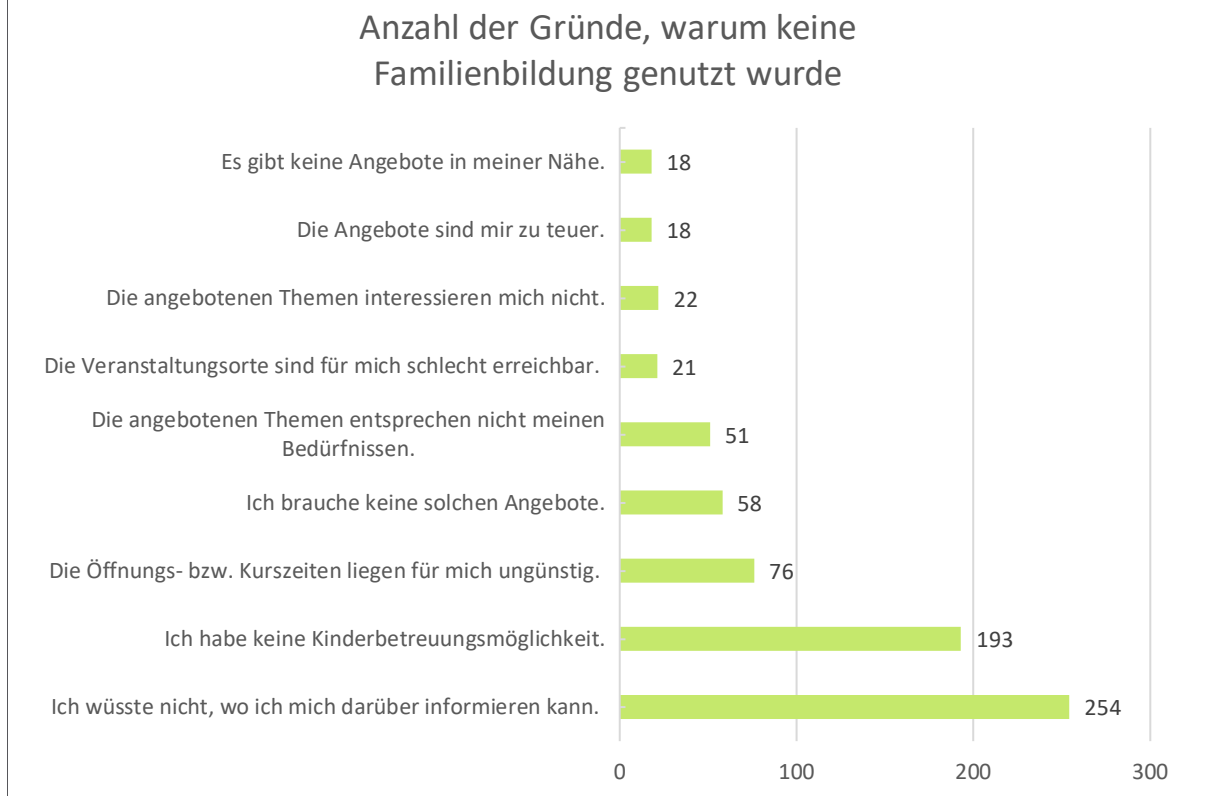
Abbildung 13: „Haben Sie schon einmal Angebote der Familienbildung genutzt“ nach Ortschaften.



Hier stechen die Orte Schirnding, Nagel und Tröstau als geringer auffallendes Schlusslicht hervor, da diese auffallend wenig Angebote genutzt haben. Hier könnte eine Erklärung wiederum die Randbezirkslage sein (siehe Abbildung 14).

Die drei größeren Städte inkl. Ihrer Einzugsgebiete und mit den meisten Angeboten zeigen erfreulicherweise auch die höchste Inanspruchnahme. Auch der Ballungsraum um den Familienstützpunkt Weißenstadt (Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau) hat schon viele Angebote genutzt.

Abbildung 15: Anzahl der Gründe, warum kein Familienbildungsangebot genutzt wurde
Gesamtnennungen 254



Sehr schade ist, dass die meisten Nennungen zeigen, dass die Angebote nicht bekannt sind. Von diesen 254 Nennungen kannten auch nur 13 das FamilienPortal. Erfreulich ist, dass im Gegensatz zur letzten Elternbefragung aus dem Jahr 2019 der Bekanntheit deutlich gestiegen ist, denn in der letzten Befragung gaben knapp 54 % an, die Angebote nicht zu kennen (hier knapp 36 %).

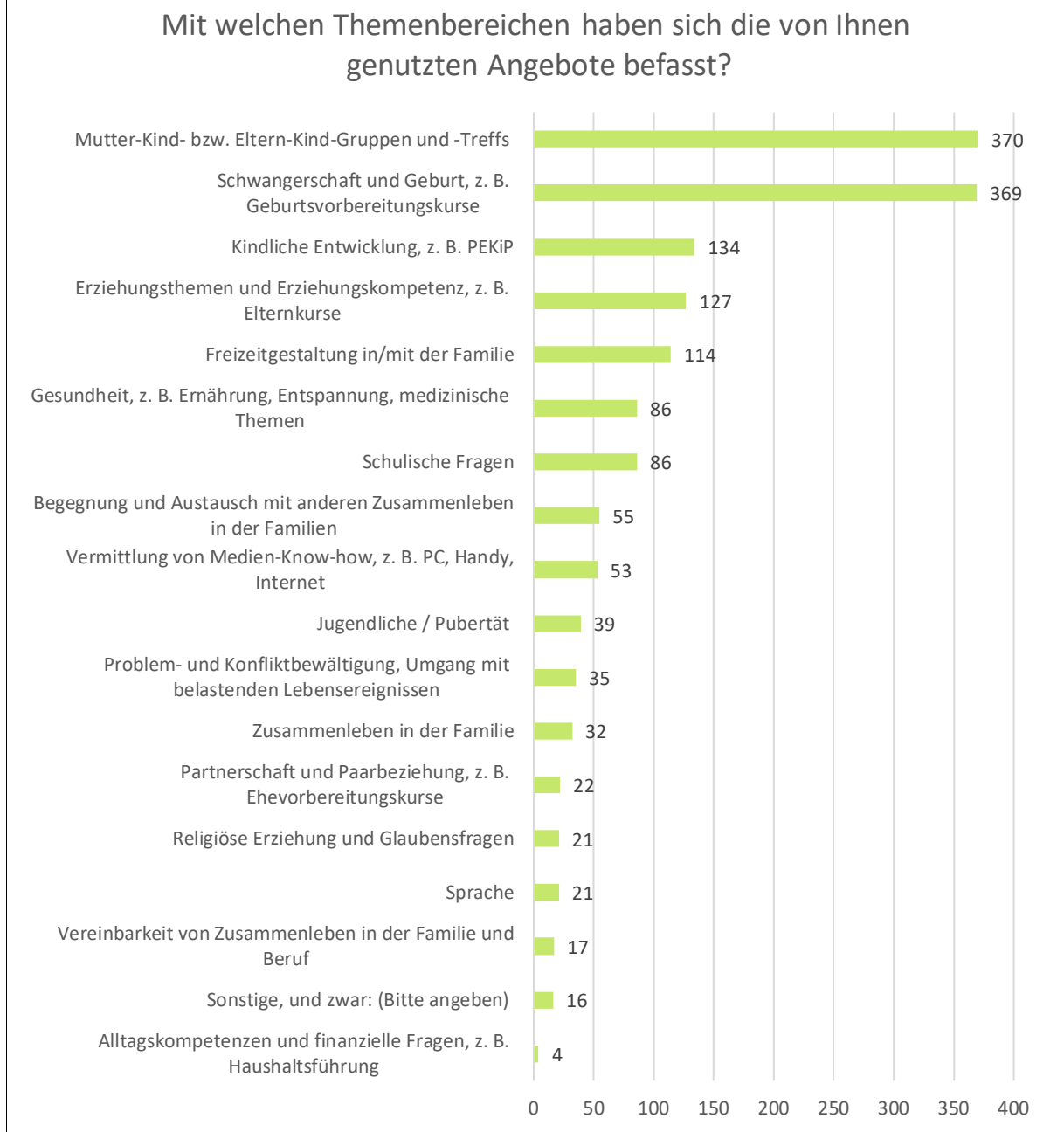
Die fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeit als zweitstärkster Grund sollte künftig mit beachtet werden und steht sicher mit den ungünstigen Kurszeiten etc. in Verbindung.

18,06 % interessieren die Angebote nicht, sie möchten diese nicht bzw. sie entsprechen nicht ihren Bedürfnissen.

Positiv anzumerken ist weiterhin, dass es nur wenige sind, die angeben, dass es keine Angebote in der Nähe gibt, bzw. diese zu teuer sind oder schlecht erreichbar sind.

Anmerkung: Hier wurden die Antworten bei „Sonstige“ mit in den anderen Punkt inkludiert, da diese kongruent waren.

Abbildung 16: Mit welchen Themenbereichen haben sich die von Ihnen genutzten Angebote befasst?
Gesamtnennungen 1601



Hier bestätigen sich die Ergebnisse der 1. Elternbefragung. Die meisten Angebote werden im frühkindlichen Bereich genutzt, gefolgt von Angeboten zu Erziehungsthemen und Freizeitgestaltung.

Die Angebote finden am häufigsten in einer Hebammenpraxis/im Geburtshaus, Kindertageseinrichtungen, Schule, Kirchengemeinde oder Verein statt.

Insgesamt standen 20 Optionen zur Auswahl, dabei stehen die Familienstützpunkte an 8. Stelle.

Unter den „Sonstige Orten“ wurde vor allem „Online“ genannt.

Auf die Frage, zu welchen Themen sich die Familien mehr Angebote wünschen, antworteten diese genau in der gleichen Reihenfolge wie in der letzten Elternbefragung:

Freizeitgestaltung mit der Familie:	11,28 %
Jugendliche/Pubertät:	9,74 %
Gesundheit:	7,71 %
Vereinbarkeit von Familie und Beruf:	7,45 %.

Danach folgen ebenfalls wie in der letzten Elternbefragung Erziehungsthemen und -kompetenz, kindliche Entwicklung sowie Eltern-Kind-Gruppen, wobei sich hier neu das Thema „Schulische Fragen“ einreicht.



Hier unterscheiden sich die Ergebnisse deutlich zur Erstbefragung, wobei der Hauptwunschveranstaltungsort genau wie in der letzten Befragung an einem Freizeit-oder Urlaubsangebot ist.

Online-Formate sind an zweiter Stelle, welche es natürlich vor der Corona-Pandemie in keinem Vergleich gab und diese daher jetzt erst relevant geworden sind, dicht gefolgt von einem offenen Treffpunkt.

Der Wunsch nach schriftlichen Informationen ist auffallend gesunken (letzte Elternbefragung 30,4 %). Informationsabende und gemeinsame Gruppen wurden auch in der Erstbefragung ähnlich angegeben.

1.4.3.3 Fragen zur Corona Pandemie

Veränderungen durch die Corona Pandemie

43,6 % der haben die Corona Pandemie als Belastung empfunden.

72,80 % gebe an, dass wieder ausreichend Angebote stattfinden und 40,6 % wünschen sich mehr Kontakt zu anderen Familien.

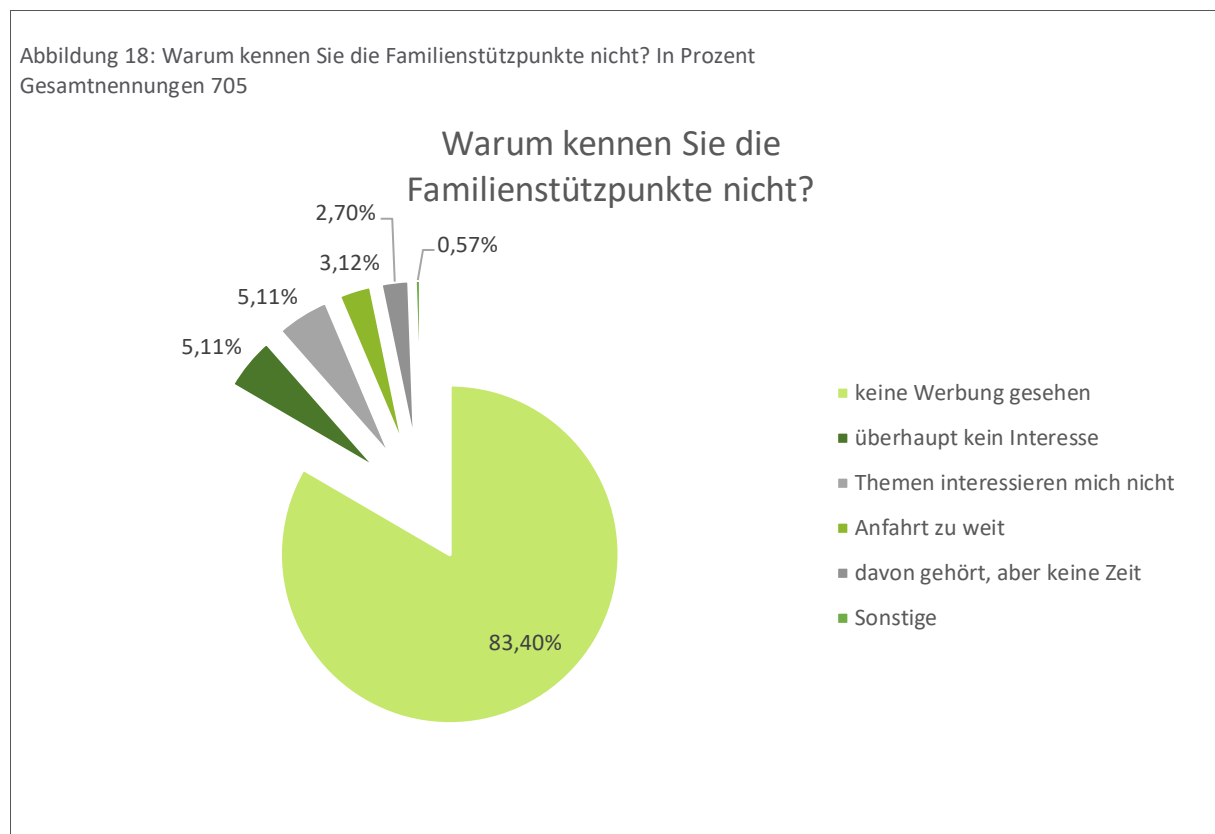
1.4.3.4 Fragen zum FamilienPortal

Nur 42,9 % kennen bereits das FamilienPortal. Knapp 75 % davon nutzen es regelmäßig.

Verbesserungswünsche hatten nur 22 Personen. Davon haben die Meisten (9) regelmäßiger Aktualisierungen und bessere Übersichtlichkeit genannt.

1.4.3.5 Fragen zur Nutzung der Familienstützpunkte

Nur 31,30 % kennen die Familienstützpunkte. Davon haben nur 33,87 % schon mal ein Angebot genutzt.

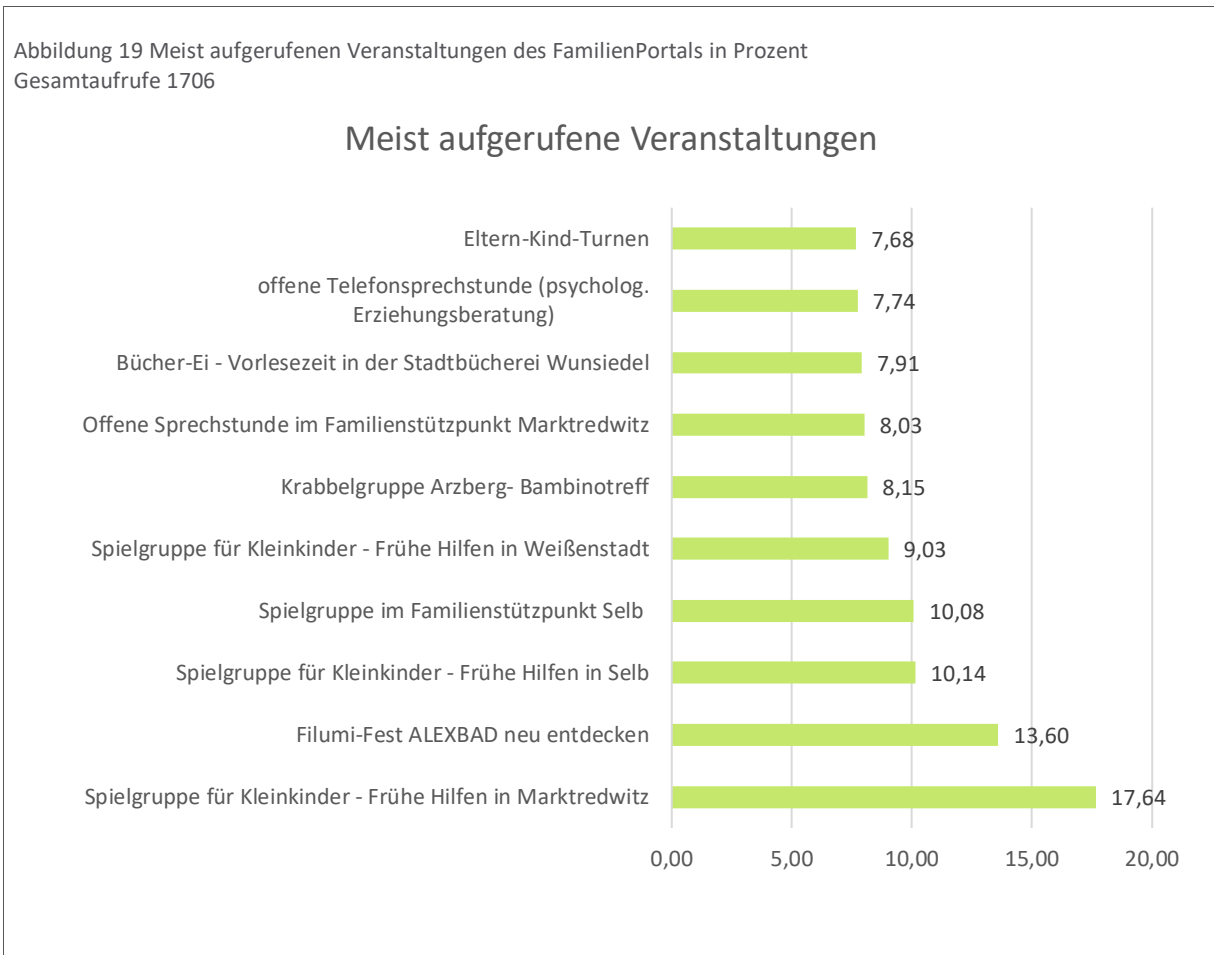


Mit 83,40 % der Nennungen ist der Hauptgrund, dass keine Werbung dazu gesehen worden ist. Knapp 11 % haben kein Interesse bzw. kein Interesse an den angebotenen Themen. Die Anfahrtswege spielen anscheinenden keine große Rolle.

Anmerkung: Die Angaben unter „Sonstiges“ konnten bis auf wenige unter den vorhandenen Punkten mit zusammengefasst werden.

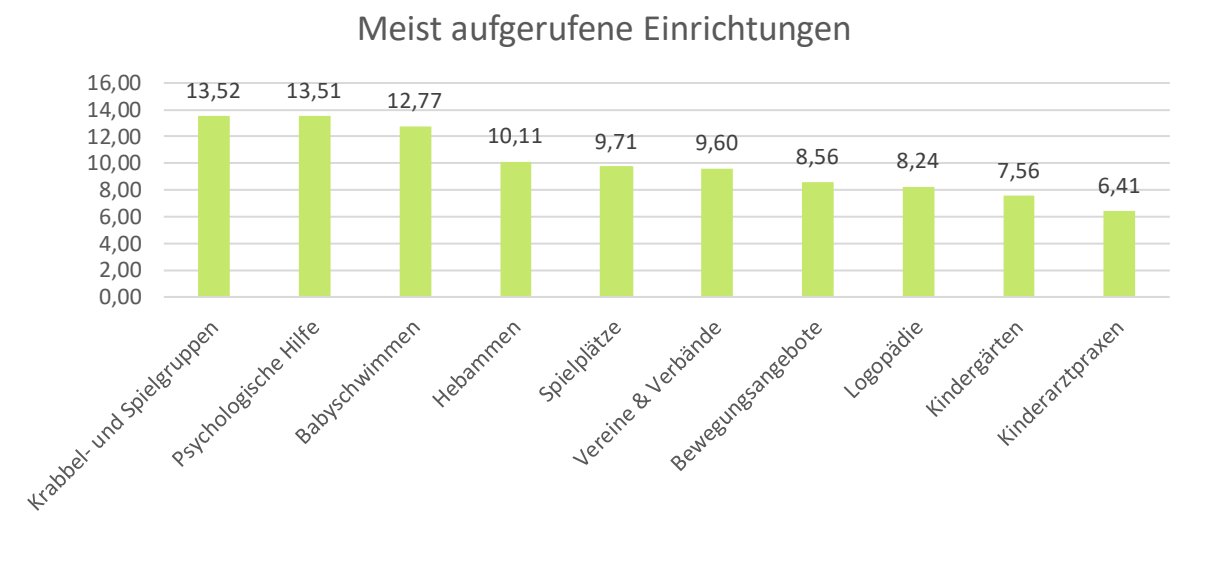
1.4.3.6 Ergänzende Auswertungen des FamilienPortals

Das FamilienPortal stellt ausgewählte automatisierte Reports zur Verfügung, welche (ausgewählte) im nachfolgenden aufgeführt werden. Diese zeigen ein gutes Bild darüber, was die Nutzer und Nutzerinnen des FamilienPortals am meisten interessiert und kann die Angaben der Elternbefragung ergänzen. Der Auswertungszeitraum ist jeweils ein Jahr 01.08.2023 bis 30.07.2024



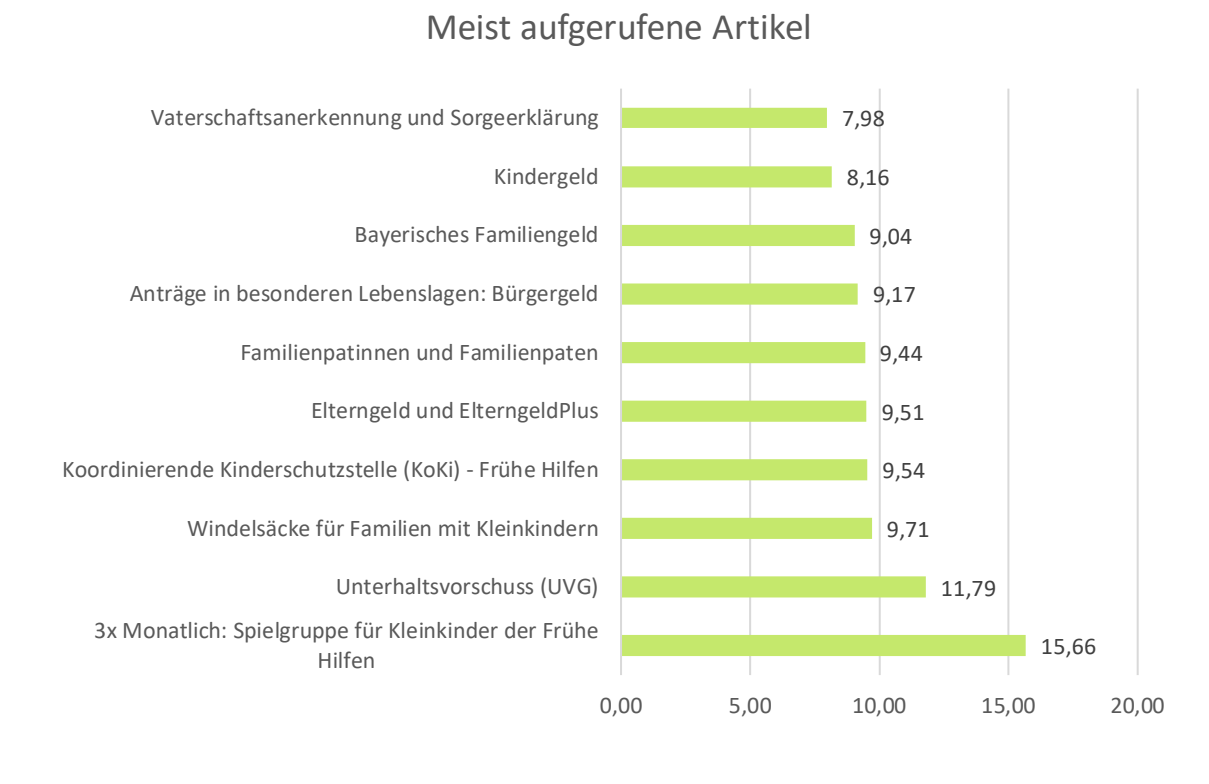
Hier zeigt sich zum einen ein sehr großes Interesse der Nutzerinnen und Nutzer bzgl. Angeboten im Kleinkinderbereich. An anderen Stellen des Konzeptes, 1.4.2 und 2.2, wird deutlich, dass in diesem Bereich auch die meisten Angebote bestehen.

Abbildung 20: Meist aufgerufene Einrichtungen in Prozent
Gesamtaufrufe 8444



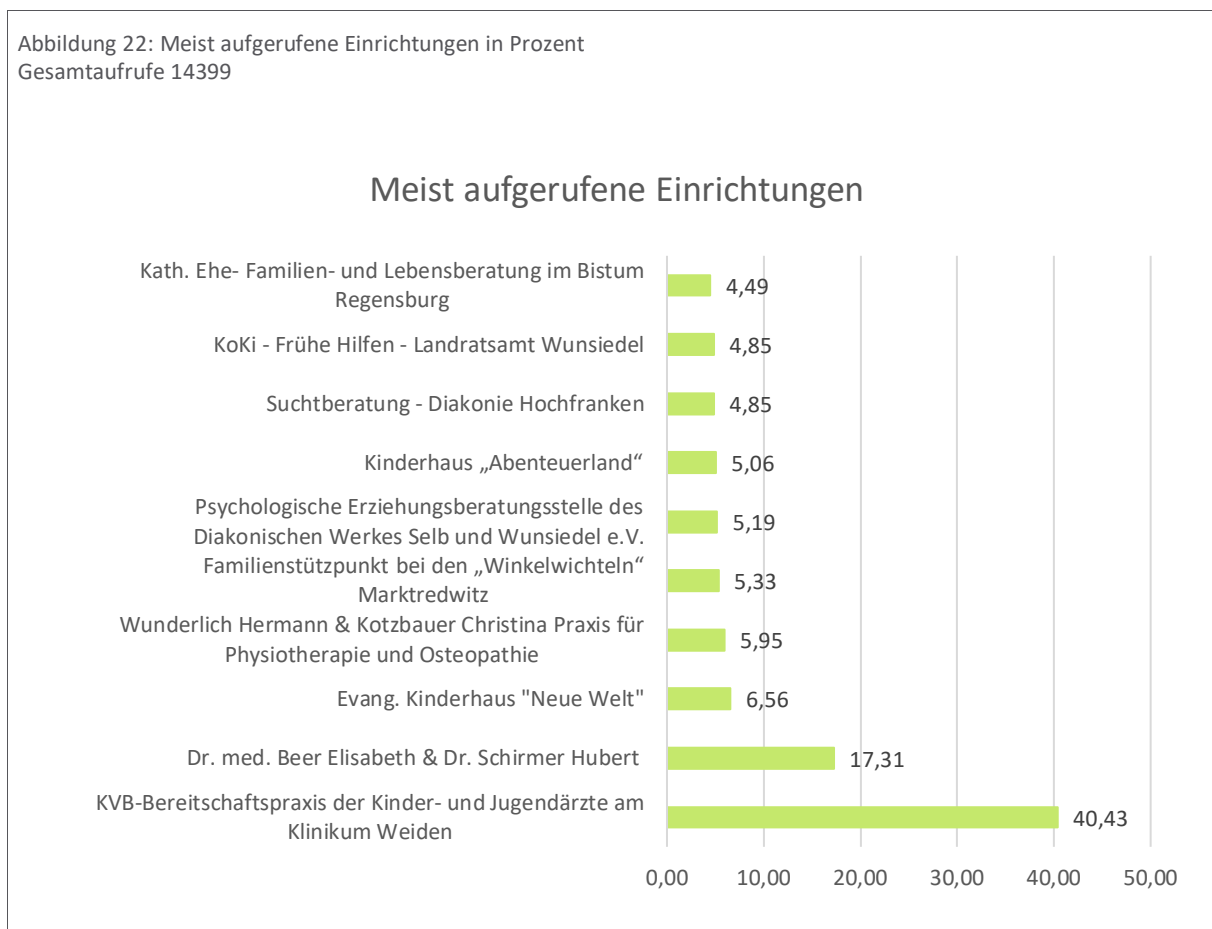
Ebenso ist hier der Kleinkindbereich stark auffallend. Auch die Nutzungen der Informationen zur Psychologischen Hilfe ist auffallend, was zwar keine Familienbildung im engeren Sinne ist, dennoch ist es interessant zu erkennen, dass das FamilienPortal genutzt wird, um sich über intensivere Hilfen zu informieren.

Abbildung 21: Meist aufgerufene Artikel in Prozent
Gesamtaufrufe 5931



Auch hier ist bezeichnend, dass sich fast alles um den Bereich Schwangerschaft und Geburt dreht, gefolgt von finanziellen Informationen. Erfreulicherweise erscheinen hier auch im Mittelfeld die Familienpaten und Familienpatinnen.

Abbildung 22: Meist aufgerufene Einrichtungen in Prozent
Gesamtaufrufe 14399



Hier wird die große Not des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge bzgl. des Ärztemangels deutlich. Dies wird natürlich von anderen Stellen verfolgt, sollte aber nicht ungenannt sein. Unter den vielen Psychosozialen Beratungsangeboten findet sich neben der KoKi als präventives Angebot auffallend der Familienstützpunkt Marktredwitz wieder. Warum gerade die beiden hier genannten Kindertageseinrichtungen erscheinen und andere nicht ist nicht nachvollziehbar.

1.4.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Bedürfnisbefragung

Insgesamt haben an der Befragung erfreulich viele Familien teilgenommen. Es konnten Familien in allen Kommunen, mit unterschiedlichster Anzahl von Kindern und verschiedenen Schulabschlüssen erreicht werden. Es haben Familien mit anderer Alltagssprache, sowie Ein-Elternfamilien annähernd einer entsprechenden Verteilung innerhalb des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, teilgenommen. Die Befragung gibt somit gut die Nutzung und Wünsche zu Angeboten der Familienbildung der Familien des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge wieder.

Der Hauptgrund, warum keine Angebote der Familienbildung genutzt werden, ist nach wie vor die fehlende Information dazu. Erfreulicherweise ist der prozentuale Anteil mit dem Wunsch nach Schriftlicher Information dazu durch die Einführung und ansteigende Nutzung des FamilienPortals gesunken.

Folglich sollte die Verbesserung der Türöffner-Angebote, das FamilienPortal und weitere Angebote der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin als eines der Hauptziele der Arbeit der Koordinierungsstelle Familienbildung definiert werden.

Sehr viele Familien haben noch nie Angebote der Familienbildung genutzt und der Großteil derjenigen, die bereits an Angeboten teilgenommen haben, haben diese im Bereich Schwangerschaft, Geburt, Eltern-Kind Gruppen und Kindesentwicklung besucht.

Fraglich ist nun, wie sich der Bedarf für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge tatsächlich gestaltet. Der Bereich „Frühe Kindheit“ ist gut abgedeckt. Insbesondere für die Bereiche Freizeitgestaltung mit der Familie, Gesundheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Wunsch nach Angeboten am höchsten, dicht gefolgt von den Themen schulische Fragen, Erziehungsthemen und kindliche Entwicklung.

Am liebsten möchten Familien in oder an sind Freizeit- oder Urlaubsorten, Online-Kursen, Offene Treffs und Eltern-Kind-Gruppen partizipieren. Dies sollte perspektivisch für die Angebote der Familienbildung in Betracht gezogen werden.

Kritisch muss hier dennoch beleuchtet werden (siehe 1.5), dass es einige Angebote in diesen Bereichen gibt und dennoch keine Teilnahme besteht. Das hängt mit dem geringen Bekanntheitsgrad der Familienstützpunkte zusammen, aber auch andere Faktoren wie fehlende Kinderbetreuung, ungünstige Zeiten, Schwellenängste oder einfach Desinteresse an Angeboten der Familienbildung könnten eine Rolle spielen.

Positiv anzumerken ist weiterhin, dass nur wenige Teilnehmende angeben, dass es keine Angebote in der Nähe gibt, bzw. die zu teuer sind oder schlecht erreichbar sind.

Dagegen spricht wiederum, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der Randbezirke weniger Angebote kennen und an Ihnen teilnehmen als die der Ballungszentren.

Es besteht wohl durchaus eine Bereitschaft, für interessante Angebote auch weitere Strecken in Kauf zu nehmen, aber die Information über Angebote oder die Attraktivität dieser reicht nicht aus.

Anmerkung:

Der Anteil der Migrantinnen und Migranten, die an der Befragung teilnahmen, entspricht in etwa dem Anteil an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Dennoch stellte sich im Rahmen der Auswertung bzw. der Konzepterstellung die Frage, ob wie bei Erstellung des Erstkonzeptes Einzelinterviews sinnvoll und notwendig erscheinen.

Es wurde entschieden, keine weiteren Befragungen durchzuführen, da

- zeitliche Kapazitäten der Fachkräfte beschränkt sind,
- Ergebnisse der Erstkonzeptes mit beachtet werden können,
- der Anteil oben genannter Gruppe repräsentativ ist,
- die Angebote der Familienbildung grundsätzlich für jeden offen sind und dennoch wenig genutzt werden; d.h. die Familienstützpunkte und die Koordinierungsstelle Familienbildung müssen unabhängig vom Migrantenanteil ihr Hauptaugenmerk auf Öffentlichkeitsarbeit und Türöffner-Angebote legen (siehe nächster Punkt).

1.5 Ergebnisse der Bestandserhebung „Was ist da“

1.5.1 Beschreibung der Ziele und Methoden der Bestandserhebung

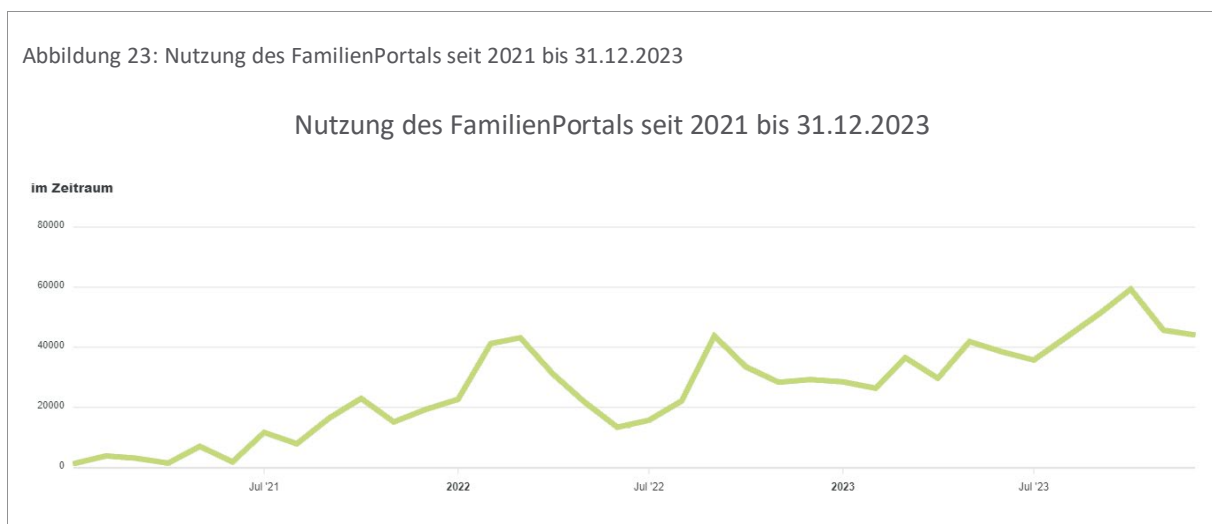
Nach der Teilnahme am Workshop des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) durch die Fachkräfte der Koordinierungsstelle Familienbildung wurde in einem zweiten Schritt die „Ist-Situation“ des Bestandes im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge bewertet.

Hierfür wurden die seit 2021 im FamilienPortal und im Netzwerk neuen bekannten Einrichtungen gesichtet und mit den Ergebnissen der Bestandserhebung 2020 verglichen. Es wurde beschlossen, eine andere Form der Bestandserhebung als in der Ersterhebung durchzuführen.

Gründe:

- Die Einrichtungen und Angebote haben sich kaum verändert. Hier ist anzumerken, dass die zwangsbedingte Pause durch die Corona-Pandemie nicht außer Acht gelassen werden darf. Dies bedeutet, dass erst im Jahr 2023, welches das Jahr der Bestandserhebung ist, wieder konkret an den festgelegten Zielen und Maßnahmen des Erstkonzeptes gearbeitet werden konnte und daher die Zeitspanne für eine erkennbare Veränderung als zu gering erachtet wird.
- Die Rücklaufquote war mit 31,8 %, nicht so hoch wie erhofft.
- Die Rückmeldungen kamen zu 62 % von kirchlichen Trägern (was sehr wahrscheinlich Kindertageseinrichtungen waren), weshalb das neue Ziel ist, ein breiteres Spektrum zu erfassen.
- Das FamilienPortal wird immer bekannter bei Familien und häufiger von Veranstaltern genutzt. Es bietet die Option der Datenauswertungen, so dass diese nicht erneut erhoben werden müssen.

Abbildung 23: Nutzung des FamilienPortals seit 2021 bis 31.12.2023



Um ein breiteres Spektrum der zu erhebenden Veranstalter und Veranstaltungen zu erreichen, wurde daher festgelegt, eine neue Methode in Form von Gruppendiskussionen am Runden Tisch der Familienbildung als Bestandserhebung zu wählen, welche die Daten des FamilienPortals ergänzen soll. Durch die persönliche Ansprache soll eine umfassendere Bestandsaufnahme erreicht werden.

Mit dieser Bestandserhebung soll erreicht werden, dass bis zur nächsten Konzeptfortschreibung

- Eltern besser über Angebote der Familienbildung informiert werden können,
- Angebote für Eltern im FamilienPortal vollständiger abgebildet werden,
- in Verbindung mit der Elternbefragung ein besseres Bild besteht, welche Angebote sich Eltern weiterhin wünschen und welche neu gestaltet und getestet werden sollten.

Diese Methode wurde auch gewählt, sodass hypothetisch folgende Synergieeffekte genutzt werden können:

- Wenn die Fachkräfte selbst Angebotslücken aufdecken, steigt die Bereitschaft, diese auch gemeinsam zu schließen.
- Wenn die Fachkräfte Angebotslücken aufdecken, sind das automatisch die Grundlagen für die perspektivischen Planungen der Familienbildung.
- Wenn die Fachkräfte in Gruppen über Angebote der Familienbildung sprechen, steigt deren Wissen über die Angebote, was letztendlich in der direkten Arbeit mit den Familien positiv eingebracht werden kann.

Themen der Gruppendiskussionen waren (welche nicht nur der Bestandserhebung dienen):

1. Welche Angebote der Familienbildung bestehen? Teil 1: Säugling & Kleinkind, Kindheit, Familie & Partnerschaft
2. Welche Angebote der Familienbildung bestehen? Teil 2: Jugend & Aufwachsen, Freizeit & Kultur, Besondere Lebenslagen, Beratung
3. Welche Zielgruppen werden gut und welche nicht versorgt?
4. Was brauchen Familien spezifisch im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge?
5. Was ist seit 2020/Corona/Ukraine-Krise nicht mehr da - was ist nach 2020/Corona/Ukraine-Krise neu da?
6. Erarbeitung von Verbesserungen für das FamilienPortal

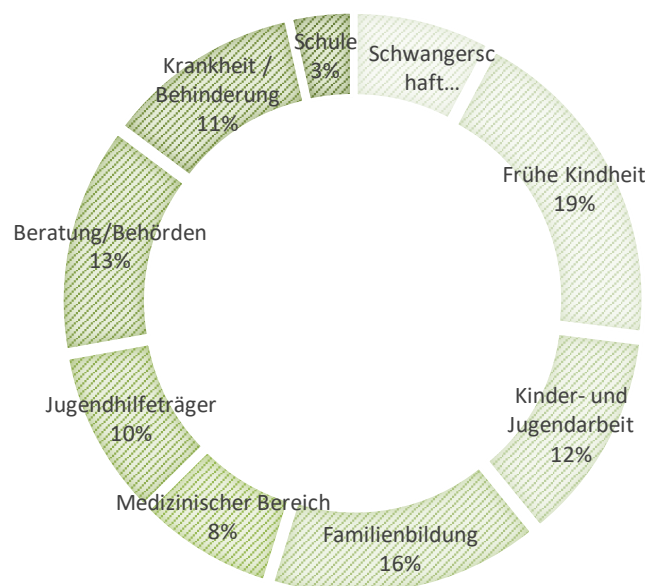
Für die Gruppendiskussion mit den Experten und Expertinnen am Runden Tisch wurde die Methode „Café International“ geplant und durchgeführt. Konkret wurden dazu Themen-Tische (siehe oben Punkte 1-6) begleitet, an welchen alle Fachkräfte im Wechsel die Themen in Gruppendiskussionen bearbeitet haben. Die Tische wurden von den zwei Fachkräften der Koordinierungsstelle Familienbildung, einer KoKi-Fachkraft und den drei Familienstützpunktleitungen als Host begleitet.

Die Daten spiegeln somit NICHT das komplette Angebot der Familienbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge wieder, sondern nur die der Bestandserhebung zugrundeliegenden Daten (FamilienPortal, Gruppendiskussion Runder Tisch Familienbildung).

Am Runden Tisch Familienbildung und Netzwerk frühe Kindheit am 18.10.2024 haben 31 Expertinnen und Experten teilgenommen, die sich aus folgenden Arbeitsbereichen der Familienbildung zusammensetzen:

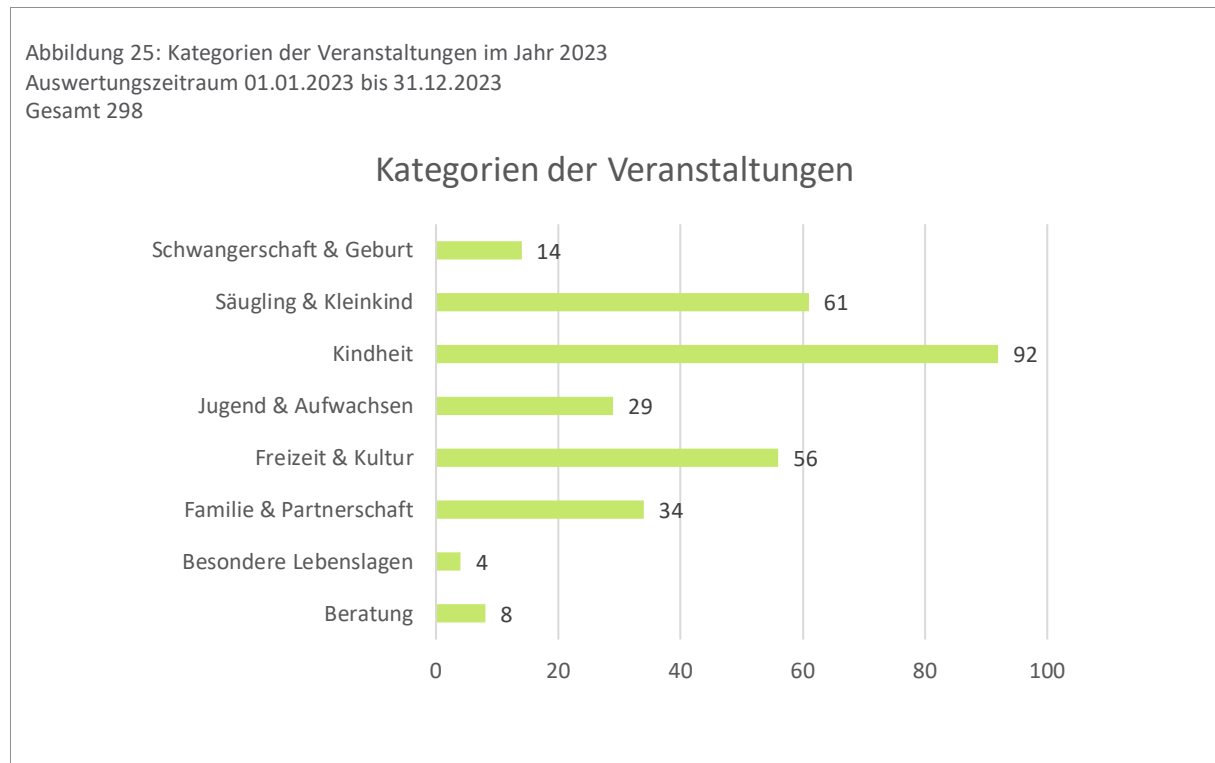
Abbildung 24: Experten und Expertinnen des Runden Tisches vom 18.10.2023

EXPERTINEN UND EXPERTEN DES RUNDEN TISCHES



1.5.2 Zusammenfassende Darstellung der Einrichtungs- und Angebotsstruktur²⁵

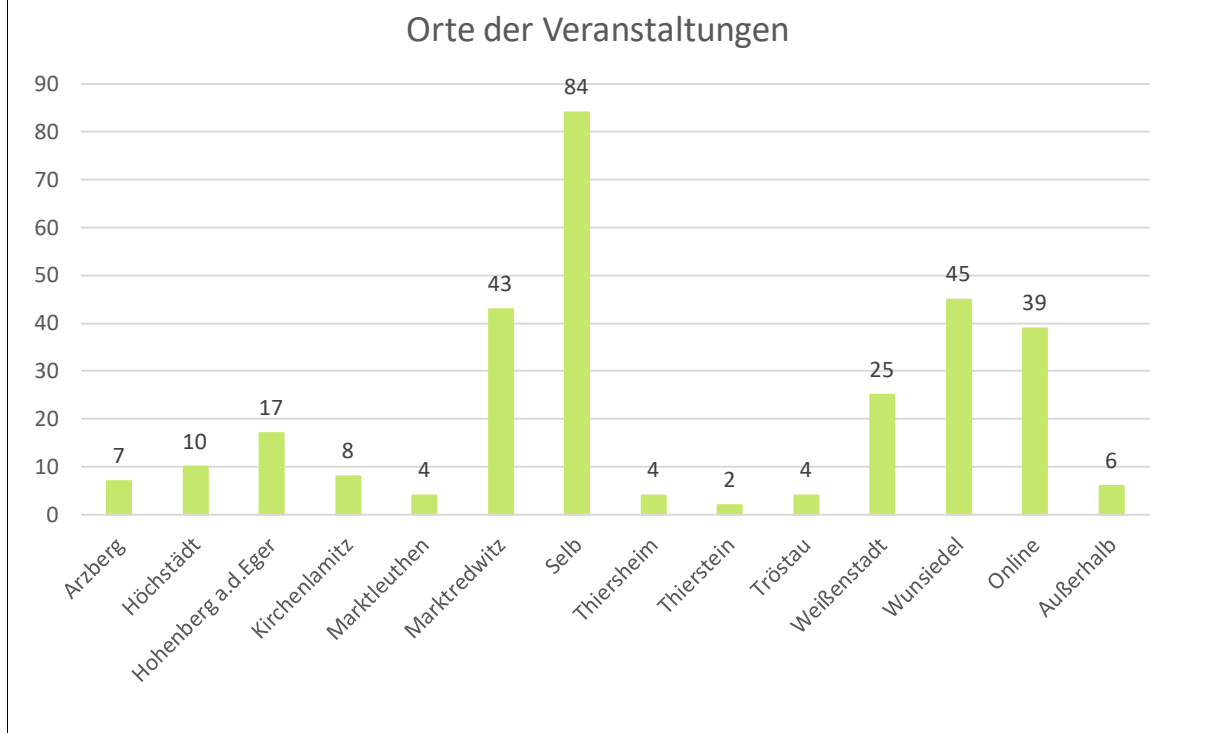
Insgesamt wurden 298 Veranstaltungen im FamilienPortal eingetragen, welche sich in folgende Kategorien zusammenfassen lassen:



Wie bereits in der Erstkonzepterstellung sind die häufigsten Kategorien der Bereich rund um Schwangerschaft, Geburt und Kleinkinder, dicht gefolgt vom Thema Kindheit. Auch die Themen Freizeit & Kultur stechen heraus. Für besondere Lebenslagen wurden nur vier Veranstaltungen aufgeführt.

²⁵ Die Ergebnisse von Abbildung 25 bis 32 Abbildung wurden von der Koordinierungsstelle Familienbildung nachträglich händisch (und mit Excel) zu den einzelnen Kategorien zugeordnet.

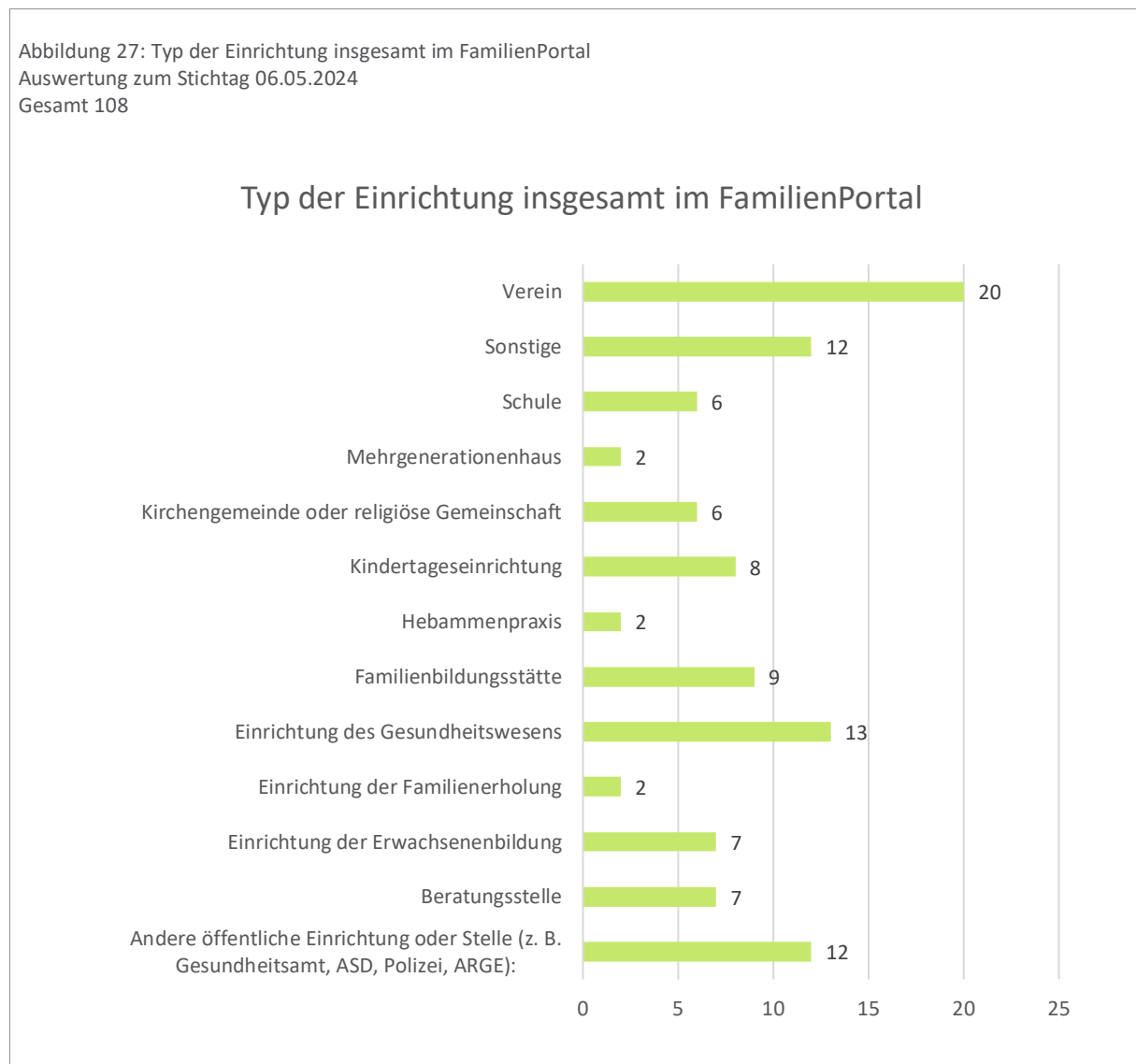
Abbildung 26: Orte der Veranstaltungen im Jahr 2023



Die Orte verteilen sich ähnlich der letzten Befragung und entsprechend der Relation zu den Größen der Städte/Märkte/Gemeinden. Außerhalb bedeutet, dass die Ortschaft an der Landkreisgrenze liegt und daher relevant für Eltern im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sind. Hinzu kommen 39 Online Veranstaltungen, die sich auch im Jahr 2023 nach Corona gehalten haben, was sicherlich eine positive Auswirkung der Pandemie ist.

Die Veranstaltungen wurden von insgesamt 106 Veranstaltern eingetragen, welche sich wie folgt zusammenfassen lassen:

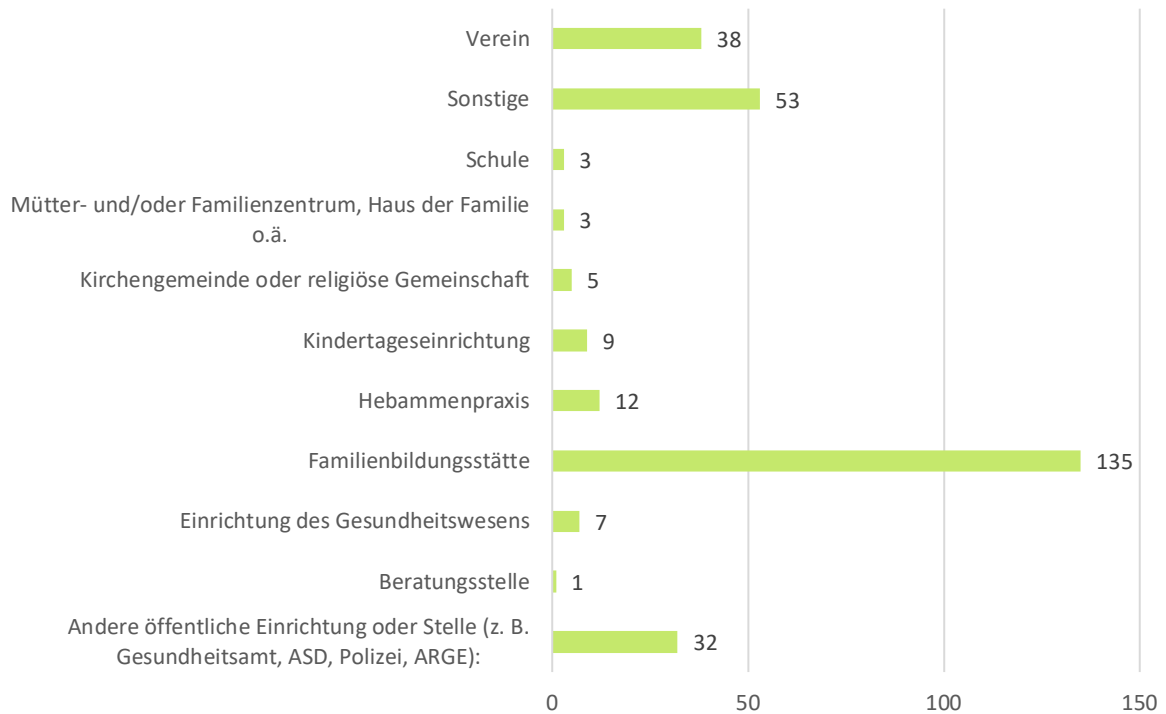
Abbildung 27: Typ der Einrichtung insgesamt im FamilienPortal
Auswertung zum Stichtag 06.05.2024
Gesamt 108



Hierbei ist anzumerken, dass dies eine Übersicht aller angemeldeten Veranstalter im FamilienPortal darstellt, aber nicht alle der angemeldeten Veranstalter Veranstaltungen im Jahr 2023 im FamilienPortal angemeldet haben. Insgesamt haben sich 106 Veranstalter angemeldet.

Abbildung 28: Typ der Einrichtung 2023 mit Anzahl der Veranstaltungen
Auswertungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
Gesamt 298 Veranstaltungen; 108 Veranstalter

Typ der Einrichtung 2023 mit Anzahl der Veranstaltungen



Im Jahr 2023 wurden insgesamt 298 Veranstaltung im FamilienPortal eingetragen. Diese verteilen sich nach den oben in der Grafik aufgeführten Einrichtungstypen.

Die Grafik zeigt erfreulicherweise deutlich, dass die meisten Angebote von Familienbildungsstätten stammen. Unter „Sonstige“ fällt insbesondere das Porzellanikon, welches als Museum sowohl erwachsenen- als auch familienbildende Angebote durchführt. Zu den anderen öffentlichen Stellen zählen z.B. auch die KoKi, welche viele familienbildende Angebote durchführt.

Angaben zum Familienbildenden Angebot

Art des Familienbildenden Angebotes	Anzahl von Angaben zum Familienbildenden Angebot
Vermittlung von Medien-Know-how, z.B. Bedienung von PC, Handy, Internet	4
Problem- und Konfliktbewältigung, Umgang mit kritischen/belastenden Lebensereignissen, -situationen	1
Kreatives und musikalisches Gestalten/Kultur, z.B. Museen, Studienreisen	2
kein Familienbildungsangebot	18
Gesellschaftliche und politische Bildung, bürgerschaftliches Engagement	1
Generationenübergreifende Begegnung und Unterstützung, z.B. Erzählcafés, Vermittlung von "Leih-Großeltern"	2
Förderung der Gesundheit, z.B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen	27
Finanzielle Fragen/Materielle Existenzgründung	1
Eltern-Kind-Gruppen und -Treffs	24
Berufliche und arbeitsweltbezogene Bildung z.B. Nachholen von Schulabschlüssen, Angebote für Berufsrückkehrer und Berufsrückkehrerinnen	3
Angebote zur Freizeitgestaltung in/mit der Familie	123
Angebote zur Förderung der Partnerschaft, z.B. Paarkommunikation, Ehevorbereitungskurse	5
Angebote zur Förderung der kindlichen Entwicklung, z.B. PEKiP, HIPPY	33
Angebote zur Förderung der Erziehungskompetenz, z.B. Elternkurse, Frühschoppen für Väter zum Thema Erziehung	35
Angebote rund um Schwangerschaft und Geburt; z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Hebammensprechstunde	19
Gesamtergebnis	298

Im Jahr 2023 wurden im FamilienPortal insgesamt 298 Veranstaltungen eingetragen. Davon sind 280 ein Familienbildungsangebot und 18 nicht, wie z.B. Kinderbasare. Diese wurden im FamilienPortal dennoch aufgeführt, da diese für die Zielgruppe Familien sehr interessant sind und so die Akzeptanz und der Bekanntheitsgrad des FamilienPortals sowohl von Eltern als auch Einrichtungen erhöht wird, zudem müssen auf diesem Wege auch andere Veranstaltungen von den Familien automatisch gesichtet werden.

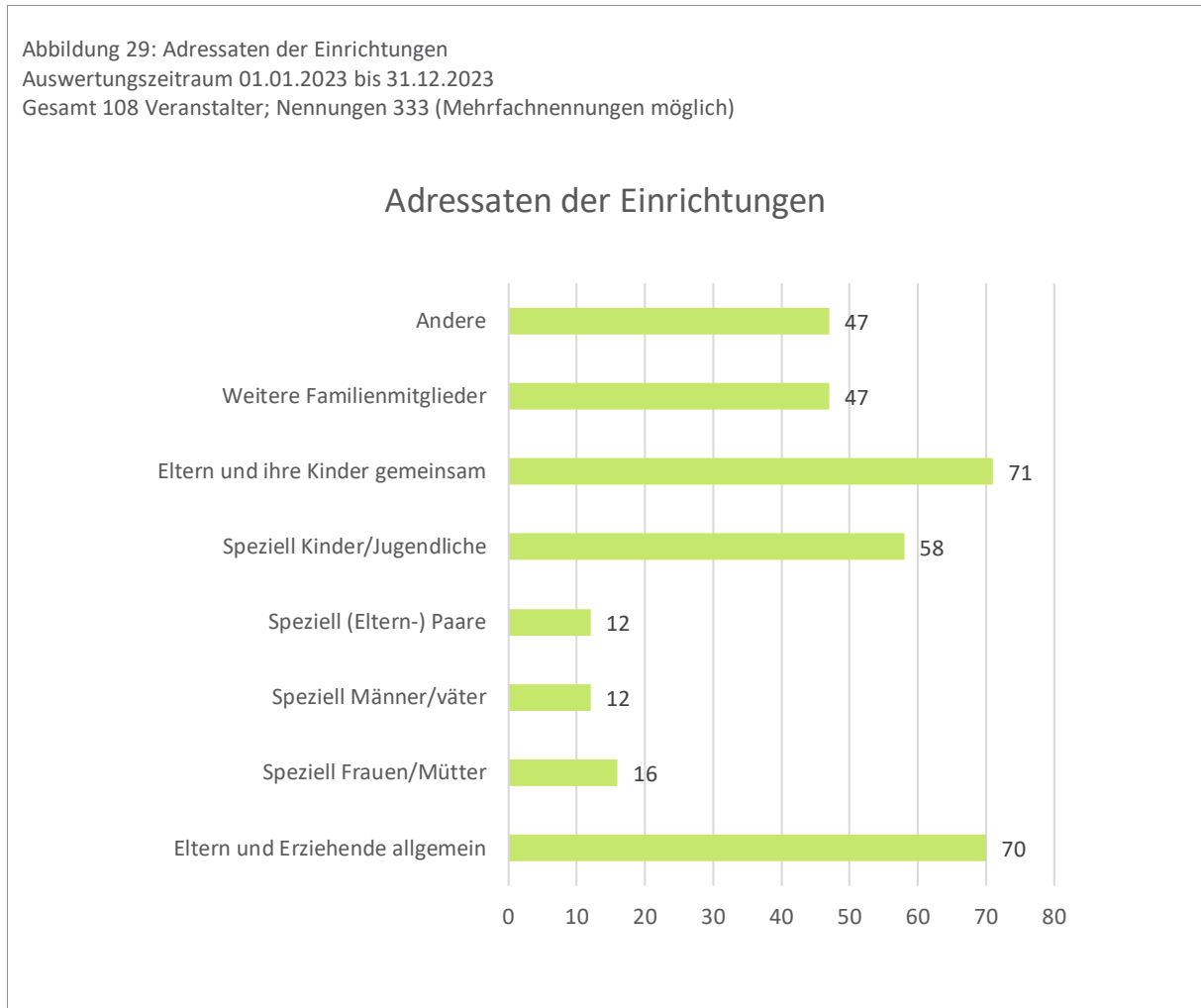
Es können keine Angaben dazu gemacht werden, ob die Veranstaltungen tatsächlich durchgeführt worden sind bzw. mit welcher Teilnehmerzahl.

Es wird deutlich, dass es sich bei den angebotenen Veranstaltungen größtenteils um Angebote zur Freizeitgestaltung in/mit der Familie handelt. Im Mittelfeld verzeichnen sich folgende Angebotsformen:

- Angebote zur Förderung der Erziehungskompetenz, z.B. Elternkurse, Frühschoppen für Väter zum Thema Erziehung
- Angebote zur Förderung der kindlichen Entwicklung, z.B. PEKiP, HIPPY
- Förderung der Gesundheit, z.B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen

Adressaten

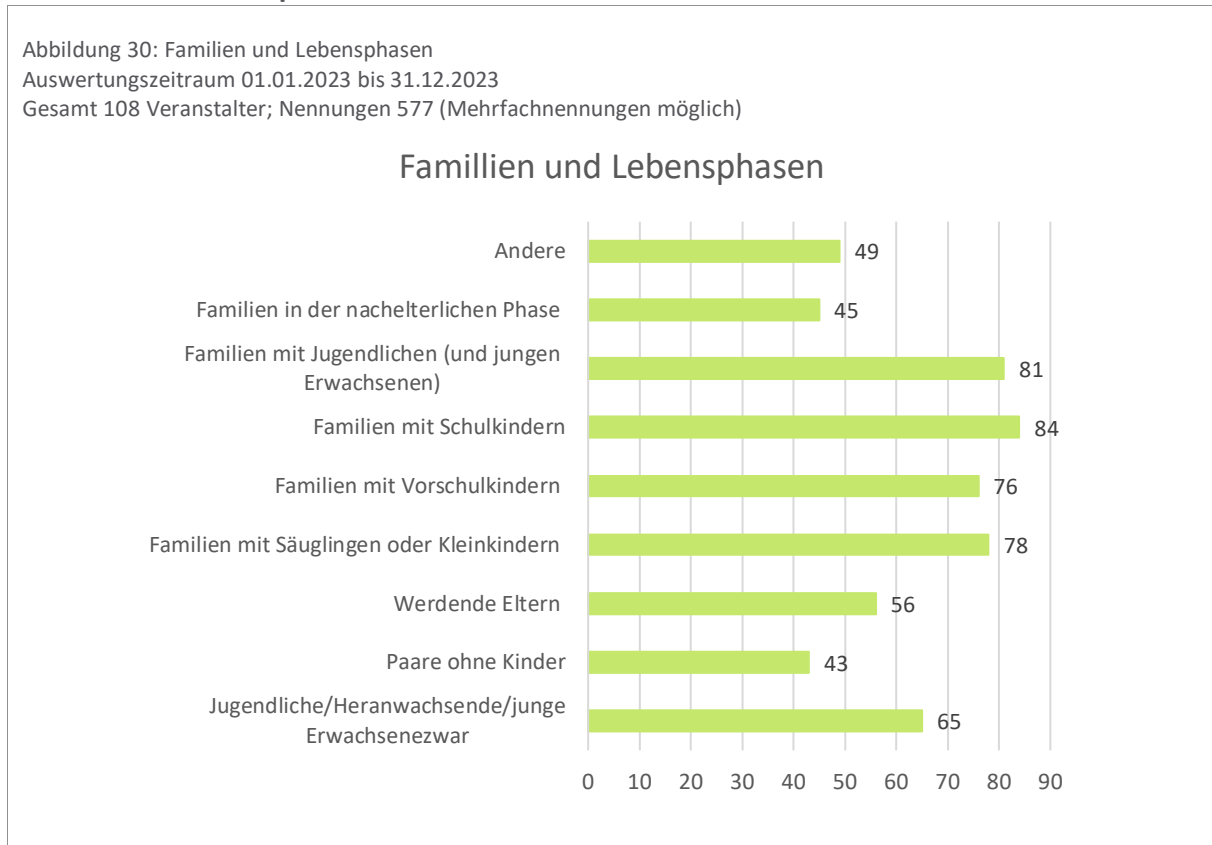
Abbildung 29: Adressaten der Einrichtungen
Auswertungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
Gesamt 108 Veranstalter; Nennungen 333 (Mehrfachnennungen möglich)



Von den insgesamt 106 eingetragenen Einrichtungen richten sich die Angebote (mit Mehrfachnennungen) vor allem an Eltern und Kinder gemeinsam und Eltern und Erziehende allgemein.

Familien und Lebensphasen

Abbildung 30: Familien und Lebensphasen
Auswertungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
Gesamt 108 Veranstalter; Nennungen 577 (Mehrfachnennungen möglich)



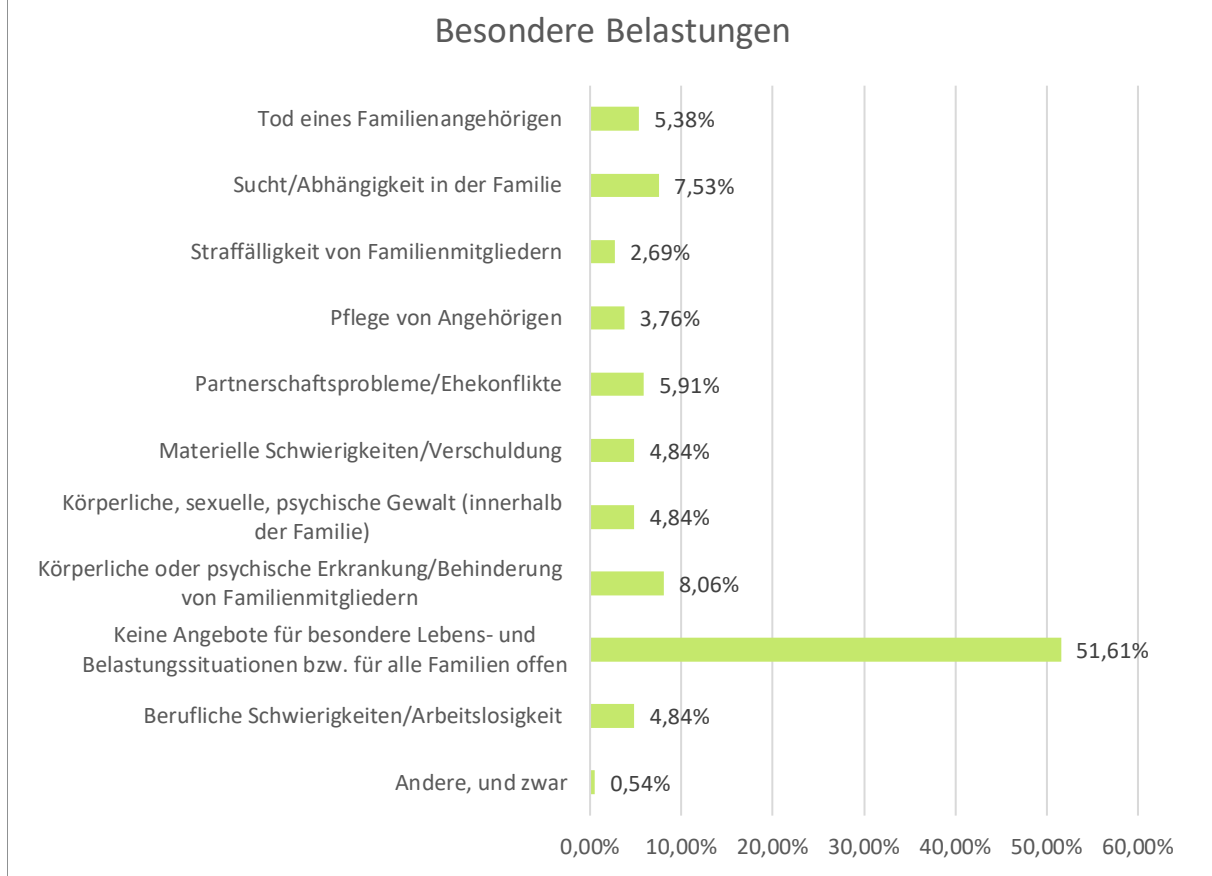
Von den 108 Veranstaltern gibt es sehr häufig Mehrfachnennungen, da viele fast alle Lebensphasen ansprechen. Spezielle Einrichtungen, welche sich auf nur eine Familie und Lebensphase konzentrieren gibt es kaum.

Familienformen

Fast 100 % der Angebote der 106 eingetragenen Einrichtungen im FamilienPortal sind grundsätzlich für alle Familien offen. Konkrete Angebote für spezielle Familienformen gibt es kaum.

Besondere Belastungssituationen

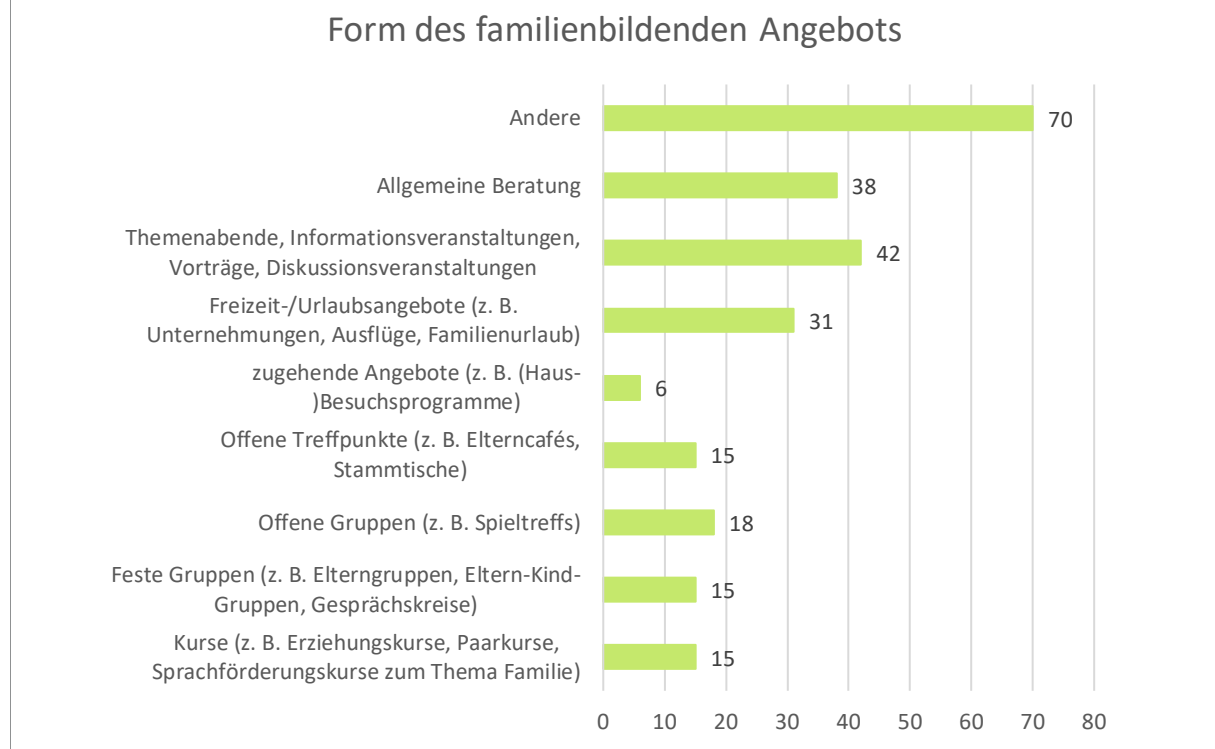
Abbildung 31: Besondere Belastungssituationen
Auswertungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
Gesamt 108 Veranstalter; Nennungen 196 (Mehrfachnennungen möglich!)



Von den 106 im FamilienPortal eingetragenen Einrichtungen bieten fast 52 % keine spezifischen Angebote für besondere Belastungssituationen. Zusammengefasst beinhalten die restlichen 48% Angebote im Gesundheitsbereich (19,35 %) sowie bzgl. traumatischen Lebenslagen (18,82 %). Betrachtet man diese Angebote im Detail, sind dies vor allem etablierte Angebote hiesiger Beratungseinrichtungen, welche in der sekundären Prävention bzw. auch im Bereich Hilfen zur Erziehung tätig sind.

Form des Familienbildenden Angebotes

Abbildung 32: Form des familienbildenden Angebotes
Auswertungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023
Gesamt 108 Veranstalter; 250 Nennungen



Die Formen sind sehr vielfältig und tatsächlich ist neben der Allgemeinen Beratung die häufigste Form „Themenabende, Informationsveranstaltungen und Vorträge“, dicht gefolgt von „Freizeitveranstaltungen“.

Summiert man die niederschweligen Gruppenangebote und Treffpunkte, sind diese gleichauf.

Die Formen sind somit gut verteilt und nur die aufsuchenden Angebote gering, was aber ja auch eher Teil von Sekundärer Prävention oder intensiveren Hilfen ist und somit nicht in der Familienbildung verankert sein muss und soll.

Die hohe Anzahl der Form „Andere“ liegt vor allem an der Möglichkeit der Mehrfachnennung, da ja einige Einrichtungen über familienbildende Angebote hinaus tätig sind.

Möglichkeiten der Werbung

Die Eruiierung in welcher Form für die Angebote geworben wird, konnte über das FamilienPortal nicht dargestellt werden.

Zusammenfassende, ergänzende Angaben der Expertenbefragungen

Auffallend ist, ähnlich zu den Auswertungen des FamilienPortals, die Angebotsvielfalt im Säuglings- und Kleinkindbereich. Hierbei ist zu beachten, dass unser Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge glücklicherweise über eine durchschnittlich hohe Anzahl an Hebammen verfügt und natürlich die Arbeit des „Netzwerkes frühe Kindheit“ seine Früchte trägt. Die Angebotsnachfrage ist nach wie vor groß und tatsächlich gibt es z.B. nicht ausreichende Angebote im Bereich Babyschwimmen. Natürlich ist der Bereich Schwangerschaft & Geburt der größte Meilenstein mit den meisten Veränderungen vom Paar zur Familie, was natürlich auch in Verbindung mit dem hohen Wissensdurst dazu steht.

Weiterhin wird hier deutlich, dass die Experten nicht alle Angebote kennen, z.B. fehlen die Ferienangebote der Jugendzentren, die Angebote des Porzellanikons, teilweise war auch unklar, was die Familienstützpunkte alles anbieten, etc.

Was in den Gesprächen der Gruppenarbeit ebenso sehr deutlich wurde ist, dass insbesondere die Vereine und die ländlichen Strukturen der Familienbildung zu Gute kommen. Es gibt in den Bereichen ab dem Kindergartenalter sämtliche Gruppenangebote und Familienaktivitäten, die zwar keinen konkreten bildenden Charakter haben, aber den Zielgruppen sozialraumnah einen informellen Austausch zu aktuellen Themen ermöglicht, Hilfe zur Selbsthilfe akquiriert und Peergruppenaustausch ermöglicht. Hierzu zählt auch die gute Anbindung an Vereine, die offenen Menschen schnell ermöglicht, Kontakte zu knüpfen.

Ebenso wurde durch den Austausch mit den Experten festgestellt, dass noch nicht alle Familienbildungsangebote im Veranstaltungskalender des FamilienPortals aufgeführt werden. Dies liegt vor allem am Zeitmangel der Netzwerkpartner. Hinzu kommt aber auch, dass manche Angebote bereits wenig Werbung benötigen, da diese schnell die maximale Teilnehmeranzahl erreicht haben, wie z.B. das PeKiP.

In künftige Planungen sollten natürlich auch Themen und Zielgruppen einbezogen werden, welche bisher aus Sicht der Experten nicht angenommen oder nicht bzw. selten angeboten werden:

- Männer/Väter
- Geschwistervorbereitungskurse
- Eltern-Kind-Duo (Gleichgeschlecht, Gegengeschlecht)
- Angebote für Großeltern mit Enkel
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien mit behinderten Familienmitgliedern
- Junge Mütter (Angebote? Treffen?)
- LGBTQ+
- Pflegefamilien, Adoptiveltern
- Eltern von Pubertierenden

In diesem Zusammenhang wurden auch die landkreisspezifischen Hürden thematisiert. Durch den ländlichen Raum („jeder kennt jeden“) sind die Hürden sehr hoch, spezifische Angebote anzunehmen. Denn besucht man ein Angebot, ist „die Gefahr erkannt zu werden“ groß und man müsste negative Zuschreibungen in Kauf nehmen.

Ebenso wurde in diesem Zuge die in der Sozialen Arbeit bekannte Hürde thematisiert, dass insbesondere sozial benachteiligte Familien größere Hürden zur Inanspruchnahme von Angeboten und Hilfen haben, als Familien, die bereits gut in Bildungs-, Freizeit und Helfersysteme eingebunden sind.

Ansprechende Angebote für spezifische Adressaten und Familien- und Lebensphasen gestalten sich daher schwierig.

Ergänzend zum Runden Tisch konnten die Leitungen der Familienstützpunkte an einem Netzwerktreffen mit den Jugendzentren feststellen, dass im Altersbereich der Jugendlichen familienbildende Angebote schwer durchführbar sind, da die Zielgruppe Teenager eher Angebote ohne Eltern wahrnehmen möchte. Hier wurde aber auch die Notwendigkeit untermauert, dass Eltern Informationen und Rat zu den altersspezifischen Themen benötigen und wünschen.

Eine explizite Befragung bzgl. der Experten für die Zielgruppe „Familien mit Migrationshintergrund“, wie im Erstkonzept mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, hat im Rahmen der Konzeptfortschreibung nach Abstimmung mit der Steuerungsgruppe nicht stattgefunden. Die Koordinierungsstelle Familienbildung hat sich zum einen aufgrund eines erhöhten Arbeitsaufwandes dagegen entschieden. Zum anderen aufgrund folgender fachlicher Aspekte:

- Es ist ein Kernelement der Sozialen Arbeit, Familien mit Migrationshintergrund einzubeziehen und muss nicht explizit für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge evaluiert werden.
- Die Angebote u.a. der Familienstützpunkte sind grundsätzlich offen und es nehmen durchaus Familien mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam teil.
- Durch die Experten- und Elternbefragung wurde bereits deutlich, dass die Stützpunkte noch zu wenig bekannt sind und grundsätzlich die Öffentlichkeitsarbeit und „Türöffner-Angebote“ in den nächsten Jahren hauptsächlich verbessert werden müssen (siehe auch Punkt 2 und 4) und erst wenn die Angebote der Familienstützpunkte in der breiten Öffentlichkeit angenommen werden, werden Spezialisierungen vorgenommen.
- Durch die Elternbefragung konnten auch 3,4 % Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden (Familien die eine andere Sprache im Familienalltag sprechen).

1.5.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

- Das FamilienPortal ist den Akteuren der Familienbildung bekannt, die zuverlässige Verwendung als Werbepattform wird aufgrund Zeitmangels nicht flächendeckend genutzt.
- Die Familienbildungsstätten bieten am häufigsten Angebote im FamilienPortal an.
- Online-Veranstaltungen sind nach wie vor vorhanden und werden von den Expertinnen und Experten als wichtige Möglichkeit angesehen.
- Am besten werden Angebote angenommen, die in Verbindung mit einer Freizeitaktivität stehen.
- Die meisten Angebote richten sich an keine spezifischen Zielgruppen und Familienformen.
- Besondere Belastungsformen sind seltener Thema der Veranstaltungen; spezifische Angebote gibt es im Gesundheitsbereich, sowie für traumatische Lebenslagen.
- Der Bereich „U3“ ist sehr gut abgedeckt.
- Der Bereich von Familien mit Kindern vom Kleinkindalter bis zur Pubertät wird insbesondere von Vereinen abgedeckt. Konkrete Familienbildungsangebote gibt es für diesen Bereich seltener.
- Kinder im Alter der Pubertät können über Angebote der Jugendarbeit erreicht werden, gemeinsame Angebote werden eher weniger angenommen.
- Konkrete Angebote zu erzieherischen Themen sind vorhanden werden aber eher weniger angenommen (Schwellenängste!).
- Netzwerkarbeit ist nach wie vor wichtig, da die Akteure im Bereich der Familienbildung nicht alle Angebote kennen.

2. Zielsetzungen und Perspektiven der Familienbildung

2.1 Zielsetzungen und Bedarfsdefinition im Bereich Familienbildung:

Im Rahmen der Erstkonzept-Erstellung wurde der Ausbau der Familienbildung als gesamtgesellschaftlicher und politischer Auftrag begriffen. Dies bedeutet, dass es nicht alleine Aufgabe des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge, sondern aller Kommunen ist. Nur so kann die die Familienfreundlichkeit weiter ausgebaut werden und damit sowohl für die schon hier lebenden Familien als auch potentielle Zuzügler attraktiver werden.

Zum Verständnis von Familienbildung muss auch klar sein, dass sich diese keineswegs nur an Familien richtet, die ggf. schon Probleme in der Erziehung haben, sondern dass jeder einzelne von den Angeboten profitieren kann.

Dazu ist es wichtig, dass die Familienbildung einen **möglichst breiten Personenkreis** erreicht und die Informationen möglichst breit gestreut sind. Dabei muss gewährleistet sein, dass diese sowohl **aktuell als auch schnell verfügbar** sind.

Familienbildung soll einen ansprechenden Mix für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft, bieten. Dabei soll den **unterschiedlichen Lebensmodellen** Rechnung getragen werden. Die Angebote der Familienbildung, Familienberatung und Familienfreizeit werden darüber hinaus auch auf die Begegnung und den Abbau von Barrieren und Stigmata ausgerichtet.

Eltern wünschen sich **kreative Zugänge** zu Familienbildung. Ansätze, wie z.B. Erlebnispädagogik, sollen in Zukunft verstärkt einbezogen werden.

Die bereits vorhandenen Strukturen der **Netzwerkarbeit** werden ausgebaut und vertieft. Gemeinsam mit den jeweiligen Fachkräften soll das Angebot an den Bedarfen der Familien ausgerichtet und ausgebaut werden.

Die **Bedürfnisse der Familien** sind die Richtschnur der Familienbildung und sollen künftig regelmäßig **miteinbezogen** werden.

Entsprechend der Definition des Netzwerkes soll Familienbildung folgende Leitziele verfolgen.

- Familien stärken
- die bestmöglichen Bedingungen fürs Aufwachsen schaffen
- Kompetenzen vermitteln
- frühzeitig unterstützen
- das soziale Umfeld verbessern
- einen Teil zu einer guten Landkreisentwicklung beitragen

Im Folgenden werden mit Hilfe eines Abgleiches von Bedarf und Bestand die Meilensteile bzgl. der Zielerreichung dargestellt und neue konkrete Handlungsziele festgelegt.

2.2 Abgleich von Bedarf und Bestand

Natürlich können nicht alle in der Fragebogenaktion ermittelten Bedürfnisse in Angebote von familienbildenden Maßnahmen münden. Dennoch ist es sinnvoll, den jeweiligen Bedarf mit dem aktuellen Bestand im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge zu vergleichen, um so eine Priorisierung festzulegen:

Tabelle 4 Vergleich der Ergebnisse

Ergebnis der Bedarfserhebung	Ergebnis der Bestandserhebung
Zielgruppe der Angebote	
<p>Die Zielgruppe „werdende Eltern“ und „Eltern von Kleinkindern“ ist sehr gut abgedeckt. Es gibt keine auffallend speziellen Wünsche.</p>	<p>Es gibt viele Angebote im U3 Bereich.</p> <p>Angebote richten sich i.d.R. an keine spezielle Zielgruppe. Die meisten Angebote sind zu gleichen Teilen für alle Kinder oder alle Familien mit Kindern offen.</p> <p>Es gibt wenige Angebote speziell für Väter/Mütter, Großeltern, Familien mit Migrationshintergrund, etc.</p> <p>Es wurde auch deutlich, dass zielgruppenspezifische Angebote meist nicht angenommen werden (Schwellenängste oder Anbindung in ländlichen Strukturen?)</p>
Ergebnis der Bedarfserhebung	Ergebnis der Bestandserhebung
Lebens- und Belastungssituation	
<p>Im FamilienPortal besteht ein großes Interesse am Kleinkinderbereich. Häufig werden auch Seiten zu finanziellen Themen aufgerufen.</p> <p>Die meisten Angebote werden im frühkindlichen Bereich genutzt, gefolgt von Angeboten zu Erziehungsthemen und Freizeitgestaltung.</p> <p>Familien wünschen sich vor allem Angebote zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Freizeitgestaltung mit der Familie ● Jugendliche/Pubertät ● Gesundheit ● Vereinbarkeit von Familie und Beruf <p>Nach der Corona-Pandemie wünschen sich immer noch 40,6 % Familien mehr Kontakte zu anderen.</p>	<p>Die meisten Einrichtungen sind nicht auf eine Lebensphase spezialisiert. Für alle Lebensphasen sind Angebote vorhanden. Der frühkindliche Bereich ist am besten abgedeckt. Die Zielgruppe Pubertät ist schwer erreichbar.</p> <p>Es gibt aber konkrete Angebote vor allem im Gesundheitsbereich und im Bereich traumatischer Lebenslagen.</p> <p>Es wird deutlich, dass es sich bei den angebotenen Veranstaltungen größtenteils um Angebote zur Freizeitgestaltung in/mit der Familie handelt. Im Mittelfeld verzeichnen sich folgende Angebotsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Angebote zur Förderung der Erziehungskompetenz, z.B. Elternkurse, Frühschoppen für Väter zum Thema Erziehung ● Angebote zur Förderung der kindlichen Entwicklung, z.B. PEKiP, HIPPY ● Angebote zur Förderung der Gesundheit, z.B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen
Ergebnis der Bedarfserhebung	Ergebnis der Bestandserhebung
Angebotsform und Ort	
<p>Die Veranstaltungen sollen online oder in Verbindung mit einem Freizeit- oder Urlaubsangebot bestehen. Offene Treffs, Infoabende, Vorträge und gemeinsame Gruppen sind auch gewünscht</p>	<p>Die bestehenden Formate sind sehr vielfältig</p>

Es sollten Kinderbetreuungsmöglichkeiten angeboten werden.	
Ergebnis der Bedarfserhebung	Ergebnis der Bestandserhebung
Kosten	
Wurden in der aktuellen Befragung nicht evaluiert, dies sind die Ergebnisse der 1. Befragung: Nur 14 % der Befragten lehnen eine Kostenbeteiligung ab. Für Anbieter wäre es denkbar, ihr Angebot zu erweitern, auch wenn dafür ggf. ein Beitrag erhoben werden müsste.	Wurden in der aktuellen Befragung nicht evaluiert, dies sind die Ergebnisse der 1. Befragung: 84 % der Anbieter verlangen für ihre Kurse keine Kosten.
Ergebnis der Bedarfserhebung	Ergebnis der Bestandserhebung
Werbung	
Das FamilienPortal und die Stützpunkte sind zu wenig bekannt. Nur 31,3 % kannten die Familienstützpunkte. Der Wunsch nach schriftlichen Informationen ist auffallend gesunken. Einige Randbezirke kennen und nutzen die Familienstützpunkte seltener.	Die Experten selbst kennen nicht alle Angebote. Es werden nicht alle Veranstaltungen im FamilienPortal eingetragen.

Wichtig und erfreulich ist, dass der Bedarf nach schriftlicher Information gesunken ist und der festgestellte Bedarf des Erstkonzeptes bzgl. einer Online-Bündelung der Informationen durch das FamilienPortal geschaffen und bestätigt worden ist.

Weiterhin wird deutlich, dass sich die Familien Angebote zur Familienbildung wünschen. Daher kann die Gründung der Stützpunkte als wichtiger Meilenstein angesehen werden, aber am Bekanntheitsgrad und der Art der Angebote muss gearbeitet werden. Hier spielt eine wichtige Rolle, dass Angebote insbesondere im Freizeitbereich oder an offene Angebote (z.B. Eltern-Cafés) angesiedelt werden sollten und auch, dass Online-Formate weitergeführt werden sollten.

Der frühkindliche Bereich wird am besten genutzt und abgedeckt und kann ein guter Beginn sein, um Familien auch für spätere Lebensabschnitte mit der Familienbildung zu erreichen. Themen wie Finanzen, frühe Kindheit, Pubertät, Gesundheit und Freizeitgestaltung sollten zunächst priorisiert werden.

2.3 Handlungsziele für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Hauptziel der folgenden Jahre wird es, den Bekanntheitsgrad der Familienbildung zu erhöhen, sodass in späteren Phasen zielgruppenspezifische Angebote, die es nicht gibt bzw. die ungenutzt angenommen werden, auch funktionieren.

Die zwei zentralen Elemente sind hierbei die Öffentlichkeitsarbeit mit einer Optimierung des FamilienPortals und die Spezialisierung auf familienbildende Angebote im Freizeitbereich als Türöffner. Zur Verbesserung der beiden genannten Bereiche ist ein gut funktionierendes Netzwerk die Basis.

Anders als in der Erstkonzeption werden die Ziele nicht nach Zielgruppen priorisiert, sondern nach den oben genannten Hauptelementen gebündelt, welche eine zentrale Rolle zur Verbesserung der Angebotsstruktur und der Angebotsannahme darstellen. Der spezialisierte Blick auf besonderen Zielgruppen, wie z.B. bildungsferne Familien und Familien mit Migrationshintergrund darf natürlich nicht un-

geachtet bleiben, steht aber wie bereits erwähnt nicht im Vordergrund der künftigen Planungen, sondern muss Folgeziel sein, wenn die Grundstruktur gelingt.²⁶ Die Angebote zu U3 sind ausreichend vorhanden und werden weiterhin in diesem Maß vorhanden sein. Die Angebote für Eltern mit Jugendlichen zusammen werden kaum wahrgenommen (außer Informationsabende für Eltern). Hierbei sollte in diesem Bereich also ein Hauptaugenmerk auf Angebote für Eltern gelegt werden.

Die Verbesserung der Angebote für Familien mit Schulkindern sollten zunächst somit der Hauptfokus sein, da diese weniger als der „Kleinkinderbereich“ abgedeckt sind und die erwartete Annahme von Angeboten höher ist, als im Bereich „Familien mit Jugendlichen“. Hierbei muss auch mit einbezogen werden, dass viele Familien und Kinder in diesem Altersbereich gut durch Vereinsaktivitäten vernetzt sind. Netzwerkbindnisse sind somit unumgänglich.

Ebenso muss die Betrachtung der ländlichen Strukturen einbezogen werden. Deutlich wurde insbesondere durch die Expertenbefragungen, dass die ländlichen Strukturen einen positiven Charakter haben. Familien sind durch Vereine, enge Nachbarschaften, etc. gut eingebunden und im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ gut vernetzt. Eine Vereinsmitgliedschaft von Kindern bedeutet zugleich Zugehörigkeit, Lernen in der Gruppe und sinnvolle Freizeitgestaltung. Eltern können sich quasi „nebenbei“ durch Austausch beraten und unterstützen.

Ebenso wurde ein großer negativer Aspekt deutlich. Die geringe Anonymität ist eine hohe Schwelle zur Annahme zielgruppenspezifischer und stigmatisierend gedeuteter Angebote.

Hierzu gehört auch die Einbeziehung der Randbezirke des Flächenlandkreises. Die Familienstützpunkte sind gut verteilt, dennoch werden Randbezirke noch zu wenig angesprochen.

Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntheitsgrad verbessern

Im Rahmen der Erhebungen und Bestandabgleiche wird sehr deutlich, dass eine den Bedürfnissen der Adressaten angepasste Familienbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge noch am Anfang steht. Familienbildung muss sich bei den Adressaten und Netzwerkpartnern etablieren, der Bekanntheitsgrad und die Annahme der Angebote muss gesteigert werden. Es wird angestrebt, dass sich die Anzahl der Familien, die das FamilienPortal kennen, erhöht. Daher muss das FamilienPortal ausgebaut werden und die Angebote im Bereich der Familienbildung sollten großenteils Türöffner Angebote in Verbindung mit Freizeitaktivitäten sein. Es wird davon ausgegangen, dass die Annahme themenspezifischer Angebote steigt, je mehr Familien Türöffner-Angebote wahrnehmen und es den Familien so leichter fällt, auch spezifische Angebote wahrzunehmen. Dies wird unter Punkt 4 weiter ausgearbeitet.

Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass Familienstützpunkte generell Zeit zur Etablierung benötigen. Längsschnittstudien des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) haben ergeben, dass sich die Stützpunkte ab dem 5. Jahr verstetigen.²⁷

Zusammenarbeit im Netzwerk

Ein gut funktionierendes Netzwerk ist die Grundlage. Bis zur nächsten Konzeptfortschreibung sollen in Zusammenarbeit mit den Familienstützpunkten und Kommunen weitere, sozialraumnahe Akteure aktiver mit in das Netzwerk eingebunden werden. Ziel ist, Randbezirke besser zu erreichen und Veranstaltungen besser an Bedürfnisse vor Ort anzupassen und das Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen und Kommunen auch Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Familienstützpunkte und Angebote der Familienbildung mit Priorisierung auf Türöffner-Angebote

Durch die Priorisierung von Türöffner-Angeboten soll die Annahme gesteigert werden. Die Angebote sollen ein Mix aus Online-Angeboten und offenen Angeboten sein. Kinderbetreuungsmöglichkeiten im Bereich von Vortragsformaten sollen bedacht werden.

²⁶ Die Angebote der Familienstützpunkte sind für alle Arten von Familien offen

²⁷ Dynamik durch strukturelle Förderung, ifb, S. 24

Als Türöffner-Angebote werden Angebote verstanden, welche niederschwellig, keine stigmatisierenden Themen behandeln und in Verbindung mit einem attraktiven Freizeitangebot stehen (z.B. besondere Spiele am Spielplatz/im Sozialraum, gemeinsames Frühstück mit Spielmöglichkeit etc.).

Der Wunsch nach Informationen zu bestimmten Themen soll natürlich wie bisher durch das gesamte Netzwerk abgedeckt werden.

Der Ausbau und die Aufrechterhaltung der Lotsenfunktion der Familienstützpunkte soll durchaus als grundlegendes Element fortgeführt werden.

Qualitätssicherung / Erfolge sollen weitergeführt werden

Bisherige Erfolge sollen weiter erhalten und ausgebaut und gefestigt werden:

- Besonders hervorzugeben ist hier die Informationsplattform „FamilienPortal“
- Reflexionsgespräche und Teamtreffen der Koordinierungsstelle Familienbildung und den Stützpunktleitungen (ggf. mit deren Leitungen)
- Netzwerktreffen mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle

Anmerkung

An dieser Stelle muss unbedingt darauf aufmerksam gemacht werden, dass diese Ziele mit fünf Stunden pro Woche pro Stützpunkt schwer erreichbar sind. Es können im Monat nur ein bis zwei Angebote stattfinden, was es sehr schwer macht, „lebhaft“ und regelmäßige Angebote darzubieten. Die Lotsenfunktion, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen Großteil dieser Stunden ein.

3. Familienstützpunkte

Mit dem Erstkonzept wurde die Grundlage der Familienstützpunkte geschaffen. Nachfolgend werden die drei Familienstützpunkte des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge vorgestellt.

Abbildung 33 Familienstützpunkte und Leitungen Nov. 2024

Stadt Weißenstadt
Träger Evangelische Kirchengemeinde Weißenstadt
„Kinderhort Vier Elemente“
Goethestraße 10
95163 Weißenstadt
Leitung: Lea Hummel, 5 Stunden pro Woche
Eröffnung: September 2021



Stadt Selb
Träger EJF gAG
FAM- Familienzentrum EJF gAG
Karl-Marx-Str. 8
95100 Selb
Leitung: Carolin Biedermann, 5 Stunden pro Woche
Eröffnung: Oktober 2021



Stadt Marktredwitz
Träger EJF gAG
Stützpunkt „Winkelwichtel“
Dörflaser Hauptstraße 10
95615 Marktredwitz
Leitung: Melanie Schön, 5 Stunden pro Woche
(Beschäftigungsverbot seit 14.10.2024)
Eröffnung: Mai 2022



3.1 Inhaltliche Merkmale

3.1.1 Welche Aufgaben übernehmen die Familienstützpunkte vor Ort? Inhaltliche Schwerpunkte?

Die Familienstützpunkte sollen inhaltlich folgende Kriterien erfüllen:

- Allgemeine Beratung und Unterstützung von Familien auf Grundlage eines niedrigschwelligen, präventiven und familienorientierten Ansatzes
- Angebot von gruppenspezifischen Familienbildungsangeboten vor Ort
- Lotsenfunktion: Vermittlung der ratsuchenden Familien an weiterführende Institutionen
- Vernetzung und Kooperation:
 - mit den Einrichtungen vor Ort
 - mit der jeweiligen Kommune
 - mit der Koordinierungsstelle im Landratsamt

- mit den anderen Familienstützpunkten
- mit dem Netzwerk „Frühe Hilfen“
- mit dem Netzwerk „Familienbildung“
- Mitarbeit in der Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit

3.1.2 Ausgestaltung der Vereinbarung zwischen Familienstützpunkt und Jugendamt

Die Familienstützpunkte erhalten von der Koordinierungsstelle Familienbildung, Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, jeweils 10.000 € für Personal- und Sachkosten pro Jahr.

Es wurde vereinbart, dass von jedem Stützpunkt in mindestens 5 Fachleistungsstunden eine offene Sprechstunde für Lotsendienste pro Woche und ein Angebot der Familienbildung pro Monat, sowie die Teilnahme an den Teamsitzungen und Netzwerktreffen zugesichert werden. Zudem wurde mittels Bescheid dazu verpflichtet, die vom StMAS und ZBFS geforderten Anforderungen zu erfüllen.

3.1.3 Wie gelingt die Abgrenzung bzw. Zusammenarbeit mit angrenzenden Arbeitsbereichen im Jugendamt?

Eine intensive Zusammenarbeit der Familienstützpunkte gibt es bereits mit der Koordinierungsstelle Familienbildung, der Koordinierenden Kinderschutzstelle, der Kommunalen Jugendarbeit und PaSst (Prävention an Grundschulen). Zudem findet bei Bedarf eine Weiterleitung an den Allgemeinen Sozialdienst statt.

Da die Stützpunkte nicht im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge angesiedelt sind, ist eine Abgrenzung zu den anderen Arbeitsbereichen im Jugendamt problemlos möglich. Durch die Netzwerk- und Teamtreffen, etc. wird sichergestellt, dass die Familienstützpunktleitungen über die Aufgaben der anderen Arbeitsbereiche gut informiert sind und so auch gut weiterleiten können.

Zudem ist die Koordinierungsstelle stellvertretend für die Stützpunktleitungen eng mit dem pädagogischen Team des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge und der Steuerungsgruppe Familienbildung vernetzt. Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus der Leitung des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge, den Mitarbeiterinnen der Koordinierenden Kinderschutzstelle sowie den Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle und der Jugendhilfeplanung.²⁸ In diesem Zuge kann auch die Zusammenarbeit der Stützpunkte mit anderen Arbeitsbereichen reflektiert werden.

3.1.4 Welche Maßnahmen der Qualitätssicherung werden unternommen? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle?

Die Koordinierungsstelle Familienbildung unterstützt die Stützpunkte durch regelmäßige Jour fixes (alle 4 - 6 Wochen) abwechselnd an allen Familienstützpunkten. Es werden aktuelle Themen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Angebote an den Familienstützpunkten besprochen. Zudem wurde Kontakt zu Kooperationspartnern hergestellt. In diesem Rahmen werden auch die Jahresstatistiken reflektiert.

Die Koordinierungsstelle Familienbildung übernimmt die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, einheitliche Programme) für die Familienstützpunkte und unterstützt die FSP-Leitungen durch regelmäßige Team-Treffen für gemeinsame Absprachen und fachlichen bzw. organisatorischen Austausch. Bzgl. der gemeinsamen Nutzung von Sozialen Medien wurden einheitliche Rahmenbedingungen und

²⁸ Siehe Punkt 1.2.1

datenschutzrechtliche Grundlagen mit den Stützpunkten Selb und Marktredwitz festgelegt. Weißenstadt ist noch ausstehend.

Auch im Netzwerk der Familienbildung erhalten die Stützpunktleitungen regelmäßig Feedback von den Netzwerkteilnehmern. Im Gegenzug wird auch das Netzwerk über Angebote und Neuigkeiten der Stützpunkte informiert.

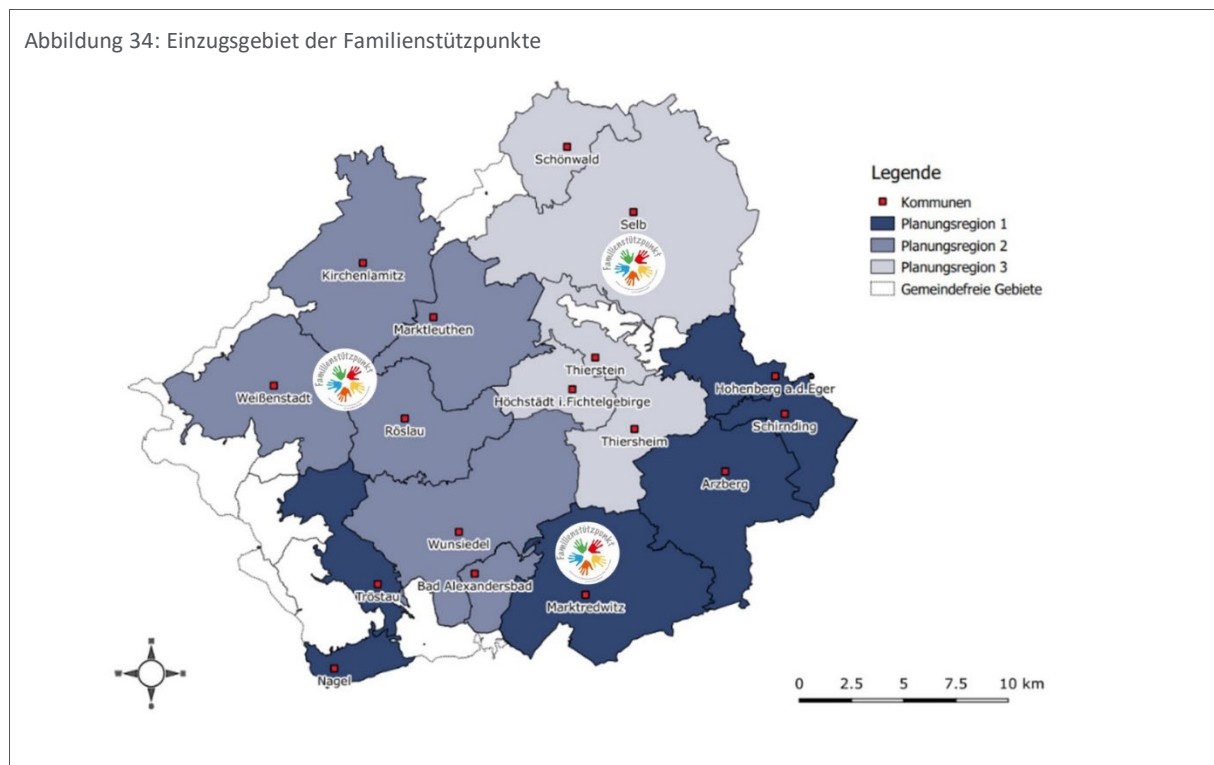
In 2023 wurden erstmalig in allen drei Familienstützpunkten Reflexionsgespräche angesetzt. Die FSP-Leitung, die Träger-Leitung, so wie die Koordinierungsstelle haben die Bewerbung und die daraus folgende Weiterentwicklung jedes einzelnen FSPs gesichtet, Änderungen bewertet und Folgeziele erarbeitet. Zudem hat jeder FSP sein Konzept mit Tätigkeitsbeschreibung in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle angepasst. In diesem Zuge wurden auch die Tätigkeitsbeschreibungen und Eingruppierungen gesichtet.

Die FSP-Leitungen nehmen zusammen mit der Koordinierungsstelle an unterschiedlichen Fortbildungen teil, v. a. an den Fortbildungen des Förderprogrammes.

3.2 Verortung der Familienstützpunkte

3.2.1 Besteht Bedarf an weiteren FSP? Welche Sozialräume werden nicht abgedeckt?

Derzeit ist der Bedarf an Familienstützpunkten gedeckt. Es erschien sinnvoll, drei Familienstützpunkte im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge anzusiedeln. Die traditionell gewachsenen Strukturen der Sozialräume bildeten die Grundlage der räumlichen Zuständigkeiten beim Aufbau der Stützpunkte. Wie im Erstkonzept geplant, konnte dies erfolgreich umgesetzt werden.



Die Ergebnisse der Elternbefragung haben ergeben, dass einige Randbezirke noch nicht gut erreicht werden, was künftig berücksichtigt werden sollte. Weitere Stützpunkte in kleinen Ortschaften anzusiedeln erscheint derzeit nicht sinnvoll, da die Stützpunkte in den Ballungszentren noch unbekannt sind

und besser frequentiert werden sollten, bis ggf. über weitere Stützpunkte in anderen Sozialräumen nachgedacht werden kann. Hinzu kommt natürlich auch das begrenzte zeitliche und finanzielle Budget. Die bestehenden Stützpunkte können auch an Angebote direkt in den Randbezirken, z.B. auf Spielplätzen anbieten.

3.2.2 Welche Kooperationen/Vernetzungen werden wie im Sozialraum gepflegt?

Die Stützpunktleitungen nutzen die zweimal pro Jahr stattfindenden Termine des Netzwerks frühe Kindheit/Netzwerk Familienbildung zur Vorstellung der Einrichtung, aber auch zum Austausch und der Bewerbung der eigenen Angebote.

Es konnte mit einigen Kindertageseinrichtungen vor Ort erneut Kontakt aufgenommen werden. Zudem wurden Elternbeiräte aus diesen Einrichtungen in die Verteiler der FSPs aufgenommen.

Die FSP-Leitungen versenden regelmäßig ihre Angebote an die umliegenden Kindertageseinrichtungen und Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner mit der Bitte um Werbung für die verschiedenen Aktionen und der offenen Sprechstunde.

Die FSP-Leitungen wurden zudem in verschiedene Arbeitskreise mit aufgenommen, u. a. in die PSAG des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Gerade in Arbeitskreisen kann der Kontakt zu Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern direkt stattfinden und am gewinnbringendsten ausgebaut werden.

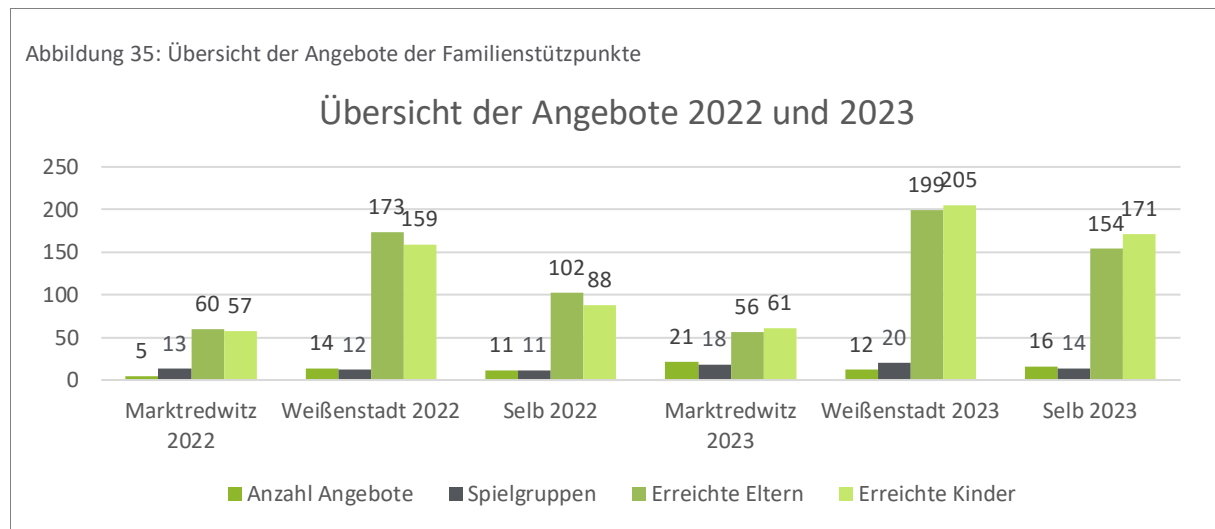
Gerade in Marktredwitz ist eine hausinterne Kooperation mit dem MAKmit (allg. Beratungsstelle der Stadt Marktredwitz) von Vorteil. Im Gebäude finden zusätzlich Sprechstunden der Suchtberatungsstelle, der Schwangerenberatung, des Kinderschutzbundes, des Kreisjugendamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge und der Migrationsberatung statt. Hier konnten gute Kontakte geknüpft werden. Langfristig soll in der Dörflaser Hauptstraße 10 ein örtliches Beratungszentrum entstehen, in das der FSP örtlich sehr gut (nach Abschluss der Baustelle) eingebunden ist.

In Selb ist eine Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle in den Räumen des FSP geplant. Hier sollen weitere Kooperationen entstehen.

In Weißenstadt findet gerade im Bereich Veranstaltungen eine regelmäßige Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem WiEge-Programm der KEB, dem Jugendkunstmobil, sowie der Polizei Hof und der Familienkasse Nürnberg statt.

Durch die Koordinierungsstelle Familienbildung wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema „Anträge in besonderen Lebenslagen“ gegründet. Ziel ist es das FamilienPortal in diesem Bereich besser (mit konkreten Ansprechpartner im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge) auszuarbeiten und auch Netzwerkpartner zu diesem Thema besser zu informieren. Hier hat bisher nur die Koordinierungsstelle teilgenommen. Da die Ergebnisse sehr gewinnbringend sind, wurde diese Stelle genutzt, um diese zu erwähnen.

3.2.3 Welche Anliegen sind Schwerpunktthemen in den FSP?



Erfreulich ist, dass die länger bestehenden Stützpunkte ihre Angebote und Erreichbarkeit ausbauen konnten. Der „Nachzügler“ Marktredwitz konnte in den letzten beiden Jahren noch keine auffallende Steigerung erreichen.

Deutlich ist bereits jetzt, dass eher der frühkindliche Bereich U3 den Zugang zu den Familienstützpunkten am besten findet. Die Spielgruppen mit und ohne KoKi werden zuverlässig und regelmäßig besucht. Auch die Angebote im Kleinkinderbereich wie „Actionpainting“ oder „Spiele nach Montessori“ im Kleinkinderbereich werden gut angenommen. Wenig besucht werden reine Vorträge für Eltern. Ausnahmestellen sind z.B. ein Vortrag zum Thema Kindergeld oder Jugendschutz und Drogenprävention. Kreativangebote und z.B. Familienwanderungen werden mittelmäßig gut von Familien mit Kindern im Kleinkinderbereich bis Schulkinderbereich angenommen. Teilnahmen an Veranstaltungen vor Ort, z.B. Vorstellung an Märkten oder Eröffnungen anderer Einrichtungen sprechen ein breites Spektrum im Sinne der Erstinformation über Stützpunkte an.

Für alle drei Stützpunkte liegt das Hauptaugenmerk derzeit immer noch auf der Öffentlichkeitsarbeit. Die Bewerbung der offenen Sprechstunde sowie der Angebote ist der größte Schwerpunkt. Die FSP-Leitungen stellen sich und ihr Angebot regelmäßig in den sozialen Medien, über die örtliche Presse (leider hat man hier nie die Sicherheit, dass Artikel gedruckt werden), über die Mitteilungsblätter der Städte, Märkte und Gemeinden vor Ort, sowie bei allen Netzwerkpartnern vor. Zudem nehmen sie an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie z. B. Tag der offenen Tür bei Kindertageseinrichtungen, Ferienprogrammen, Hochfränkische Wochen der seelischen Gesundheit, Weihnachtsmärkten, etc. teil.

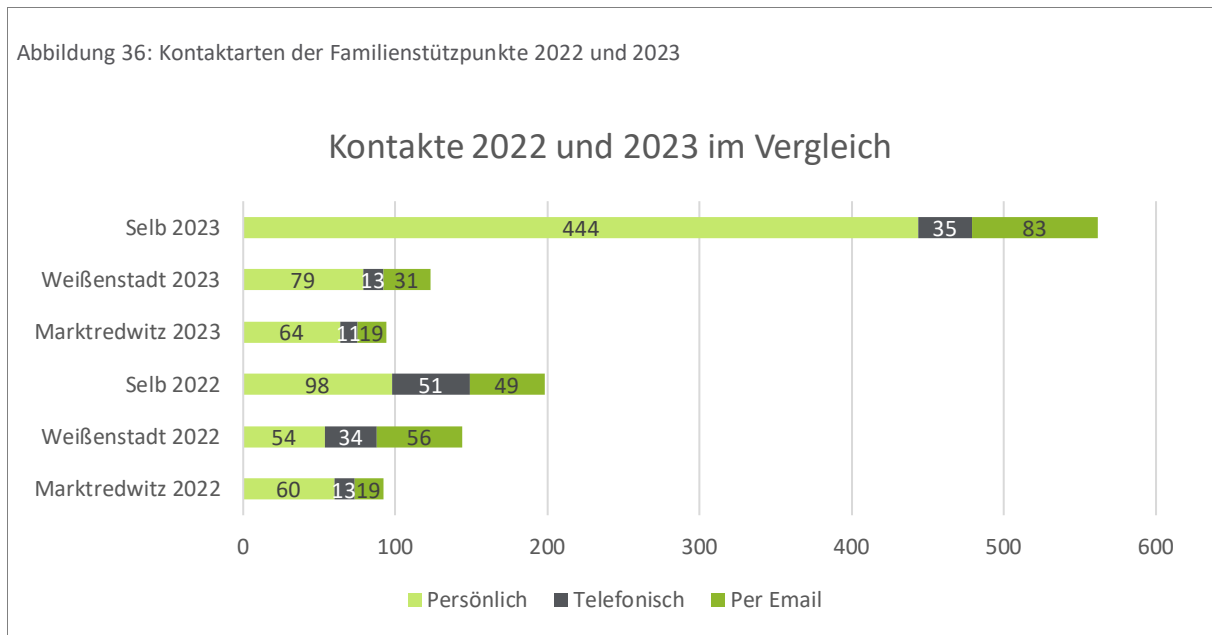
3.2.4 Wie gelingt die Wegweiser- und Lotsenfunktion?

Die Familienstützpunktleitungen kennen aufgrund ihrer Tätigkeit im sozialen Bereich die vorhandenen Beratungsstrukturen und können Familien an die geeignete Stelle weiterleiten. Oftmals hinderte ein Personalwechsel den reibungslosen Ablauf, da sich Netzwerkpartner erst wieder neu vorstellen müssen.

Um die Wegweiser- und Lotsenfunktion effektiver nutzen zu können, müssen die Familienstützpunkte bekannter werden. Bisher nehmen nur vereinzelt Ratsuchende die offenen Sprechstunden wahr. Viel Vermittlung findet bei Angeboten durch Tür- und Angelgespräche statt.

3.2.5 Wie werden die FSP von den Bürgerinnen und Bürger angenommen?

Abbildung 36: Kontaktarten der Familienstützpunkte 2022 und 2023



Auffallend ist hier der starke Anstieg von 2022 auf 2023 des Familienstützpunktes Selb. Die häufigen Kontakte beziehen sich aber auf die Teilnahme/Präsentation bei Festen, wie z.B. bei einer Kindergarteneröffnung, welche die anderen Stützpunkte nicht mitgezählt haben (wird künftig angeglichen). Am häufigsten werden persönliche Kontakte wahrgenommen. Eine auffallende Steigerung ist hierbei nicht erkennbar.

Grundsätzlich geben die Stützpunktleitungen an, dass Eltern, die bereits Angebote der Familienstützpunkte besucht haben, sehr gerne wiederkommen. Dies sowohl im Beratungssetting als auch bei Angeboten zur Familienbildung.

Die grundsätzliche Frequentierung der FSPs stellt sich aber als ausbaufähig dar. Wie in 1.4.3.5 bei der Elternbefragung beschrieben, wissen 68,70 % der antwortenden Eltern nichts von den Angeboten. Dies macht deutlich, wie wichtig das Schwerpunktthema Öffentlichkeitsarbeit ist. Wie in Punkt 2.3 bereits dargestellt, bedarf es laut einer Studie des Staatsinstituts für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) mindestens fünf Jahre bis sich die Familienstützpunkte etablieren, was bedeutet, dass diese Anlaufschwierigkeiten nicht zwangsläufig landkreisspezifisch betrachtet werden sollten.

4. Konkretisierung der Umsetzung (Maßnahmenplanung): Was tun wir?

4.1 Planungsschritte

Aufgrund der in Punkt 2 genannten Ziele und in 4.2 genannten Handlungsansätze sind folgende Maßnahmen mit entsprechendem Arbeitsplan incl. Umsetzungsstufen geplant, um Nachfolgendes umzusetzen:

- **Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntheitsgrad verbessern**
- **Zusammenarbeit im Netzwerk**
- **Familienstützpunkte und Angebote der Familienbildung mit Priorisierung auf Türöffner-Angebote**
- **Qualitätssicherung**

Darstellung der Maßnahmen	Arbeitsplan mit Umsetzungsstufen
Öffentlichkeitsarbeit	
Steigerung des Bekanntheitsgrades der Familienstützpunkte	<p>Jede FSP-Leitung sowie die Koordinierungsstelle Familienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzt Kooperationspartner und Netzwerktreffen zur Weiterleitung der FSP-Flyer • nutzt öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen für Vorstellung der Angebote • trägt alle Veranstaltungen im FamilienPortal ein • präsentiert alle Angebote durch wöchentlich wiederkehrende Erinnerungen in den Sozialen Medien
5-jähriges Bestehen der Familienstützpunkte wird gefeiert, um sie in der Öffentlichkeit zu präsentieren (große Eröffnungsfeier konnte aufgrund Corona nicht stattfinden)	<p>Jeder FSP feiert sein 5jähriges Bestehen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festakt (Bürgermeister etc.) • Tag der offenen Türe • Angeboten der Kooperationspartner <p>Weißensstadt: September 2026 Selb: Oktober 2026 Marktrechwitz: Mai 2027</p>
Städte, Märkte, Gemeinden wird die Konzeptfortschreibung vorgestellt, um Familienbildung bedeutsamer zu präsentieren	<p>Die Koordinierungsstelle Familienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • sendet die Konzeptfortschreibung allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in Papierform zu und • bietet persönliche Treffen ggf. mit FSP-Leitung für Rückfragen an
Jahresprogramm	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder Stützpunkt erstellt mind. für jedes Quartal sein Monatsprogramm • Die Koordinierungsstelle erstellt dazu eine Übersicht und für jeden einzelnen Termin einen Flyer/Bild (für Soical Media) • Die Stützpunktleitungen werben für ihre Programme selbst • Dabei werden Strukturen vor Ort besser mit einbezogen (Kommunen, Kitas, etc.)
Netzwerkarbeit	
Netzwerk vor Ort mit sozialraumnahen Akteuren schaffen	Jede FSP-Leitung

	<ul style="list-style-type: none"> • lädt die sozialen Verbände, Einrichtungen etc. vor Ort einmal pro Jahr zum Arbeitstreffen ein • stellt das Angebot des FSPs vor und • legt die weitere Zusammenarbeit fest (Welche Angebote gibt es schon; Wie laufen diese? Wie kann besser und gemeinsam beworben werden?)
Runder Tisch Familienbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie bisher zweimal jährlich organisiert durch die Koordinierungsstelle Familienbildung • Teilnahme aller FSP-Leitungen
Angebote der Stützpunkte mit Priorisierung der Türöffner-Angebote	
Die monatlichen Angebote der FSPs sind niederschwellig und stehen in Verbindung mit einem Freizeitangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote an Spielplätzen schaffen • Angebote, die Spaß machen (Actionpainting, Schatzsuche) • Angebote für Väter (z.B. Werkeln) • Bei den Freizeitangeboten können familienbildende, pädagogische Inhalte „nebenbei“ einfließen • U3 ist abgedeckt, Pubertät schwer zugänglich, also Angebote auf Kindergarten bis Grundschulbereich anpassen • Online-Angebote schaffen
Zielgruppenlücken schließen	
Vorträge zu spezifischen Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ein- bis zweimal im Jahr, ggf. mit Kooperationspartner, denn Eltern wünschen sich Themen zu Erziehung, Pubertät etc. (aber werden kaum angenommen) • Online-Formate testen (ggf. höhere Inanspruchnahme?) • Ggf. Kooperationen mit Schulen und Kitas knüpfen • Kinderbetreuung anbieten
Gemeinsame Spielgruppen mit der KoKi	<ul style="list-style-type: none"> • Wird bisher zweimal im Monat abwechselnd mit der KoKi durchgeführt • „Ausscheider“ in Angebote für Familien mit älteren Kindern vermitteln
Lotsenfunktion	Wie bisher bei den festen Sprechzeiten und wenn es sich bei Angeboten/Veranstaltungen ergibt
Qualitätssicherung	
Zusammenarbeit zwischen FSPs und Koordinierungsstelle wird weiter gefestigt	<p>Es erfolgt einmal im Jahr ein Team-Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> • um Zusammenarbeit im Team zu stärken • um eine Jahresplanung festzulegen <p>Zudem finden alle halbe Jahre 2-3 Teamtreffen an sich wechselnden Örtlichkeiten (FSPs, LRA) statt</p>
Reflexionsgespräche mit Trägerleitung	Es erfolgt pro Stützpunkt einmal pro Jahr ein Treffen mit der Koordinierungsstelle Familien-

	<p>bildung, der FSP-Leitung und deren Trägerleitung, um die Konzeption des FSPs zu bewerten und ggf. anzupassen.</p>
<p>FamilienPortal bleibt bestehen und ist für Familien eine erste Informationsübersicht</p>	<p>Das FamilienPortal wird weiterhin durch die Koordinierungsstelle Familienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● finanziert ● beworben ● aktualisiert und ● mit Veranstaltungen befüllt. <ul style="list-style-type: none"> ● Veranstalter werden noch mehr auf die Möglichkeiten des FamilienPortals hingewiesen. Idee: Die Koordinierungsstelle trägt Veranstaltungen selbst ein und schickt den Veranstaltern einen Link, sodass sie die positive Möglichkeit aktiv erkennen und die nächsten Veranstaltungen selbst einstellen.
<p>Arbeitsgruppe besondere Lebenslagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Ziele werden weiterverfolgt ● Neues Ziel mit der Fragestellung, wie wird das FamilienPortal noch attraktiver/übersichtlicher?

4.2 Weitere Handlungsansätze

Die Koordinierungsstelle Familienbildung wird weiterhin gemeinsam mit der Steuerungsgruppe die Handlungsziele und -ansätze im Auge behalten.

Wie schon an der ein oder anderen Stelle erwähnt, dürfen die personellen Ressourcen bei künftigen Planungen nicht ungeachtet bleiben. Die Ziele sind groß, die Kapazitäten gering. Fraglich ist, ob die einzelnen Stützpunkte mit den wenigen 5 Wochenstunden wirklich erreichen können, dass diese besser frequentiert werden und Angebote, wie von den Familien gewünscht, angeboten werden können. In diesem Rahmen sind neben den beständigen Sprechzeiten nur ein bis zwei Aktionen im Monat möglich. Die Leitungen benötigen Zeit für Teamtreffen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen, etc.

Es ist die Finanzierung, die gerade ausschließlich über den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge erfolgt, aufrechtzuerhalten. Da aber der größte Teil der Kommunen im Landkreis Wunsiedel i. F. keinen genehmigten Haushalt hat, ist eine Beteiligung an den Stützpunkten bis auf weiteres kaum möglich. Zudem müssen an dieser Stelle auch die Förderrichtlinien kritisiert werden. Die Fördersumme richtet sich nach der Anzahl der Geburten. Dabei wird nicht bedacht, dass strukturarme und finanzschwache Landkreise mehr Förderung benötigen als finanzstarke.

Ein weiterer wichtiger Punkt, um die Ziele zu erreichen, ist die Beständigkeit. Es bleibt zu hoffen, dass die Leitungen in den Familienstützpunkten langfristig erhalten bleiben, was leider nicht geplant werden kann. Die Koordinierungsstelle Familienbildung ist in dieser Beziehung ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt, welche die Stützpunktleitungen bestmöglich unterstützen soll. Wie im Punkt vorher erwähnt soll ein jährlicher Teamtag der Teamfindung und der Planung bzgl. der Umsetzungsstufen dienen. Ggf. sollten die Trägerleitungen teilweise mit einbezogen werden.

Das Familienbildungsnetzwerk muss sich weiterhin verstetigen. Die Teilnahme der Koordinierungsstelle Familienbildung und der Familienstützpunktleitungen an sämtlichen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen in der Region ist Teil des Netzwerkaufbaus.

Die Netzwerkarbeit muss weiterhin näher am Familienstützpunkt ausgebaut werden. Es müssen zusätzliche soziale Netzwerke direkt im Ort, sprich mit den Akteuren im Rahmen der Familienbildung von

Marktrechwitz und Umkreis, sowie Selb und Umkreis, sowie Weißenstadt und Umkreis stattfinden, um jeden einzelnen Stützpunkt noch bekannter zu machen. Dazu bedarf es der Unterstützung der Städte, Märkte und Gemeinden zum einen und zum anderen der Auslagerung der Angebote auf kleinere umliegende Sozialräume, wie Spielplätze oder Schulen/Kindertageseinrichtungen. Dies scheitert wiederum an den zeitlichen Ressourcen.

Die Koordinierungsstelle Familienbildung wird ab dem Jahr 2025 zunächst die wöchentliche Arbeitszeit um 4,5 Stunden reduzieren, da die 1. Konzeptfortschreibung abgeschlossen ist. Die 2. Konzeptfortschreibung mit den dazu notwendigen Befragungen findet im Jahr 2030 statt. Die Planung beginnt zwei Jahre vorher, sodass ggf. die Stunden wieder erhöht werden können. Ebenso sind die Grundstrukturen des FamilienPortals ausreichend geschaffen und es bedarf „nur“ der stetigen Aktualisierung. Insofern die gesetzten Ziele bis dahin erreicht werden konnten, soll es der nächste große Meilenstein sein, spezifischen Angebote für Menschen mit Benachteiligungen zu schaffen.

5. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Literatur und Publikationen

Amtsblatt LKR Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Stand 30.06.2022

Bird, Katherine; Hübner, Wolfgang: Handbuch der Eltern- und Familienbildung mit Familien in benachteiligten Lebenslagen, Berlin, 2013, S. 87

Thoma; Wurzel: Konzeption zur Familienbildung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge_Okt.2020

Verein für Sozialplanung (VSOP) (1998), Sozialraumanalyse und Sozialplanung. Fachpolitische Stellungnahme, in: VSOP Rundbrief 2/1998

Internet

Armut in Bayern: Neue Studie zeigt es - so viele Menschen in Bayern sind arm (infranken.de), aufgerufen am 26.08.2024
<https://www.infranken.de/bayern/armut-bayern-neue-studie-so-viele-menschen-sind-arm-lage-in-franken-art-5849752>)

Bayerisches Landesamt für Statistik
<https://www.statistik.bayern.de/>, aufgerufen am 26.08.2024

BiB – Pressemitteilungen – Geburtenrate fällt auf den tiefsten Stand seit 2009 (bund.de), aufgerufen am 28.08.24
<https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2024/2024-03-20-Geburtenrate-faellt-auf-den-tiefsten-Stand-seit-2009.html>, aufgerufen am 04.08.2024

Destatis-Statistisches Bundesamt
https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html, aufgerufen am 04.08.2024

Dynamik durch strukturelle Förderung? 10 Jahre Familienstützpunkte Bayern, IFB
<https://exhibitors-consozial.nuernbergmesse.de/de/events/vortrag/dynamik-durch-strukturelle-foerderung-10-jahre-familienstuetzpunkte-in-bayern/770455#top>, aufgerufen am

Geburten in Bayern
<https://www.ifb.bayern.de/zahlenundfakten/neue/35644/index.php>, aufgerufen am 04.08.2024

Genesis Online
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Glossar/genesis.html>, aufgerufen am 04.08.2024

Institut der deutschen Wirtschaft (IW) (iwkoeln.de), Starnberger können sich am meisten leisten
<https://www.iwkoeln.de/presse/iw-nachrichten/christoph-schroeder-jan-marten-wendt-starnberger-koennen-sich-am-meisten-leisten.html>, aufgerufen am 03.06.2024

Kaufkraft 2023 in Deutschland
MBR-Kaufkraft-Kreise.pdf (mb-research.de), aufgerufen am 03.06.2024

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern: Zahlen für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge verbessern sich erneut deutlich - 2022 - News - Bürgerservice - Landratsamt Wunsiedel (landkreis-wunsiedel.de), aufgerufen am 26.08.2024

<https://www.landkreis-wunsiedel.de/buergerservice/news/2022/regionalisierte-bevoelkerungsvorausberechnung-fuer-bayern-zahlen-fuer-den-landkreis-wunsiedel-i-fichtelgebirge-verbessern-sich-erneut-deutlich>, aufgerufen am 04.08.2024

Schuldneratlas Deutschland, aufgerufen am 26.08.2024

Tabellen

Tabelle 1: Altersgruppenverteilung junger Menschen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge	15
Tabelle 2: Haushalte und Familien 15.05.202 (Zensus 2022).....	16
Tabelle 3: Rücklauf N der Elternbefragung	21
Tabelle 4 Vergleich der Ergebnisse.....	48

Abbildungen

Abbildung 1: Übersicht des Familienbildungsnetzwerkes	10	
Abbildung 2 Bevölkerung in den Gemeinden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge nach Gemeindegrößenklassen (Stand: 31.12.2022)	13	
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Veränderungen in % 2016 bis 2022 (Stichtag jeweils 31.12.)	14	
Abbildung 4: Geburten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge von 2018 bis 2023	16	
„Innerhalb der vergangenen beiden Jahre ist die Geburtenrate in Deutschland deutlich zurückgegangen. Sie fiel von 1,57 Kindern pro Frau in 2021 auf rund 1,36 im Herbst 2023. Damit ist das Fertilitätsniveau so niedrig wie seit über zehn Jahren nicht mehr.“ Hierbei werden multiple Krisen als Ursache vermutet. Wie in Abbildung 5 sinkt auch die Zahl der Geburten im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge.....	17	
Abbildung 6: Planungsregionen Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge des Erstkonzeptes	19	
Abbildung 7: Social Media Elternbefragung.....	21	
Abbildung 8: Social Media Gewinner Elternbefragung.....	21	
Abbildung 9: Einwohner und ausgefüllte Fragebögen nach Ortschaften in Prozent	22	
Abbildung 10: Anzahl der Kinder in Familien in Prozent	Abbildung 11: Alter der Kinder gestaffelt nach Jahren.....	23
Abbildung 12: Höchster Bildungsabschluss in der Familie in Prozent	24	
Abbildung 13: „Haben Sie schon einmal Angebote der Familienbildung genutzt“ nach Ortschaften... Hier stechen die Orte Schirnding und Nagel mit Tröstau als geringer auffallendes Schlusslicht hervor, da diese auffallend wenig Angebote genutzt haben. Hier könnte eine Erklärung wiederum der Randbezirk sein (siehe Abbildung 14).....	25	
Abbildung 15: Anzahl der Gründe, warum kein Familienbildungsangebot genutzt wurde	26	
Abbildung 16: Mit welchen Themenbereichen haben sich die von Ihnen genutzten Angebote befasst? Gesamtneennungen 1601.....	27	
Abbildung 17: An welcher Art von Veranstaltung würden Sie gerne teilnehmen? In Prozent	28	
Abbildung 18: Warum kennen Sie die Familienstützpunkte nicht? In Prozent.....	29	
Abbildung 19 Meist aufgerufenen Veranstaltungen des FamilienPortals in Prozent.....	30	
Abbildung 21: Meist aufgerufene Einrichtungen in Prozent.....	31	
Abbildung 22: Meist aufgerufene Artikel in Prozent	31	
Abbildung 23: Meist aufgerufene Einrichtungen in Prozent.....	32	
Abbildung 24: Nutzung des FamilienPortals seit 2021 bis 31.12.2023.....	34	
Abbildung 25: Experten und Expertinnen des Runden Tisches vom 18.10.2023.....	35	

Abbildung 26: Kategorien der Veranstaltungen im Jahr 2023	36
Abbildung 27: Orte der Veranstaltungen im Jahr 2023	37
Abbildung 28: Typ der Einrichtung insgesamt im FamilienPortal.....	38
Abbildung 29: Typ der Einrichtung 2023 mit Anzahl der Veranstaltungen.....	39
Abbildung 30: Adressaten der Einrichtungen.....	41
Abbildung 31: Familien und Lebensphasen	42
Abbildung 32: Besondere Belastungssituationen.....	43
Abbildung 33: Form des familienbildenden Angebotes.....	44
Abbildung 34 Familienstützpunkte und Leitungen Nov. 2024.....	52
Abbildung 35: Einzugsgebiet der Familienstützpunkte.....	54
Abbildung 36: Übersicht der Angebote der Familienstützpunkte	56
Abbildung 37: Kontaktarten der Familienstützpunkte 2022 und 2023	57

6. Anhang: Fragebogen der Bedürfnisbefragung

Der Fragebogen wurde in Word exportiert, da dieser online auszufüllen war.

Elternbefragung zur Familienbildung 2024

Wer darf mitmachen....

Mitmachen dürfen alle Familien, deren Wohnsitz im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge liegt mit Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren

Wohnort
Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder
Geburtsjahr(e) des Kindes/der Kinder
Familiensituation <input type="checkbox"/> Verheiratet oder mit einem Partner bzw. einer Partnerin zusammenlebend <input type="checkbox"/> Alleinerziehend <input type="checkbox"/> Andere, und zwar: (Bitte angeben)
andere Familiensituation
hauptsächliche Sprache im Familienalltag <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> andere Sprache und zwar
andere Sprache
Höchster Bildungsabschluss in der Familie <input type="checkbox"/> Haupt-/Mittelschulabschluss bzw. qualifizierender Haupt-/Mittelschulabschluss <input type="checkbox"/> Realschulabschluss/Mittlere Reife <input type="checkbox"/> Abitur/Fachabitur <input type="checkbox"/> (Fach-)Hochschulabschluss <input type="checkbox"/> keinen Schulabschluss <input type="checkbox"/> Sonstige, und zwar: (Bitte angeben)
Sonstiger Schulabschluss

Teil 1: Angebote der Eltern- und Familienbildung

<p>1. Haben Sie selbst schon einmal Angebote der Eltern- und Familienbildung genutzt? Familienbildung findet in vielen Formen und Einrichtungen statt. Unter Familienbildung verstehen wir einerseits Elternabende, an denen sich Eltern "fortbilden" und beraten lassen können, z. B. vom Geburtsvorbereitungskurs bis zum Vortrag über das "Pubertier" bis hin zur Beratungsstelle, andererseits verstehen wir aber auch Angebote für gemeinsame Zeit von Eltern und Kind, die der Beziehung in der Familie dienen und die Kinder gesunder und glücklicher aufwachsen lassen, z. B. Eltern-Kind-Turnen, gemeinsame Ferienaktion von Vereinen etc.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p>
--

Nein

1b. Falls nein: Welche Gründe gibt es bzw. gab es für Sie, Angebote der Eltern- und Familienbildung nicht in Anspruch zu nehmen? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen.)

Sonstige Gründe:

Teil1: Angebote der Eltern- und Familienbildung

2. Mit welchen Themenbereichen haben sich die von Ihnen genutzten Angebote befasst? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen.)

Sonstige Themen:

3. Wo hat das Angebot/haben die Angebote stattgefunden? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen.)

Anderer Ort:

Teil 2: Wünsche und Vorstellungen für den Erziehungsalltag

4. Zu welchen Themenbereichen wünschen Sie sich (mehr) Angebote? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen.)

Sonstiger Themenwunsch:

5. An welcher Art von Veranstaltung würden Sie am liebsten teilnehmen? (Sie können mehrere Antworten ankreuzen)

Sonstige Veranstaltungsart

Teil 3: Weitere Fragen

Im Zeitraum der Pandemie konnten Sie keine Angebote der Familienbildung (oder nur kaum) wahrnehmen und kaum Kontakte zu anderen Familien knüpfen

6. War das für Sie eine Belastung?

Ja

Nein

7. Finden aus Ihrer Sicht wieder ausreichende Angebote statt?

Ja

Nein

8. Wünschen Sie sich mehr Kontakt mit anderen Familien?

Ja

Nein

Das FamilienPortal im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

<https://familienportal-wunsiedel.de/>

9. Kennen Sie das FamilienPortal? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
9a. Wenn ja, wie häufig nutzen Sie das FamilienPortal? <input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> hin und wieder <input type="checkbox"/> nie
9b. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Die Familienstützpunkte im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge gibt es in Marktredwitz, Selb und Wunsiedel jeweils einen Familienstützpunkt.

Es finden in regelmäßigen Abständen Spielgruppen für Kleinkinder statt.

Weiterhin gibt es Infoabende für Eltern und Aktionen für Familien, z.B.

- Osterbrunch
- Schatzsuche im Park
- Actionpainting
- Bilderbuchkino
- Babymassage
- Plötzlich jugendlich - Was nun?
- Aufklärung zum Thema Jugendschutz und Drogen
- Tipps in Sachen Zeit- & Krisenmanagement für den Familienalltag

Hier finden Sie weitere Infos!

10. Kennen Sie die Familienstützpunkte bereits? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10b Warum nicht? <input type="checkbox"/> keine Werbung gesehen <input type="checkbox"/> Themen interessieren mich nicht <input type="checkbox"/> überhaupt kein Interesse <input type="checkbox"/> Anfahrt zu weit <input type="checkbox"/> Sonstige Gründe (Bitte erläutern)
10c. Sonstige Gründe:
11. Haben Sie schon mal an einem Programm des Familienstützpunktes teilgenommen? <input type="checkbox"/> Ja

Nein

12. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

Hinweis zum Datenschutz und zum Gewinnspiel

- Nach Absendung des Fragebogens erhalten Sie die Möglichkeit zur Teilnahme am Gewinnspiel.
- Wenn Sie nicht möchten, dass ihre personenbezogenen Daten (=Emailadresse) in Verbindung mit dem Fragebogen gebracht werden, können Sie den Fragebogen auch ohne Teilnahme am Gewinnspiel absenden.
- Im Umkehrschluss müssen Sie zur Teilnahme am Gewinnspiel ihre Emailadresse angeben, welche dann mit dem ausgefüllten Fragebogen in Verbindung gebracht werden könnte.
- Der Gewinnspielpreis besteht aus einem Siebenquell Gutschein im Wert von 200€.
- Die Auslosung erfolgt am 20.03.2024.
- Alle Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen kommen in einen gemeinsamen "Lostopf" und der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird mittels Software ermittelt.
- Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird per Email benachrichtigt.
- Die Datenerhebung und -speicherung erfolgt zur Übergabe des Gewinns. Dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin stehen keine Auskunftsrechte zu. Weitere Infos zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen des Gewinnspiels können Sie hier abrufen: <https://www.landkreis-wunsiedel.de/file/datenschutzhinweise-elternbefragung-und-gewinnspiel.pdf>
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen (kann zumindest nicht für datenschutzrechtliche Belange festgelegt werden, da Rechte gem. DSGVO garantiert sind).
- Bei Bedarf kann ein Nachweis über den Wohnort und das Geburtsdatum des Kindes des Gewinners bzw. der Gewinnerinnen eingefordert werden.
- Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.
- Die KoKi, Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, behält sich vor, das Gewinnspiel anzupassen, zu ändern oder abzubrechen, falls die Notwendigkeit besteht.

Die Übertragung kann einen Moment dauern, bitte aktualisieren Sie die Seite währenddessen nicht.

Ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen.

Ja

Nein

Mir ist bewusst, dass durch die Angabe meiner Mail-Adresse eine Verbindung zu meiner Befragung hergestellt werden kann.

Vorname

Name

Mail Adresse

Hinweis zum Datenschutz und zum Gewinnspiel

- Nach Absendung des Fragebogens erhalten Sie die Möglichkeit zur Teilnahme am Gewinnspiel.
- Wenn Sie nicht möchten, dass ihre personenbezogenen Daten (=Emailadresse) in Verbindung mit dem Fragebogen gebracht werden, können Sie den Fragebogen auch ohne Teilnahme am Gewinnspiel absenden.
- Im Umkehrschluss müssen Sie zur Teilnahme am Gewinnspiel ihre Emailadresse angeben, welche dann mit dem ausgefüllten Fragebogen in Verbindung gebracht werden könnte.
- Der Gewinnspielpreis besteht aus einem Siebenquell Gutschein im Wert von 200€.
- Die Auslosung erfolgt am 20.03.2024
- Alle Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen kommen in einen gemeinsamen "Lostopf" und der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird mittels Software ermittelt.
- Der Gewinner bzw. die Gewinnerin wird per Email benachrichtigt.

- Die Datenerhebung und -speicherung erfolgt zur Übergabe des Gewinns. Dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin stehen keine Auskunftsrechte zu. Weitere Infos zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen des Gewinnspiels können Sie hier abrufen: <https://www.landkreis-wunsiedel.de/file/datenschutzhinweise-elternbefragung-und-gewinnspiel.pdf>
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen (kann zumindest nicht für datenschutzrechtliche Belange festgelegt werden, da Rechte gem. DSGVO garantiert sind).
- Bei Bedarf kann ein Nachweis über den Wohnort und das Geburtsdatum des Kindes des Gewinners bzw. der Gewinnern eingefordert werden.
- Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.
- Die KoKi, Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, behält sich vor, das Gewinnspiel anzupassen, zu ändern oder abzuberechnen, falls die Notwendigkeit besteht.

Die Übertragung kann einen Moment dauern, bitte aktualisieren Sie die Seite währenddessen nicht.

Ich habe die oben angegebenen Hinweise zur Kenntnis genommen.